

muron

*Magazin der Gemeinde Mauren-Schaanwald
Ausgabe 121 / Dezember 2021*



Inhalt

- 04 – 57 **Verwaltung**
- 58 – 69 **Kultur & Bildung**
- 70 – 77 **Leben in der Gemeinde**
- 78 – 102 **Vereine**
- 103 – 106 **Pfarrei**
- 107 – 110 Die Gemeinde gratuliert



Impressum

Herausgeber Gemeinde Mauren | Verantwortlich für den Inhalt
 Gemeindevorsteher Freddy Kaiser | Redaktion Gemeindevorsteher,
 Gemeindeverwaltung, Beiträge von Vereinen, Institutionen und
 weiteren Autorinnen und Autoren | Konzept/Grafik Medienbuero AG |
 Fotos Paul Trummer, Jürgen Posch, Pamela Bühler, Georg Jäger, Michael
 Zanghellini, Brigitt Risch, Eddy Risch, Rudi Schachenhofer, ZVG und
 Fotodienste | Druck Matt Druck AG, Mauren | Auflage 2550 Exemplare |
 Erscheinung Dezember 2021

Titelbild Die Vertretungen der Vereine machen sich auf, die neue Fahne des
 MGV Mauren zu begrüßen. Feierlichkeiten zum 100. Jubiläum des MGV am
 11. September 2021.



Geschätzte Einwohnerinnen und Einwohner

Bereits zum sechsten Mal fand dieses Jahr die traditionsreiche Krippenausstellung in unserer Gemeinde statt. Ein besonderer Höhepunkt dieser vorweihnachtlichen Veranstaltung war die Segnung einer neuen Krippe für das LAK-Haus St. Peter und Paul. Sie ist ein getreuer Nachbau des im Jahr 1979 aufgelösten Maurer Bürgerheims. Die Krippe im Stall neben dem Bürgerheim erinnert uns eindrücklich, wie das Jesuskind in dunkelste Armut hinein geboren wurde, umgeben erst von Ochs und Esel, dann Hirten und Schafen. Umso mehr strahlt das von ihm bis heute ausgehende Licht hinein in unsere vorweihnachtliche Zeit.

Seit dem Nikolaustag heissen wir Euch auf der neuen Gemeinde-Homepage herzlich willkommen: Mit übersichtlichen kurzen Infos, einer Optimierung für Smartphones sowie Online-Tools bis hin zur Chat-Funktion mit der Gemeindeverwaltung: Vieles wurde erneuert. Testet und besucht uns online, wir sind gespannt auf euer Feedback.

Anfang November trafen wir mit Menschen mit Behinderungen on tour in unserer Gemeinde zusammen. Beim Rundgang und dem anschliessenden gemeinsamen Gespräch haben wir alle viel voneinander gelernt und profitiert. Dafür mein herzliches Dankeschön an den Liechtensteiner Behindertenverband und den Verein für Menschenrechte für ihre wichtige Initiative!

Im Namen der gesamten Gemeindeverwaltung und persönlich wünsche ich Euch eine schöne Weihnachtszeit mit der Familie, einen guten Rutsch und für das neue Jahr alles Gute!

Freddy Kaiser,
 Gemeindevorsteher Mauren-Schaanwald

Budget für das Jahr 2022 und Finanzplan 2022 – 2025

Der Gemeinderat beschloss am 1. Dezember 2021 den Voranschlag für das Rechnungsjahr 2022 und den Finanzplan für die Jahre 2022 – 2025. Das Rechnungsjahr 2022 wird mit Einnahmen von total CHF 26.2 Mio. und Gesamtausgaben von CHF 27.9 Mio. veranschlagt.

Damit ergibt sich ein budgetierter Mehraufwand von CHF 1.7 Mio. in der Gesamtrechnung. Der Mehraufwand ist durch die in den Jahren 2015–2019 gebildeten und zweckgebundenen Reserven gedeckt. Der Gemeindesteuerzuschlag wird erneut auf 180 Prozent festgelegt.

- Die Erfolgsrechnung 2022 weist bei Erträgen von CHF 23.8 Mio. betrieblichen Aufwendungen von CHF 19.8 Mio. und gesetzlichen Abschreibungen im Ausmass von CHF 2.2 Mio. einen erwarteten Bilanzgewinn von CHF 1.8 Mio. aus.
- Der betriebliche Aufwand setzt sich aus dem Personalaufwand von CHF 5.1 Mio., dem Sachaufwand von CHF 6.9 Mio. und den Beitragsleistungen von CHF 7.6 Mio. zusammen.
- Die durch die Gemeinde nicht beeinflussbaren Beitragsleistungen stellen mit CHF 7.6 Mio. den grössten Ausgabenblock in der Erfolgsrechnung dar. Darin enthalten sind die Ergänzungsleistungen, die Beiträge an die allgemeine Sozialhilfe, der Anteil an Lehrerlöhnen, die Beiträge an die Alters- und Pflegeheime und an die Familienhilfe.
- Der betriebliche Sachaufwand des laufenden Betriebs steigt bei ständiger Zunahme des Dienstleistungsauftrags gegenüber der Rechnung 2020 um 2.2 Prozent. Zu erwähnen sind Sanierungs- und Erneuerungsprojekte, die den Sachaufwand um CHF 0.2 Mio. erhöhen. Zusätzlich zu Buche schlagen die hohen Deponiekosten mit CHF 400'000, die Sanierungsmassnahmen der Kaplaneigasse und des Vorplatzes des Kindergartens mit CHF 320'000, die Kosten für die Sanierung der bestehenden Schulanlage mit CHF 228'400, die Kosten für die Pflasterung des Friedhofs mit CHF 152'800, die aus dem generellen Entwässerungsprojekt (GEP) hervorgehenden Massnahmen in der Höhe von CHF 150'000 sowie die Abschluss-

etappe der Umrüstung der Strassenbeleuchtung auf LED mit CHF 120'000 als Folge des Gemeinderatsbeschlusses vom 29. August 2018. Ebenfalls führt die ganze EDV-Infrastruktur im Zuge der Digitalisierung der Gemeindeverwaltung sowie der Gemeindeschulen zu explodierenden Kostensteigerungen.

- Von den investiven Gesamtaufwendungen des Budgetjahres 2022 entfallen CHF 6.9 Mio. auf den Bereich Hochbau. Im Vordergrund stehen hier die Baukosten für die Erweiterung der Schulanlage Mauren. Sobald die Schulanlage abgeschlossen ist, liegt der Fokus der Finanzplanung 2023 bis 2030 im Tiefbau. Die Investitionen in den Tiefbau wurden während den vergangenen vier Jahren auf ein Minimum reduziert, daher sehen wir im Voranschlag 2022 budgetierte Mittel in Höhe von CHF 0.2 Mio.
- Die Erträge setzen sich vorwiegend aus den Einnahmen der Steuern mit CHF 11.9 Mio. und des Finanzausgleichs mit CHF 9.6 Mio. zusammen. Die investiven Erträge von CHF 2.4 Mio. ergeben sich aus den Einnahmen der Baulandumlegung BU-Arbeitszone Böscha.



«Die finanzielle Schere öffnet sich weiter»

Gemeindekassier Stephan Kunz erklärt im nachstehenden Interview die Gratwanderung zwischen grosser und notwendiger Budgetdisziplin bzw. der Tötigung notwendiger Investitionen und wie der Finanzausgleich seines Erachtens geändert werden müsste.

Die Gemeinde Mauren-Schaanwald hat zwei Dorfinfrastrukturen aufrechtzuerhalten. Spiegelt sich dies in den Finanzausgleichszahlungen an die Doppelgemeinde Mauren-Schaanwald adäquat wider?

Stephan Kunz: Die laufenden Ausgaben zur Aufrechterhaltung der bestehenden Gemeindeinfrastruktur mit ihren Schulen sowie Kindergärten, Gemeindegäulen, Kirchen, Werkhöfen und Verwaltungsgebäuden, aber auch die Gewerke wie Wasser, Abwasser, Strassen und Beleuchtung verzehren einen beachtlichen Teil der Gemeindeausgaben. Der Finanzausgleich sieht zwei Fördertöpfe vor: Gemeinden mit weniger als 3300 Einwohnern kommen in den Genuss beider Töpfe. Mittelmässige Gemeinden wie Mauren, Eschen, Triesen und Balzers müssen sich hingegen mit dem ersten Fördertopf begnügen, obwohl insbesondere die Gemeinde Eschen mit Nendeln und die Gemeinde Mauren mit Schaanwald die Eigenheit einer Doppelgemeinde aufweisen.

In der finanziellen Planung von Investitionen ist nicht das Finanzvermögen entscheidend, sondern die Verfügbarkeit der liquiden Mittel. Wie sieht diesbezüglich die finanzielle Situation mit Blick in die nächsten Jahre aus?

Rund 70 Prozent des Finanzvermögens der Gemeinde Mauren sind in Grundstücken gebunden. Die Gemeinde verwendet diese Grundstücke bei-



Kassier Stephan Kunz zum Finanzausgleich und zu den höheren finanziellen Belastungen als Gemeinde mit zwei Ortsteilen.

spielsweise für Tauschverträge bei Strassenprojekten, für Bauprojekte der öffentlichen Hand wie für den Neubau des Pflegeheims oder zur Vergabe von Land im Baurecht, beispielsweise für Industrieansiedlungen. Daher sollten die gebundenen Reserven in Grundstücke nicht dauerhaft für den laufenden Betrieb oder für Investitionsprojekte aufgebraucht werden.

Bei der Gemeinde Mauren ist uns dies von 2013 bis 2019 sehr gut gelungen. Während dieser Zeitspanne konnten wir zusätzlich 6,9 Millionen Franken an Reserven bilden, die wir wiederum während der Periode von 2020 bis 2023 zur Tilgung unserer Defizite verwenden, die aktuell während der Bauphase des Umbauprojekts Gemeindegäule Mauren und der Erweiterung des Schulstandorts Mauren anfallen. Unser



ambitioniertes Ziel besteht nun darin, bis maximal 6,9 Millionen Franken an Reserven anzutasten und vom Rechnungsjahr 2024 an wieder ausgeglichene Jahresabschlüsse präsentieren zu können.

Welche Faktoren sind am unberechenbarsten, welche die liquiden Mittel einengen?

Unsere Modellberechnungen für die kommenden zehn Jahre zeigen ein überproportionales Ausgabenwachstum im Vergleich zu den Einnahmen. Hierbei sind nicht primär die von uns beeinflussbaren Ausgaben wie die Personalkosten oder der Sachaufwand das Problem, vielmehr reissen die im Durchschnitt um jährlich 5 Prozent wachsenden und unbeeinflussbaren Beitragsleistungen an das Land und an die Sozialeinrichtungen ein Loch in die Kasse.

Bezüglich der Vermögens- und Ertragssteuer kann die Gemeinde Mauren mit Schaan und Vaduz nicht mithalten. Was ist das Dilemma als mittelgrosse Gemeinde mit bescheidendem Dienstleistungs- und Wirtschaftspotenzial?

Anlässlich der Sanierung des Staatshaushalts im Jahre 2011 mit dem Ziel, jährlich 50 Millionen Franken zulasten

der Gemeinden einzusparen, wurde von der Regierung der k-Faktor, der die Höhe der Finanzausgleichbeiträge aus dem Finanzausgleichstopf 1 beeinflusst, mehrfach nach unten korrigiert. Seither vergrössert sich nun die Kluft der Finanzkraft zwischen denjenigen Gemeinden, die nur am Finanzausgleichstopf 1 hängen und den übrigen Gemeinden. Darüber hinaus fallen von den Ertragssteuereinnahmen, die die Gemeinden erhalten, 73 Prozent an die Gemeinde Vaduz und Schaan. Zum Vergleich fliessen der Gemeinde Mauren lediglich 2,6 Prozent aus diesen Einnahmen zu.

Zusätzlich weist die Gemeinde Mauren, wie gesagt, heute schon den landesweit höchsten Gemeindesteuerzuschlag von 180 Prozent auf. Würde die Gemeinde Mauren diesen Zuschlag ebenfalls auf 150 Prozent senken, entfielen der Gemeinde nochmals zusätzlich geschätzte 2,1 Millionen Franken. Dann hätten wir bereits heute ein ernsthaftes Problem.

Mit welcher Regelung könnte der Finanzausgleich Ihrer Ansicht nach den Ansprüchen der Doppelgemeinde Mauren-Schaanwald gerecht werden?

Dem Auseinanderdriften der Einnahmen zwischen den finanzstarken und den finanzschwachen Gemeinden sollte zeitnah entgegengewirkt werden. Die Pro-Kopf-Einnahmen aus Steuern

und Finanzausgleich liegen in Vaduz mehr als dreimal so hoch wie in Mauren. Wichtig erscheint mir auch, dass eine neue Lösung Fehlanreize korrigiert und Hebel dort ansetzt, wo sie eine Lenkungswirkung entfalten. Zum Beispiel sollte ein sparsamer Umgang mit Finanzmitteln belohnt werden, auch eine proaktive Wirtschaftsförderung sollte belohnt werden.

Liegen auch Lösungsansätze in der Aufgabenentflechtung zwischen Land und Gemeinden?

Ja. Eine zusätzliche Idee, der Gemeinde die Möglichkeit zu geben, den Gemeindesteuerzuschlag auf 150 Prozent nach unten anzupassen, läge in der Neuverteilung von Beitragsleistungen zwischen dem Land und den Gemeinden. Beispielsweise werden die Lehrergehälter zu 50 Prozent vom Land und zu 50 Prozent von den Gemeinden getragen, obwohl die Gemeinden im Schulwesen nur noch sehr begrenzt Mitspracherecht haben. Der Gemeindeanteil an den Lehrergehältern entspricht in etwa demjenigen Betrag, der in der Gemeinde Mauren bei der Reduktion des Gemeindesteuerzuschlags von 180 auf 150 Prozent entfallen würde.

QR Code zum ausführlichen Interview mit Stephan Kunz, oder auf mauren.li



Erster Workshop zu den Ergebnissen der Bevölkerungsumfrage 2021



Am Samstag, 23. Oktober traf sich der Gemeinderat von Mauren zu einem ersten Workshop im grossen Saal im Restaurant Hirschen. Unter der Moderation von Michael Biedermann wurden bis zur Mittagszeit wichtige Themen zur künftigen Entwicklung der Gemeinde behandelt. Schwerpunkte waren Wirtschaft, Natur, Verkehr und Gesellschaft. Diese wurden anhand der Ergebnisse der Bevölkerungsumfrage 2021 ausgewertet und breit diskutiert. Im Frühjahr 2022 wird dazu ein weiterer Workshop folgen.

Waldbegehung 2021 des Gemeinderates

Die traditionelle Waldbegehung von Gemeinderat und Bürgergenossenschaft führte am Freitag, 10. September 2021 vom Krachawald und Geerawald über den Ruabsteg sowie die Quellfassungen über rund 800 Höhenmeter hinab bis zum Ausklang im Forstwerkhof.

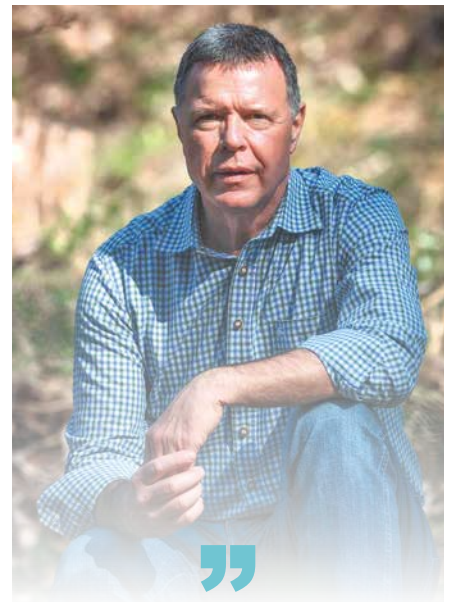
Gemeindeförster Peter Jäger und seine Mitarbeiter zeigten den Vertretern von Gemeinde und Bürgergenossenschaft die vielfältigen Ansprüche der heutigen Gesellschaft an das «Multitalent Wald». Der Wald wird nicht mehr wie früher nur als Rohstofflieferant, sondern je nach Sichtweise des jeweiligen Betrachters und/oder direkt Betroffenen noch ganz anders wahrgenommen. Bald stehen die Erholung und der Schutz vor Naturgefahren (Steinschlag, Rutschungen, Lawinen, Hochwasser), bald die Klimafitness im Vordergrund.

Die vielen Funktionen des Waldes

Bei Peter Jägers Dienstantritt vor 30 Jahren waren Forstmitarbeiter, Grenzwächter, Jäger und einzelne wenige Waldbesucher unterwegs. Heute wird der Wald als Fitnessstudio und Gesundbrunnen, aber auch – aufgrund der Ereignisse in den umliegenden Ländern – als Schutz vor Rufen und Hochwasser entdeckt und wahrgenommen. Unabhängig vom neuesten Trend «Waldbaden» sind heute auch Schneeschuh- und Mondschein-

wandern sowie rasante Talabfahrten mit taghellen LED-Scheinwerfern bereits gang und gäbe. Entsprechend vielfältig und stark genutzt wird heute der Wald.

Auf die Frage, wieviele Prozente des Waldes «Schutzwald» sind, meint Peter Jäger, das komme auf die Sichtweise der Betrachter an. Für Einwohner im hinteren Schaanwald stehe der Steinschlagschutz und Schutz vor Rufen und Lawinen bis hinauf in das Tisner Tobel an oberster Stelle. Aus der Sicht der Trinkwasserversorgung leiste der Wald als Filter und Speicher seine Schutzfunktion rund um die Quellfassungen im vorderen Schaanwald im Gebiet der Bauwälder. Für Waldbesucher rund um den Waldlernpfad wird der Wald als Spielplatz, Schattenspendender, Lebensraum, Seelentröster, Klassenzimmer und vieles mehr wahrgenommen. Bei allen unseren modernen Ansprüchen an den Wald dürfen wir aber nie vergessen und müssen stets berücksichtigen, dass er seit jeher Lebensraum für unzählige Tier-, Pilz- und Pflanzenarten ist.



Ich schätze diesen jährlichen Umgang mit dem Forstpersonal sehr. Auch die Vielfalt der Funktionen des Waldes beeindruckt mich immer aufs Neue.

*Freddy Kaiser,
Gemeindevorsteher*



Das Team vom Forstwerkhof führte den Gemeinderat und den Vorstand der Bürgergenossenschaft durch den Wald im Maurer Berg.

Vom Vereinsbuch zur Vereins-Cloud

Die Maurer Ortsvereine leisten einen ausserordentlich wichtigen Beitrag zum kulturellen und gesellschaftlichen Leben im Dorf. Der Gemeinde ist es daher ein Anliegen, sie nach Kräften zu unterstützen. Dass dies geschätzt wird, zeigt schon die Anzahl der rund 90 Vereine in Mauren und Schaanwald. Nun erhalten sie eine zusätzliche Unterstützung zur Digitalisierung ihrer Daten.



Vereins-Cloud – eine Dienstleistung der Gemeindeverwaltung Mauren

*Christoph Kieber,
Gemeindesekretär*



Die Tätigkeit der Vereine wurde früher in Vereinsbüchern dokumentiert, welche heute längst Geschichte sind, da praktisch sämtliche Daten elektronisch abgelegt werden. Die Daten werden meist bei den Vereinspräsidenten und/oder bei den Schriftführern zu Hause auf privaten Computern gespeichert. Bei einem Vorstandswechsel müssen diese Daten dann an die neuen Vorstandsmitglieder weitergegeben werden. Auch das Sichern der Daten kann mitunter problematisch sein.

Interessanter digitaler Service für Vereine

Die Gemeinde Mauren bietet den Ortsvereinen nun seit

September an, ihre Daten in der Maurer Vereins-Cloud zu speichern und zu verwalten. Der Zugriff auf die Daten erfolgt über das Internet. Die Daten werden im Rechenzentrum der Firma Speedcom AG im Inland gespeichert und laufend gesichert. Die Gemeindeverwaltung hat keinerlei Zugriff auf die Daten. Für den Verein fallen keine Kosten an, diese werden vollumfänglich von der Gemeinde übernommen. Über 20 Vereine haben bereits ihr Interesse an dieser neuen, zukunftsträchtigen Lösung bekundet.

«Umpasa-Treff 2021»

Erfolgreicher Unternehmer-Apéro

Endlich war es wieder einmal soweit: Die Gemeinde Mauren konnte am Dienstagabend, 26. Oktober 2021, den traditionellen Unternehmer-Apéro im Beisein von über 70 interessierten Teilnehmenden im Gemeindesaal Mauren durchführen. Im Mittelpunkt figurierten neben den Ergebnissen der Wirtschaftsumfrage die Themen «Online Marketing» und «Social Media».

Vorsteher Freddy Kaiser und der Vorsitzende der Wirtschaftskommission, Christoph Marxer, freuten sich sehr, dass das Interesse und die Teilnahme an diesem Unternehmer-Apéro so gross waren. Die Corona-Pandemie bewirkte – das war deutlich zu erkennen – einen regelrechten Stau, ein solches Treffen der Wirtschaftstreibenden endlich wieder einmal physisch miterleben und sich austauschen zu können, statt Veranstaltungen über Zoom abzuhalten.

Gemeinde Mauren setzt sich für optimale Rahmenbedingungen ein

Es zeigte sich deutlich, dass die Gemeindebehörde und die Wirtschaftskommission mit dem «Umpasa-Treff 2021» wirklich am Puls der Unternehmerwelt in Mauren-Schaanwald sind, denn gerade das Fokusthema dieses Unternehmermeetings – Nutzung der digitalen Möglichkeiten – hat mit der Coronawelle die Online-Kommunikation sowie die Social Media in alle Munde gebracht.

Die Frage, in welcher Form die öffentliche Hand für das Gewerbe und die KMU unterstützend wirken kann, wurde bei der Interpretation der Umfrageergebnisse mit Vorsteher Freddy Kaiser und Gemeinderat Christoph Marxer sehr eindrücklich dargelegt. Die Zusammenarbeit mit der Gemeinde bei weiteren gemeinsamen Zielsetzungen ist den Unternehmen wichtig, und die diesbezüglichen Angebote werden gewünscht sowie sehr geschätzt.

Die Gäste kamen in der Folge in den Genuss eines interessanten Vortrages von Norman Irion zum Thema «Online Marketing und Social Media». Der Referent wusste auf unterhaltsame Weise darzulegen, wie man die Online-Aufmerksamkeit bei Google und Social Media grundsätzlich mit geringem finanziellem Aufwand nutzen kann.



Christoph Marxer,
Vorsitzender der
Wirtschaftskommission
(Bildmitte)



Programm 2022 der Wirtschaftskommission

Referate und Workshops für digitales Marketing und Kommunikation

Im kommenden Jahr werden zwei Impulsreferate sowie vier modulartige Workshops zu den Themen digitales Marketing, Webseitengestaltung sowie Einsatz und Pflege von Social Media durchgeführt. Es werden namhafte Referenten, die in diesen Fachgebieten besondere Kapazitäten sind, für Keynote-Vorabende beigezogen und diesen folgen dann Workshops zu den einzelnen Themenbereichen.

Interessierte Unternehmerinnen und Unternehmer aus Mauren und Schaanwald können ihr Interesse für dieses Angebot bereits jetzt anmelden unter umpasa@mauren.li.





Auf dem Weg zur «Kinderfreundlichen Gemeinde»

Im Januar stieg die Gemeinde Mauren-Schaanwald nach der Projektfreigabe durch den Gemeinderat in den Prozess zur Erlangung des Labels «Kinderfreundliche Gemeinde» ein. Kinder und Jugendliche konnten in diesem Zusammenhang ihre Wünsche, Ideen und Bedürfnisse äussern.

Seither begleitet und berät Anja Bernet von Unicef Schweiz die Arbeitsgruppe. Im Vorfeld wurde die Situation im Sinne einer Standortbestimmung analysiert. Die «Kinderfreundlichkeit» zeigt sich darin, wie Rechte der Kinder auf Schutz, Förderung, Gleichbehandlung und Anhörung umgesetzt werden. Dabei werden unterschiedliche Bereiche wie etwa Verwaltung und Politik, Schule, familienergänzende Betreuung, Kinder- und Jugendschutz, Gesundheit, Freizeit und Wohnumfeld sowie Steigerung der Attraktivität der Gemeinde betrachtet. Die Gemeinde Mauren erreichte dabei zwischen 70,8 Prozent und 79 Prozent der maximalen Punktezahl. Das Verfahren und somit der Prozess sind standardisiert. Gleichzeitig gibt er der Gemeinde selbst viel Handlungsspielraum und viele Möglichkeiten, für die Gemeinde passende und in-

dividuelle Entscheidungen zu treffen sowie Massnahmen zu ergreifen. Das Entwicklungspotenzial dient dabei als Grundlage für die weitere Planung. So ist es wichtig, dass die Anspruchsgruppen vernetzt und gehört werden. Eine weitere Vorgabe von Unicef ist die Sicherstellung des Einbezugs der Kindersicht.

Partizipation der Kinder und Jugendlichen

Damit Kinder und Jugendliche auch wirklich «gehört» werden, überlegte sich die Arbeitsgruppe verschiedene Formen des Einbezugs. Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 8 bis 18 Jahren wurden einerseits via Fragebogen per Postversand befragt und andererseits im Rahmen eines Workshops im Jugendraum. Zudem arbeitete die Arbeitsgruppe mit den

Lehrpersonen zusammen, und so konnten auch Workshops in Kindergartengruppen sowie Primarschulklassen durchgeführt werden. Da es bei jüngeren Kindern schwierig ist, sie direkt einzubeziehen, wurden Fachpersonen stellvertretend in Form von Interviews befragt. Dabei beteiligt waren beispielsweise die Bibliothekarin, das Eltern-Kind-Forum, die Schule, aber auch Kinderarzt Dr. René Kindli.

Die Ergebnisse der Befragungen werden dann zu Massnahme-Vorschlägen umformuliert und bewertet. Die Priorisierung erfolgt auch im Hinblick auf mittel- und langfristige Ziele. Diese werden in Handlungsfelder eingebettet und in Form eines Aktionsplanes dem Gemeinderat vorgelegt. Die Zertifizierung wird im Jahr 2022 stattfinden.

Offene Ohren für Eltern

Wie kann man am besten herausfinden, ob die Rahmenbedingungen für eine gute Entwicklung von jungen Kindern in der Gemeinde gut sind und wo Optimierungsbedarf liegt?

Mit dieser Frage beschäftigte sich die Arbeitsgruppe Frühe Förderung. Die Antwort darauf war schnell gefunden: im Austausch mit betroffenen Eltern. So schrieb die Arbeitsgruppe die Eltern von Kindern im Alter von 0 bis 6 Jahren an, um sie zu einem ersten «Elternznüni» in die Zuschg einzuladen. Am 6. November 2021 war es dann soweit und die Arbeitsgruppe konnte sich ein genaueres Bild über die Situation für Eltern mit jungen Kindern machen. Um in ein persönliches Gespräch zu kommen und dabei die Bedürfnisse abzuholen, veranstaltete die Arbeitsgruppe den «Elternznüni».

Gelungene Vernetzung

Rund 20 Interessierte nahmen dieses Angebot gerne an und folgten der Einladung. «Dass dieser Anlass ein voller Erfolg wurde, war vor allem den offenen und interessierten Eltern zu verdanken», freut sich Mirjam Posch, die Vorsitzende der Arbeitsgruppe. Die Eltern nutzten den Anlass auch gleich, um sich untereinander kennenzulernen und aktiv zu werden. Themen wie Integration, Verkehrssicherheit, Betreuungsangebote, aber auch die Sicherung der Qualität bei Angeboten wurden rege diskutiert.

Arbeitsgruppe «Frühe Förderung»

Die Arbeitsgruppe setzt sich dafür ein, dass Familien mit Kindern einen möglichst gut gestalteten Lebens- und Entwicklungsraum haben. Ebenso ist es ihr Anliegen, dass Familien Zugang zu qualitativ hochwertigen Angeboten der Frühen Förderung haben. Diese sollen sich an den Bedürfnissen der Familien orientieren und für alle zugänglich sein. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, ist es der Arbeitsgruppe wichtig, die Erfahrungen und Anliegen der betroffenen Familien zu hören. Der sogenannte «Elternznüni» bot Gelegenheit, um Erfahrungen und Bedürfnisse zu besprechen und um Dinge zu diskutieren, welche einen als Elternteil beschäftigen.

Bunter Erfahrungsstrauss

Die Diskussionsrunde wurde von Maya Mülle, Geschäftsleiterin Netzwerk Bildung und Familie aus Zürich, geführt. Sie referierte zudem im Sinne der «Elternbildung» zum Thema: «Die Welt entdecken – wie Gemeinden Familien beim Aufwachsen der Kinder unterstützen können.» Auch nach dem Ende der Veranstaltung tauschten sich die motivierten Eltern noch aus. Ihre Bedürfnisse wurden gesammelt und in einem Bericht zur aktuellen Situation zusammengefasst. «Es freut mich sehr, wie gross das Interesse der Teilnehmenden ist. Der offene Austausch ist ein wichtiger Beitrag für uns als Arbeitsgruppe, damit die Anliegen der Familien gehört werden», erklärt Mirjam Posch.



Um ein Kind zu erziehen, braucht es ein ganzes Dorf.

Afrikanisches Sprichwort

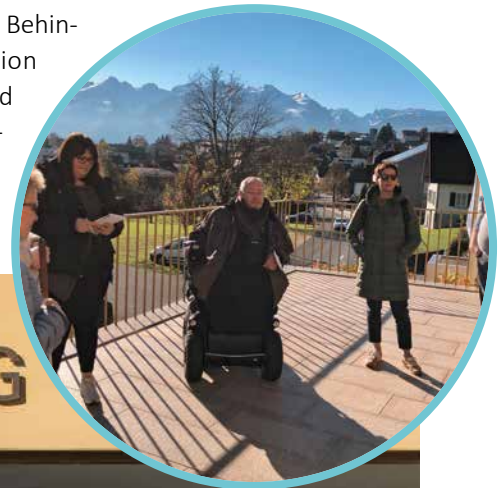


«Menschen mit Behinderungen on tour» mit der Gemeindeverwaltung

Mit dem Projekt «Menschen mit Behinderungen on tour» wollen der Liechtensteinische Behinderten-Verband (LBV) und der Verein für Menschenrechte (VMR) in allen elf Gemeinden Menschen mit und ohne Behinderungen zusammenbringen.

Beim Rundgang durch die Gemeinde (Gemeindeverwaltung, Saal und Bibliothek) sollten die Mitarbeitenden für die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderungen sensibilisiert werden. Gemeindevorsteher Freddy Kaiser begrüßte die Vereinsvertreter Christine Schädler (LBV) und Alicia Längle (VMR) am Dienstag, 9. November 2021, recht herzlich in Mauren. Einen grossen Dank und herzliche Willkommensgrüsse richtete er auch an Iris Schädler aus Vaduz und Herbert Ender aus Eschen, die beide die Begebenheiten vor

Ort auf mögliche Barrieren überprüften. Gemeinsam mit der Gemeindevorsteherung und den Mitarbeitenden wurden anschliessend noch weitere Themen rund um die Behindertenrechtskonvention diskutiert. Diese wird in Liechtenstein vermutlich Anfang 2022 ratifiziert.



V.l.: Alicia Längle (VMR), Hauswart Tobias Keller, Gemeindevorsteher Freddy Kaiser, Herbert Ender, Christine Schädler (LBV), Iris Schädler und Thomas Ritter.



Vorankündigung: Tag der offenen Türe im Birkahus

Am 9. April 2022 – anlässlich des Wirtschaftstags «Mauren Attraktiv» – findet im Birkahus des hpz-Mauren ein Tag der offenen Türe statt. Die Einwohnerinnen und Einwohner von Mauren und Schaanwald sind herzlich zu einem Besuch eingeladen.

Bunt und etwas aussergewöhnlich, wie auch seine hpz Bewohner/-innen, präsentiert sich das neue Birkahus eingangs von Mauren. Bereits im Februar 2020 sind wir in den Neubau eingezogen und etwas später in den komplett sanierten Altbau (rotes Haus). Gleich mehrere Abteilungen haben sich inzwischen bereits bestens eingelebt. Namentlich die Wohneinheit Birkahus und die Intensivbetreuung, die Tagesstruktur, die Hauswirtschaft und die Leitung/Verwaltung Wohnen.

Starke Symbiose mit der Gemeinde Mauren

Unser Standort in Mauren hat eine langjährige Tradition und ist im Dorf fest verankert. Bereits 1987 erfolgte der Einzug von vier Bewohner/-innen und drei Betreuungspersonen ins ehemalige Bürgerheim und den späteren Birkahof. Daraus wurde das Birkahus, wo heute 22 Menschen mit leichten bis schweren körperlichen, geistigen und psychischen Beeinträchtigungen wohnen und zu Hause sind. Corona-bedingt und somit leider mit Verspätung freuen wir uns nun endlich, im Frühjahr 2022 die Einwohnerinnen und Einwohner von Mauren im schönen neuen Birkahus begrüßen zu dürfen.

Zahlen und Daten zum Birkahus

Gesamt Bewohnerinnen und Bewohner: **22**

4 Intensiv Betreuung (rotes Haus)

18 Birkahus (Holzhaus)

Gesamt Mitarbeitende: **39**

31 Betreuungs- und Pflegepersonen

2 Leitung- und Verwaltung Wohnen

4 Auszubildende

2 Praktikanten

3 betreute Mitarbeitende in der Hauswirtschaft

Genussvoller Gemeinderatsausflug in Mauren und Schaanwald

Am Samstag, 4. September 2021 traf sich der Gemeinderat mit Partnern und Partnerinnen bei bestem Wetter. Gestartet wurde im Kräutergarten Weiherring. Es folgten die Baustelle Kindergarten und Doppelturnhalle und ein Besuch in der Ausstellung «Triennale» im Haus zum Pfandbrunnen.

Zum Mittag wurde die Esche Richtung Schaanwald überschritten. Die dortige Funkazunft stärkte die Wandergruppe mit einem feinen Mahl bei der Funknerhütte im Maurer Berg. Der Verdauungsspaziergang führte wieder hinunter ins denkmalgeschützte ehemalige Transformerhaus, dem Clublokal des Sackuhrenclubs. Ein paar Häuser weiter wurde beim Krippenverein im Schädlerstall

eine weitere «Grossbaustelle» besichtigt: Die beinahe fertiggestellte Krippe «Bürgerheim samt Stall» für das LAK St. Peter und Paul. Vor dem abschliessenden Abendessen im Tennis-Clubhaus bewies der Gemeinderat noch seine Zielsicherheit beim Dartclub Upstairs. Alle waren sich zum Schluss einig: Das lebens- und liebenswerte Mauren-Schaanwald ist wahrlich einen Ausflug wert!



Kräutergarten: Treffpunkt
und Besichtigung



Besichtigung und Rundgang
Neubau KIGATU





Funkazunft Schaanwald,
Mittagessen bei der
Funknerhütte

Besichtigung Clublokal
Sackuhrenclub,
Transformerhaus Schaanwald



Ausstellung **Triennale**,
Haus zum Pfandbrunnen



Ausstellung **Krippenverein**,
Schädlerstall Schaanwald



Dartturnier
beim Dartclub Upstairs



Die Brunnen von Mauren und Schaanwald

Wasser ist das wichtigste Lebensmittel und eines der kostbarsten Güter für die Menschheit. Heute sprudelt es in Liechtenstein versorgungssicher einfach aus dem Wasserhahn. In früheren Zeiten waren die Menschen jedoch auf Brunnen angewiesen, um das Quell- und Grundwasser zu beziehen. Heute existieren davon noch 28 in Mauren und acht in Schaanwald. In drei Rundgängen sind sie bequem zu Fuss zu besichtigen. In einer Serie stellt das «Muron» seit der Frühlingsausgabe die wichtigsten und schönsten von ihnen vor. Den dritten Teil bildet der Pfandbrunnen.



Pfandbrunnen in der Binza

«Achtzig für hundert.» Diese Worte soll man von Zeit zu Zeit aus den Geräuschen des Wassers im Pfandbrunnen heraushören können. Der Brunnen könnte seinen Namen vom Pfandleiher haben, der diese Worte immer wieder ausgesprochen haben soll, um seinen Kunden das Geld aus der Tasche zu ziehen. Zur Strafe für seinen Wucherspuke er immer noch in der Umgebung seiner ehemaligen Wohnstatt, heisst es in Otto Segers Sagenbuch. Wie wahr diese Sage ist, sei dahingestellt. Auf jeden Fall ist der Pfandbrunnen der geschichtsträchtigste auf dem Gemeindegebiet von Mauren-Schaanwald. Erstmals urkundlich erwähnt wird er im Jahr 1528 aufgrund seiner Grenzlage zu Tosters. Eingezeichnet ist er auch in der ersten bekannten Landkarte Liechtensteins aus dem Jahr 1721, erstellt vom Lindauer Kartographen Johann Jacob Heber.

Eine zweite Deutung des Namens stammt vom Vieh, das früher beim Pfandbrunnen auf beiden Seiten der Landesgrenze weidete. Möglicherweise konnte österreichisches Vieh, das sich nach Liechtenstein verirrt hatte, und umgekehrt, beim Brunnen direkt an der Grenze gegen ein Pfand ausgelöst werden.

Der zuverlässigste Brunnen des Unterlands

Der heutige Pfandbrunnen befindet sich ein Stück entfernt von der Stelle des historischen Brunnens, der nicht mehr existiert. Er wurde Anfang des Jahrtausends erstellt und ist seinerseits eine Nachbildung des Brunnens, den Franz Josef Fehr in den Jahren 1899 und 1900 erbaut hat. Fehr speiste mit dem Brunnen einen 1000 Quadratmeter grossen Weiher, dessen Wasser seine Hammerschmiede betrieb – wiederum einige Meter abseits des heutigen Pfandbrunnens. Auch zum Baden und Schwimmen soll der Weiher gerne benutzt worden sein. Der Überlieferung nach war der Pfandbrunnen der zuverlässigste Brunnen im ganzen Unterland, der selbst bei grösster Trockenheit noch jederzeit genügend und sauberstes Trinkwasser lieferte. Auch als Wäschetrog soll er der Bevölkerung des Ortsteils Binza gute Dienste geleistet haben.

Der heutige Pfandbrunnen trägt die Nummer 6 des Rundgangs 1 und befindet sich in der Binza direkt an der Strasse.



Vorweihnachtszeit mit strahlenden Kinderaugen

Bereits zum dritten Mal führte die Kommission Gesellschaft das «Lebkuchen verzieren» im Kulturhaus Rössle durch. Der Anlass ist für einige Kinder schon ein vorweihnachtlicher Fixpunkt.

Schon beim Betreten des Kulturhauses Rössle war klar, dass am Mittwoch, 1. Dezember 2021, etwas Besonderes stattfand: Es war Kinderlachen zu hören und ein süsser, vorweihnachtlicher Duft füllte die Stuben. Mit viel Fleiss verzierten die Mädchen und Jungen im Kindergarten- und Primarschulalter ihre Lebkuchen. Dabei waren ihrer Fantasie dank viel Zuckerguss, farbigen Zuckerperlen und Smarties keine Grenzen gesetzt und es entstanden wunderbare Kunstwerke. Leiser und noch ein wenig weihnachtlicher wurde es im Kulturhaus Rössle als Brigitta Marxer begann, eine weihnachtliche Geschichte zu erzählen. Ruhigen sassen die Kinder auf ihren Stühlen und lauschten staunend den Erzählungen der Gemeindebibliothekarin.

Mit dem Lebkuchen verzieren wird jemandem zudem noch ein besonderes Geschenk gemacht: Die Einnahmen werden an eine gemeinnützige Institution weitergeleitet und kommen einer bedürftigen Person oder Familie aus Mauren-Schaanwald zugute.

Besonders freute sich die Vorsitzende der Kommission Gesellschaft, Gemeinderätin Martina Brändle-Nipp, dass die Kinder das Kulturhaus Rössle mit strahlenden Augen und schön verzierten Lebkuchen verliessen und so ein wenig vorweihnachtlichen Glanz in ihre Familien bringen konnten. Und ganz in diesem Sinne wünscht die Kommission Gesellschaft alle Einwohnerinnen und Einwohnern von Mauren-Schaanwald eine wunderbare Weihnachtszeit.



Viel Freude und Begeisterung

bei der Aktion

Herbstferien daheim

Für mehr als 150 Mauren und Schellenberger Kinder wurden die diesjährigen Herbstferien zu einem kunterbunten und vielseitigen Freizeitvergnügen, welches ihnen sicher noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Das seit Jahren beliebte Herbstferienprogramm der Gemeinden Mauren und Schellenberg wurde heuer wieder mit vollem Erfolg von der Projektgruppe «Herbstferien daheim» durchgeführt und dank guter Zusammenarbeit zum abwechslungsreichen und spannenden Ferienhighlight für die Daheimgebliebenen.

Vielfältige Aktivitäten begeisterten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Am Montag bekamen die Kinder eine spannende Führung durch das Rheinparkstadion, und sie durften hinter die Kulissen des FC Vaduz schauen. Nach einem spannenden Quiz, Training mit drei Spielern und Autogrammen ging es mit dem Citytrain weiter zum Minigolfplatz Vaduz. Nach dem anschliessenden Pizzaplausch waren die Kinder für das Minigolfspiel gestärkt. Ausgewertet vom Pumptrack-Besuch ging es zufrieden wieder nach Hause. Aufgrund der mässig erfreulichen Wettervorhersage für Dienstag musste



der Dauerbrenner «Seilpark Triesen» leider zum ersten Mal abgesagt werden.

Abwechslungsreiches Programm

Am Mittwochnachmittag ging es aber freudig weiter mit über 50 ponybegeisterten Mädchen und Jungen beim Reiten am Weiherring. Gleichzeitig durften sich ein paar grössere Kinder beim Luftgewehrschiessen beweisen. Vielen Dank an dieser Stelle an die Sportschützen Eschen-Mauren für ihren Einsatz. Am Donnerstag durften wir die Spuren der Ritter und Burgherren auf Schloss Werdenberg erforschen und wurden beim Graben im Keller in die Kunst der Archäologie eingeführt. Nach einer kurzen Stärkung, Klettern und Spielen auf dem Spielplatz Egeten sind wir dem Sinnespfad Werdenberg gefolgt.

Zum gelungen Wochenabschluss am Freitag starteten wir mit einer Fotorally, die rund um den Sportplatz Schellenberg führte. Alle Kinder zwischen 2 und 12 Jahren durften ihre sportliche Seite unter Beweis stellen. Nach einem Grillplausch und freiem Spielen bei strahlendem Sonnenschein konnten die Teilnehmer sich danach nochmals bei Hinderis- und Wahrnehmungsparcours im Wald rund um den Sportplatz Schellenberg austoben.

Dank an alle freiwilligen Helferinnen und Helfer

Dank des meist trockenen Herbstwetters konnten wir fast alle Outdooraktivitäten in vollen Zügen geniessen. Die Projektgruppe «Herbstferien daheim» bedankt sich recht herzlich bei den Gemeinden Mauren und Schellenberg für die grosszügige Unterstützung und bei allen freiwilligen Helferinnen und Helfern für die gute Zusammenarbeit und das tolle Engagement.



Eine alte Tradition wiederbelebt

Mit dem Vermahlen des Muurer Tüargga in der Mühle Balzers und dem Verteilen des Muurer Rebelmehls an die Bevölkerung konnte nicht nur ein über einjähriges Grossprojekt abgeschlossen werden, sondern auch für viele eine alte Tradition wieder erlebbar gemacht werden.

Mehr als ein Jahr ist es her, dass die Mitarbeiter des Werkhofs auf einem Feld neben dem LAK-Haus St. Peter und Paul damit begonnen haben, die Vorarbeiten für einen Murer Maisacker zu leisten. Fachmännisch beraten wurden sie dabei von Agraringenieur Florian Bernardi, denn gerade für den Anbau von Rebelmais gilt es einiges zu beachten. Umso erfreulicher war es dann, mitanzusehen, dass der Mais prächtig wuchs, und so konnten im September 2020 mit tatkräftiger Unterstützung der 3. bis 5. Primarschulklassen rund 500 Kilo Maiskolben geerntet werden.

«Tüargga uszücha»

Zwei Tage später halfen dann zahlreiche freiwillige Helfer beim Werkhof Mauren beim «Tüargga uszücha». Dabei werden die Maiskolben von überflüssigen Blättern befreit und für die anschliessende Trocknungsphase auf eine spezielle Art und Weise zusammengebunden. Von Ende September bis Mitte Juni wurde der Mais im Dachstuhl vom Werthner Torkel zum Trocknen aufgehängt.

Entkörnen

Und wieder war man auf tatkräftige Hilfe angewiesen. Denn die unzähligen Maisgebinde mussten nun entkörnt

werden. Bei dieser schweisstreibenden Arbeit durften die Werkhofmitarbeiter auf die Unterstützung der Pfadfinderabteilung Mauren-Schaanwald zählen. Mit viel Eifer und ganz eigenen Techniken gelang es den Kindern, diese Aufgabe zu bewältigen.

Vom Murer Mais zum Murer Rebelmehl

Eigentlich hätte der Mais nun im Zuge des Eschner Mahltages in deren Mühle gemahlen werden sollen. Doch da Eschen den Anlass aufgrund Corona bereits zum vierten Mal absagen musste, entschied man sich kurzerhand, den Mais in der Mühle Balzers





der Textrina angefertigten Leinen-säcke. So konnten Ende September all jene, die bei diesem aufwendigen Projekt involviert waren und es durch ihre Unterstützung überhaupt erst möglich gemacht haben, stolz ihr eigenes Rebellmehl-Säcke in Empfang nehmen. Das Maismehl erhielt die Bäckerei Mündle. Pirmin Mündle grub ein altes Familienrezept aus und liess in seiner Backstube seit langem mal wieder ein Maisbrot backen.

dieser traditionellen Liechtensteiner Bauernmahlzeit keineswegs um ein «Schnellgericht» handelt. Vielmehr steckt dahinter viel Arbeit, viel Herzblut und eben auch viel Liechtensteiner Geschichte.

Nochmals ein ganz herzlicher Dank an alle, die diese Tradition in unserem Dorf wieder erlebbar gemacht haben!

verarbeiten zu lassen. Fast auf den Tag genau ein Jahr nach der Ernte wurde der Murer Mais von Müller Walter Schnell zum Murer Maismehl, Murer Rebellmehl und Maiskleie vermahlen. Der grösste Ertrag waren dabei die rund 400 Kilo Rebellmehl, die zur Zubereitung des Tüarggarebel verwendet werden können.

«Tüarggabrot» nach altem Rezept

Aber auch jetzt war es mit der Arbeit rund um den Murer Mais noch nicht getan. Die Kulturbeauftragte Elisabeth Huppmann übernahm das Abfüllen des Rebellmehls in die eigens von

Langer Weg bis zum «Murer Tüargga-Rebel»

Erst damit fand das Tüargga-Projekt seinen gelungenen Abschluss. Vom Frühjahr 2020 bis zum Herbst 2021 war es ein langer Weg, bis aus dem Saatgut der Murer Tüarggarebel wurde. Aber der Weg hat sich gelohnt, denn alle, die daran teilnahmen, wissen nun, dass es sich bei



Gemeindeübergreifende Zusammenarbeit im Bevölkerungsschutz

Neben dem Land Liechtenstein sind auch die einzelnen Gemeinden verpflichtet, für die Sicherheit der Einwohner zu sorgen. In einem Krisenfall müssen die erforderlichen Massnahmen gut koordiniert und effizient ablaufen. Zu diesem Zweck wurden Ende 2018 die Führungsorgane der Gemeinden (FOG) gegründet. Aufgeteilt in FOG Oberland und FOG Unterland können sie die Gemeinden effizient unterstützen.



In Workshops und Sitzungen bereitet sich die FOG Unterland minutiös auf Ernstfälle vor.

gemeldet. Der Landesführungsstab beauftragt die FOG Unterland, Güter des täglichen Bedarfs, rund 50 Tonnen pro Tag, entgegenzunehmen und zu verteilen. Für die abgeschnittenen Gebiete braucht es eine Luftbrücke. Evakuierungen müssen vorbereitet werden wie auch die Aufnahme vieler Personen, die aufgrund des Unwetters obdachlos geworden sind. In allen Ge-



Übungen sind dazu da, um im Ernstfall vorbereitet zu sein. Aber leider kommen Ereignisse meistens nicht so, wie man sich das so vorgestellt hat. Ich arbeite gerne in einem starken FOG-Team mit, kann meine Erfahrungen einbringen. Ich weiss, dass wir auf gut ausgebildete und leistungsstarke Rettungsorganisationen in unserem Land zurückgreifen können.

*Thomas Kerschbaum,
Fachbereich Hilfs- & Rettungsorganisationen, FOG Unterland*

Am Freitag, 24. September 2021, wurden um 7.30 Uhr die 16 Mitglieder der FOG Unterland via Festnetz oder Handy alarmiert. Es handelte sich glücklicherweise nur um eine Übung mit folgendem Szenario: Seit drei Tagen regnet es in Strömen. Die Feuerwehren sind ohne Pausen im Einsatz und gelangen langsam an ihre Leistungsgrenzen. Meteo Schweiz warnt, dass es in den nächsten drei Tagen intensiv weiterregnen wird. Es besteht die höchste Gefahrenstufe 5, und es werden laufend aus allen fünf Unterländer Gemeinden Hangrutschungen, Überschwemmungen und abgeschnittene Gebiete

meinden müssen Notfalltreffpunkte eingerichtet werden. Auch die Sicherheit der Stromversorgung ist nicht gewährleistet. Die 16 Mitglieder der FOG Unterland machten sich umgehend in ihren Bereichen Gesundheitswesen, Hilfs- und Rettungsorganisationen sowie Technische Dienste an die Arbeit. Die Probleme wurden erfasst und Lösungsvarianten erarbeitet. Die Führungsunterstützung erstellte als eine der weiteren Aufgaben eine Karte mit einem aktuellen Lagebild und bereitete die Kommunikation vor. Im Laufe des Tages trafen weitere Meldungen und Aufgaben ein, die verarbeitet werden mussten. Regelmässig fanden Orientierungsrapporte statt, damit alle Verantwortlichen den gleichen Stand haben.

Neuorganisation der Führungsstrukturen

Bei Grossereignissen, Katastrophen und Notlagen kommt den zivilen Führungsstäben neben den Einsatzorganisationen eine wichtige Aufgabe zu. Sie setzen die strategischen Entscheide des Landesführungsstabs in den Gemeinden operativ um und koordinieren die Massnahmen zur Ereignisbewältigung vor Ort. Die Führungsorgane bündeln so die Kräfte der Rettungsorganisationen und handeln im Sinne der Gemeinden.



Harald Senti,
Technische Dienste, FOG Unterland

Vor der Gründung der FOG gab es die sogenannten Gemeindeführungsstäbe. Jede Gemeinde des Landes war selbst verantwortlich, einen Führungsstab zu rekrutieren, auszubilden und regelmässig zu trainieren. Aufgrund der grossen Aufwände in den einzelnen Gemeinden wandten sie sich an das Land Liechtenstein, um eine effizientere Lösung zu finden und somit für Notlagen und Krisensituationen zukünftig noch besser gewappnet zu sein. Daraufhin erstellten Land und Gemeinden ein Konzept zur Neuorganisation der Führungsstrukturen im Bevölkerungsschutz, welches den Aufbau zweier Führungsstäbe vorsah. Die Kenntnisse von Infrastrukturen vor Ort sowie Personen und deren Funktionen und die geografische Nähe sind im Ereignisfall sehr wichtig.

So war s auch während der geschilderten Übung: Der Technische Dienst konnte gemeinsam mit dem Gesundheitswesen rasch Notunterkünfte organisieren und Notfalltreffpunkte einrichten. Der Bereich Hilfs- und Rettungsorganisationen organisierte den Transport von Personen und auch von Lebensmitteln. Denn die zuständigen Personen wissen, wo es Fahrzeuge gibt, die ohne Unterbruch der Kühlkette Lebensmittel transportieren können. «Wir haben uns mit dem Zivilschutz abgesprochen, welche Notunterkünfte wo möglich sind. Gemeinsam mit den Werkhöfen starteten wir sofort mit dem Aufbau», erzählt uns Emanuel Matt, Technische Dienste.

Erste Feuertaufe schweisste zusammen

Am Freitagabend sassen alle Mitglieder mit ihren Ausbildnern vom Schweizer Bundesamt für Bevölkerungsschutz (BABS) in der Runde und reflektierten den intensiven Übungstag. Es war die erste umfangreiche Ernstfallübung unter grossem Zeitdruck nach zahlreichen Weiterbildungen für das junge Team. André Baur,



Wir verstehen uns sehr gut, und so ist auch die Zusammenarbeit. Nur gemeinsam können wir uns verbessern. Es nützt niemanden etwas, wenn wir auf einmal eine unterschiedliche Linie fahren.

Rainer Beck,
Stabschef FOG Unterland

Instruktor vom BABS zeigt sich sehr zufrieden, wie das Gelernte umgesetzt worden war. Er lobte den Einsatz von allen Mitgliedern, die sich freiwillig im Dienst der Bevölkerung für die FOG gemeldet haben.

Wie wichtig die Ernstfallübung war, zeigte auch der Besuch am Vormittag von Thierry Tschanz vom BABS, der solche Ausbildungen schweizweit leitet. Er machte sich selbst ein Bild vor Ort und war positiv überrascht, wie viel Struktur und Energie im jungen Team schon steckt. Doch eine erste Feuertaufe hatte die FOG schon hinter sich: Mit der Covid-19-Pandemie kamen beide Führungsorgane im ersten Halbjahr 2020 früher als erwartet zu ihrem ersten Einsatz. Sie bildeten das nötige Bindeglied zwischen Land und Gemeinden und konnten ihre Feuertaufe mit Bravour meistern.

Die Grossbaustelle «Neubau Kindergarten und Turnhalle» im Zentrumsbereich

Die Grossbaustelle des Kindergarten- und Turnhallenneubaus nimmt klare Konturen an und ist in vielen Bereichen weit fortgeschritten. Das Hauptdach ist beim Überbauungsteil des Kindergartens fast fertig erstellt. Die Tiefgarage befindet sich im Rohbaustadium.



Es gibt schon einige imposante Eindrücke zu gewinnen, so zum Beispiel das rund zwölf Meter hohe Treppenhaus oder die Doppelturnhalle. Die Heizzentrale ist ebenfalls bereits installiert, und so fügt sich das Ganze laufend wie ein Mosaik zusammen. Insgesamt müssen Bauverzögerungen hingenommen werden, da wie in vielen anderen Bereichen aufgrund der Corona-Pandemie bei diversen Materialien Lieferfristen nicht eingehalten werden können. Zusätzlich hat der schneereiche Winter 2020/2021 terminlich seine Spuren hinterlassen.

Turnhallen stehen ab Herbst 2022 zur Verfügung

Auf die zeitliche Perspektive angesprochen, führt Gemeindebauführer Stefan Schuler aus, es sei das Ziel, die Turnhalle mit dem Start des neuen Schuljahres 2022/2023 im August des kommenden Jahres für die Kindergarten- und Primarschulkinder in Betrieb zu nehmen. Seit dem Sommer 2020 steht der Schule und den Vereinen keine Turnhalle mehr zur Verfügung und aus diesem Grunde wird alles daran gesetzt, dieses terminliche Ziel mit der Fertigstellung der Turnhalle zu erreichen. Nach den Herbstferien 2022 ist beabsichtigt, die beiden Hallen dann auch den Vereinen zur Verfügung zu stellen. Der Kindergarten und die neue Umgebung mit den Spielanlagen sollen im Frühling 2023 bezogen werden.

Danke an die Nachbarn der Grossbaustelle

Vonseiten der Gemeinde bedanken sich Vorsteher Freddy Kaiser und Bauführer Stefan Schuler ganz herzlich bei allen Nachbarn rund um die Grossbaustelle inmitten des Zentrumsbereichs für ihr Nachsehen und ihr Verständnis, wenn die Zufahrten beeinträchtigt sind. Von Baustellen gehen naturgemäss auch diverse Lärmquellen aus. Dieses gute Einvernehmen mit der Nachbarschaft wird von der Gemeinde sehr geschätzt.

Vorschau: Tag der offenen Baustelle

Den Samstag, 12. März 2022, können sich die Einwohnerinnen und Einwohner bereits gross in die Agenda eintragen: Die Gemeinde führt dann einen «Tag der offenen Baustelle» durch, an dem ein erster intensiver Einblick in das Überbauungsprojekt «Kindergarten- und Turnhallenneubau» gewonnen werden kann.



«Aufrichteznüne» als Zwischenetappe und Dankeschön

Am Mittwoch, 27. Oktober 2021, fand auf der Grossbaustelle des Kindergarten- und Turnhallenneubaus im Bildungszentrum Mauren anstelle eines Aufrichtefestes ein «Aufrichteznüne» statt. Die Planer und Bauleiter, Vorsteher Freddy Kaiser, Bauführer Stefan Schuler sowie die Arbeiter an der Front atmeten kräftig durch, und so war diese Idee des «Aufrichteznünes» ein geselliger und beliebter Anlass.

Es war der Zeitpunkt, um auf das bereits Geleistete Rückschau zu halten und auf die bevorstehenden Ziele nach vorne zu schauen. Vorsteher Freddy Kaiser bedankte sich in diesem Rahmen für das sehr gute Zusammenwirken sowie den grossen Einsatz, den alle Beteiligten in dieses wichtige Bildungsprojekt der Gemeinde einbringen. Er erwähnte dabei, dass es fast schon eine Tradition der Gemeinde Mauren sei, dass am Ende des Bauwerkes ein Abschlussfest mit den beteiligten Handwerkern stattfindet. Ob es auch diesmal klappt, hänge – wie so vieles – von der Corona-Pandemie ab.

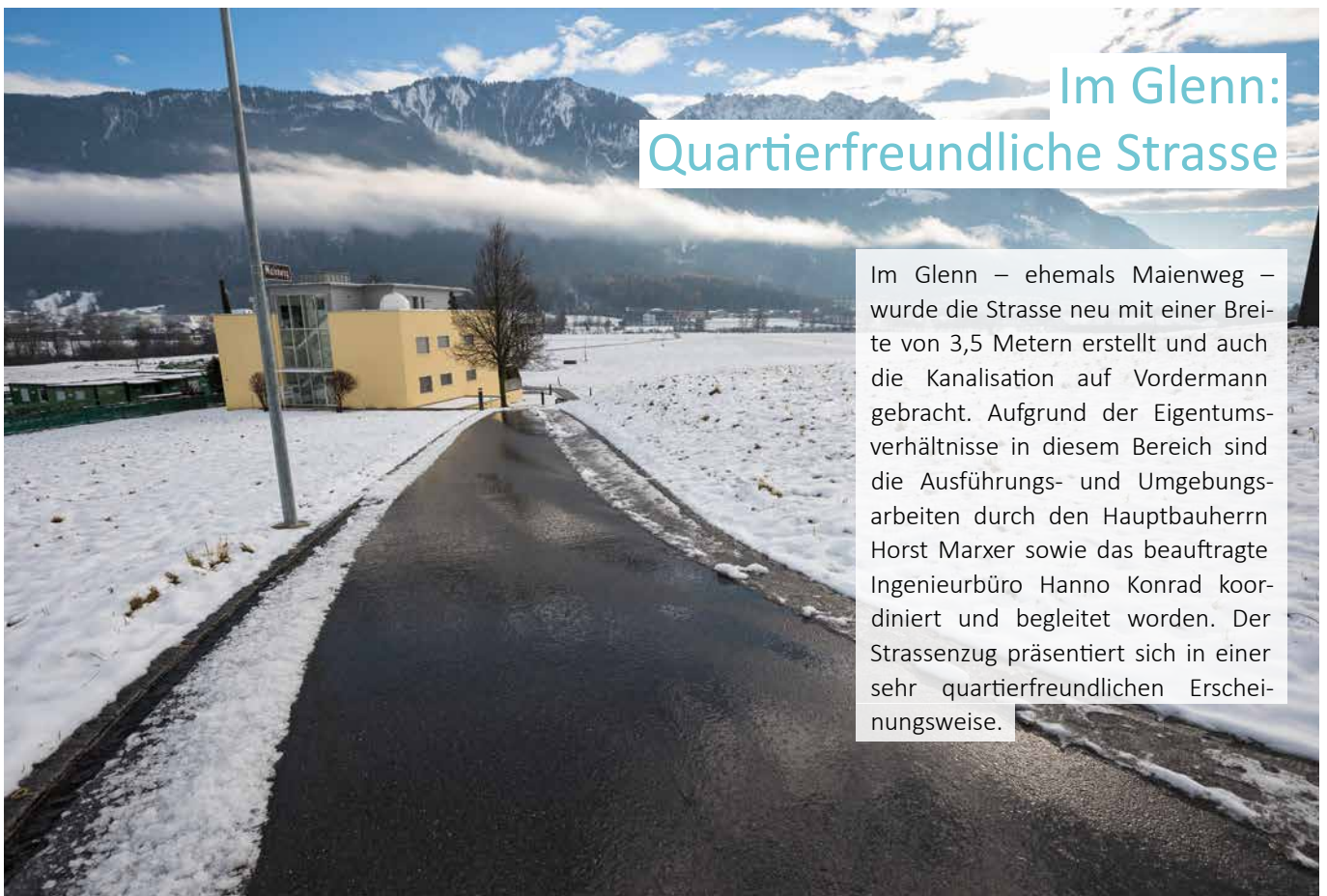


Von links: Elmar Wohlwend, Bauleiter, Bau-Data AG, Schaan; Armin Hasler, Heizungsplaner, Batliner+Hasler AG, Eschen; Gemeindebauführer Stefan Schuler; Vorsteher Freddy Kaiser; Urs Hüssy, Architekt, Mayer Hüssy Architekten Triesen und Christian Jäger, Bauleiter-Stv, Bau-Data AG, Schaan.



Bürgerweg: Neue Wegverbindung zur Freizeitanlage Weiherring

Von der Weiherringstrasse führt eine neue Wegverbindung zur Freizeitanlage und bereichert somit das Dorfzentrum mit einem idyllischen Fuss- und Fahrradweg. Infolge einer Überbauung in diesem Bereich wurde die Wegführung etwas nach Süden und vollständig auf eine Gemeindeparzelle verlegt. In diesem Zuge wurde auch die Kanalisation erneuert und die Wegführung mit einer Breite von zwei Metern gestaltet. Die Fertigstellung erfolgte noch vor Weihnachten.



Im Glenn: Quartierfreundliche Strasse

Im Glenn – ehemals Maienweg – wurde die Strasse neu mit einer Breite von 3,5 Metern erstellt und auch die Kanalisation auf Vordermann gebracht. Aufgrund der Eigentumsverhältnisse in diesem Bereich sind die Ausführungs- und Umgebungsarbeiten durch den Hauptbauherrn Horst Marxer sowie das beauftragte Ingenieurbüro Hanno Konrad koordiniert und begleitet worden. Der Strassenzug präsentiert sich in einer sehr quartierfreundlichen Erscheinungsweise.

Praktische Wegverbindung vom Oxnerweg zur Rennhofstrasse

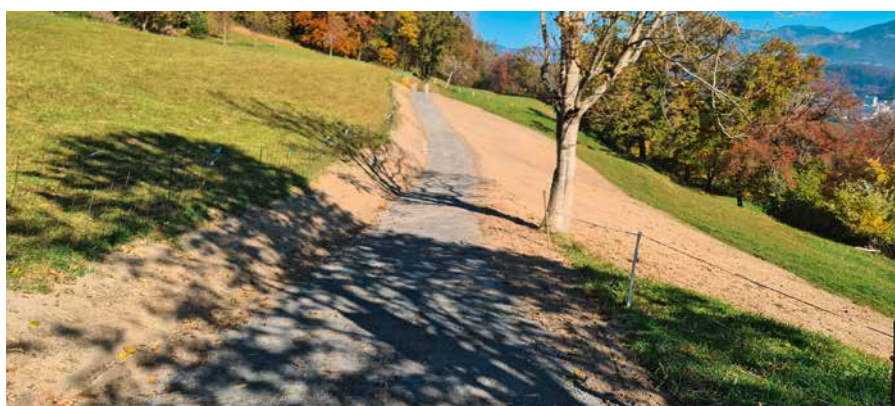
Die bestehende Fuss- und Radwegverbindung zwischen dem Oxnerweg und der Rennhofstrasse musste infolge eines Hausneubaus auf einem privaten Grundstück, durch welches diese Wegverbindung führte, umgelegt und neu gestaltet werden. Mit einem Dienstbarkeitsvertrag konnte eine einvernehmliche und sehr gute Lösung gefunden werden, da die neue Fuss- und Radwegverbindung mit einer Länge von rund 25 Metern erneut über eine Privatliegenschaft führt. Für Spaziergänger und Freizeitsportler ist der Weg in diesem Wohnquartier eine sehr beliebte Verbindung in das Gebiet des Rennhofs und den Klosterwingert.



Rückhaltebecken im Gebiet Kesse: Schellenberger Projekt auf Maurer Hoheitsgebiet

Im Jahr 1991 wurde für das damals nur schwach überbaute Gebiet Kesse/Hinterschloss in Schellenberg eine Abwasserleitung bis zum Kanalisationsnetz Mauren erstellt. Mit der Gemeinde Mauren wurde seitens der Gemeinde Schellenberg die Vereinbarung getroffen, dass in diese Kanalisation max. 60 Liter pro Sekunde eingeleitet werden dürfen. Falls diese Menge überschritten wird, was aktuell bei Starkniederschlägen der Fall ist, verpflichtete sich

die Gemeinde Schellenberg, durch technische Massnahmen via Rückhaltebecken die Zuflussmenge auf das erlaubte Mass zu reduzieren. Zu diesem Zweck wurde nun die bestehende Abwasserleitung mit Durchmesser 25 cm durch eine 32,5 m lange Speicherleitung mit Durchmesser 180 cm ersetzt. Die Leitung wurde auf dem Maurer Hoheitsgebiet unter dem Kesseweg erstellt und das Gesamtprojekt ist abgeschlossen



Erweiterung Gewerbeweg und Vergrößerung des Biotops



Eine sehr schöne und naturnahe Verbindung ist in der Arbeitszone zwischen dem Gewerbeweg zum Landwirtschaftsweg Rölfeteil sowie zum gemeindeeigenen Grundstück Egertmäder entstanden. Durch einen lösungsorientierten, flächengleichen Grundstückstausch zwischen der Gemeinde und der Gardella Est. konnten die Wegparzelle sowie deren Führung auf beidseits ideale Weise verwirklicht werden. Der Weg führt nun von der Arbeitszone unter der Strassenüberführung unmittelbar ins Grüne und zu einem idyllischen Biotop, welches in diesem Zuge der Erweiterung dieser Wegverbindung vergrößert und sehr schön gestaltet wurde. Es ist eine Oase entstanden, die in arbeitsfreien Stunden und überhaupt von Naturfreunden sehr gerne aufgesucht wird.

Ein neuer Stapler für den Werkhof Mauren

Der Werkhof Mauren hat Ende November 2021 einen neuen Stapler erhalten. Die Lieferung erfolgte durch die Liefergemeinschaft Matt Service Anstalt, Mauren/Hugo Schädler AG, Triesen. Der Gemeinderat hatte die Anschaffung des Geräts an seiner Sitzung vom 20. Oktober 2021 einhellig genehmigt. Aufgrund der raschen Lieferung konnte der Werkhof die Adventsbeleuchtung noch rechtzeitig anbringen.

Werkhofmitarbeiter mit Stapler: v.l. Werkhofmeister Patrick Marxer, Stellvertreter Armin Tanner, Thomas Meier, Markus Wohlwend, Fredy Lo Russo und Manfred Kaiser, am Steuer sitzend Ernst Meier.



Infoveranstaltung zur Deponiesituation

Am 9. November 2021 hat im Gemeindesaal Eschen eine Informationsveranstaltung zur Deponiesituation im Liechtensteiner Unterland und zur Standortprüfung «Pürstwald/Kracharüfe» stattgefunden. Aufgrund absehbarer Kapazitäts-Engpässe auf den Aushub-Deponien in Eschen und Mauren laufen seit mehreren Jahren Abklärungen betreffend möglicher Nachfolgelösungen. In diesem Zusammenhang wird das Gebiet Pürstwald/Kracharüfe seit Anfang 2019 im Rahmen eines Vorprojektes hinsichtlich der Standorteignung als mögliche Deponie überprüft. Im Rahmen der Veranstaltung wurde der aktuelle Stand der Abklärungen präsentiert.

Um allen Interessierten die Möglichkeit zu geben, sich umfassend zu informieren, wurde die Veranstaltung aufgezeichnet und steht als Video auf der Website der Gemeinde zur Verfügung: Auf www.mauren.li einfach «Deponie» eingeben oder via QR-Code direkt ansehen.



Die Referenten von links: Vorsteher Freddy Kaiser, Reto Wanner (Hydrogeologe, Sargans), Martin Brunner (Landschaftsplaner, Sargans), Stefan Zeller (Klaus Büchel Anstalt, Mauren), Andreas Gstöhl (Amt für Umwelt), Tino Quaderer, Vorsteher von Eschen.



Mauren produziert hochwertige Biospeiseöle

Seit einigen Jahren werden in Mauren erfolgreich hochwertige Biospeiseöle aus Liechtensteiner Anbau hergestellt. Auf dem Weltacker entlang des Josef-Murr-Wegs wurde passend dazu 2021 ein Schaufenster der weltweit bedeutendsten Ölkulturen angelegt. Angebaut wurden Sonnenblumen, Raps, Soja, Hanf, Lein, Kürbisse und sogar Erdnüsse.

Mauren ist Vorreiter im Anbau neuer Nahrungspflanzen. Mit dem Projekt Weltacker zeigt die Gemeinde neben dem Aspekt Flächen- und Ressourcenverbrauch auch eindrücklich auf, welche Vielfalt an Nahrungspflanzen in Liechtenstein angebaut werden kann. 2018 entstand so der erste Weltacker in der Gemeinde Mauren und erstmals wurde Trockenreis in Liechtenstein angebaut. 2021 erfolgten die ersten Anbauerfahrungen mit Erdnüssen und Ölkürbissen. Diese Erkenntnisse geben wertvolle Impulse zur Erweiterung des Anbauspektrums von Nahrungspflanzen in Liechtenstein.

Der Weltacker hat auch mit dazu beigetragen, dass der Anbau von Ölkulturen in den letzten Jahren in Liechtenstein an Bedeutung gewonnen hat. Mittlerweile werden rund 30 Hektar an Ölkulturen angebaut. Neben Grossabnehmern wird ein Teil der Ernte für die Biospeiseölproduktion in Liechtenstein verwendet. Die Agra hpz Anstalt in der Gemeinde Mauren spielt dabei eine zentrale Rolle. Das Erntegut wird in Schaan getrocknet, anschliessend gereinigt und bei der Agra hpz Anstalt frisch verarbeitet. Die Öle werden mit einer mechanischen Schneckenpresse kalt gepresst (die Auslauftemperatur liegt unter 50 Grad Celsius). Jede Presscharge wird dokumentiert und davon ein Rückstellmuster zur Qualitätssicherung gezogen. Derzeit im Sortiment sind Biospeiseöle aus Raps, Sonnenblumen, Lein, Hanf und ab 2022 erstmals auch das beliebte Kürbiskernöl.

Der Weltacker verbindet mit lokal produzierten Nahrungsmitteln, vermittelt Wissen v.a. auch an Kinder und Jugendliche und leistet eine wichtige Vorreiterrolle in der Produktion von regionalen Nahrungsmitteln wie z.B. Speiseölen. Die Biospeiseöle

eignen sich zum Direktverzehr für Salate oder zum Verfeinern von diversen Speisen und sind charakterisiert durch einen hohen Anteil an mehrfach ungesättigten Fettsäuren. Die Öle sind nicht hitzebeständig und daher nicht zum Kochen oder Braten geeignet. Die Biospeiseöle aus Liechtenstein charakterisieren sich durch ihre herausragende Qualität und erzielten bereits einige Auszeichnungen:

- Das Sonnenblumenöl wurde mit der Bronze Medaille am Schweizer Wettbewerb für Regionalprodukte ausgezeichnet (2019).
- Das Sonnenblumenöl wurde mit der DLG Goldmedaille ausgezeichnet (Januar 2020).
- Das Rapsöl wurde mit der Bio Suisse Gourmet Knospe ausgezeichnet (November 2020).

Neben der Agra hpz Anstalt produziert auch die Ölmühle Näscher Biospeiseöle. Erhältlich sind die Biospeiseöle im Hofladen der Agra hpz Anstalt in Mauren, bei der Ölmühle Näscher (oelmuehle.li), in Schaan bei der hpz Servita, in ausgewählten Hofläden sowie online unter hofkorb.li.

Initiiert und fachlich begleitet wird das Projekt Weltacker von der Vereinigung Bäuerlicher Organisationen (VBO). Für weitere Infos und Ackerführungen steht die VBO gerne zur Verfügung.
www.vbo.li oder T +423 375 90 69



Bewilligte Baugesuche

1. September 2021 bis 2. Dezember 2021

Bauprojekt	Standort
Neubau Einfamilienhaus und private Zufahrt	Schellenbergerstrasse 40, Mauren
Neubau Zweifamilienhaus	Freiendorfstrasse 20, Mauren
Anbau Sitzplatzüberdachung	Hinterbühlen 40, Mauren
Neuinstallation Photovoltaikanlage	Brata 22 Mauren
Neuinstallation Photovoltaikanlage	Bannriet 23, Mauren
Neubau EFH mit Einliegerwohnung	Speckemahd 43, Mauren
Neubau Einfamilienhaus	Galenburst 10, Mauren
Neubau Erweiterung Wintergarten	Gampelutzstrasse 19, Mauren
Neuinstallation Photovoltaikanlage	Fürst-Franz-Josef-Strasse 33, Mauren
Neuinstallation Photovoltaikanlage	Schellenbergerstrasse 34, Mauren
Neuinstallation Photovoltaikanlage	Schellenbergerstrasse 34, Mauren
Wärmetechnische Sanierung und Anbau gedeckter Sitzplatz	Peter- und Paul-Strasse 56, Mauren
Neuinstallation Luft-Wasser Wärmepumpe	Rennhofstrasse 38, Mauren

Arbeitsvergaben

1. September 2021 bis 2. Dezember 2021

Objekt	Art der Arbeit	Unternehmer	Kosten
Ersatzanschaffung Garagentore beim Forstwerkhof	Vergabe der Garagentore	Ludwig Sprenger AG, Eschen	CHF 39'745.10
Ersatzanschaffung Hubstapler Werkhof Mauren: Vergabe der Lieferung	Lieferung eines Hubstaplers	Liefergemeinschaft Matt Service Anstalt, Mauren / Hugo Schädler AG, Triesen	CHF 36'618.00
Projektgenehmigung und Arbeitsvergabe: Fuss- und Radwegverbindung Oxnerweg	Baumeisterarbeiten	W. Büchel AG, Benden	CHF 40'900.50
	Strassenbeleuchtung	Liechtensteinische Kraftwerke, Schaan	CHF 8'045.35
	Ingenieurarbeiten	Planungsanstalt Franz Marxer, Mauren	CHF 14'539.50



Trotz Corona sind die Seniorinnen und Senioren sehr aktiv

Es ist bewundernswert, wie flexibel und ideenreich die Seniorenkoordination agiert und auf die Corona-Pandemie mit den einschneidenden Einschränkungen reagiert hat. Sich wieder physisch treffen zu können, hat im Sommer und Herbst wieder angezogen, und so hat sich das Programm neben den digitalen «Geschichten» wieder belebt.



Modeschau für Junggebliebene



Schulung Apps & Co.



Rikscha

Erfolgreiche Rikscha-Saison

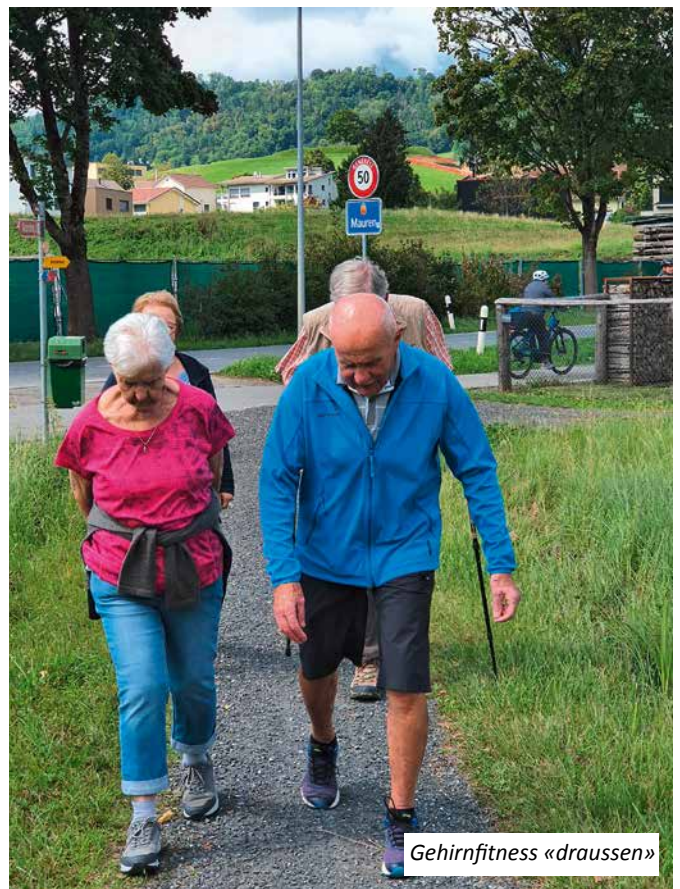
Rund 120 Ausflüglerinnen und Ausflügler trotzten der Pandemie und genossen in der heurigen Radel-Saison die vielen schönen Ausfahrten mit unserem immer motivierten und stets wetterfesten Rikscha-Team. Als Dankeschön für die geleistete Arbeit lud die Seniorenkoordinatorin zum Saisonabschluss in das Gasthaus Hirschen ein.

Modeschau für Junggebliebene

Ein voller Erfolg war die Modeschau im neuen Gemeindesaal. Unsere Models Irene, Rosmarie, Margrith, Brigitte und Theo begeisterten das Publikum mit ihren lässigen Outfits der kommenden Saison. Alle, die das nächste Mal gerne mit dabei sein möchten, notieren sich heute schon den Termin: Dienstag, 30. August 2022, im Gemeindesaal Mauren.



Gehirnfitness «drinnen»



Gehirnfitness «draussen»

Gehirnfitnessstraining «draussen und drinnen»

Auch über den Winter finden jeweils am Mittwochnachmittag und am Freitagvormittag Gehirnfitnessstrainings mit Denkdünger.li statt. Vor allem die Trainings im Freien sind äusserst beliebt. Für die etwas kälteempfindlichen Personen bieten sich die beiden Kurse im Kulturhaus Rössle an. Wir freuen uns sehr, dass unsere Fitnessprogramme so gut angenommen werden.

Weindegustation bei Uwe und Karin Hoop in Eschen

Schön war es beim Uwe und der Karin! Nach einer herzlichen Begrüssung und einer sehr informativen Führung durch die Kellerei sowie einer frischen Probe «Suser» durften wir bei einem sehr feinen Zviere weitere Weine degustieren. Bei netten Gesprächen liessen wir den Nachmittag gemütlich mit einem weiteren Schlückchen ausklingen.



Weindegustation bei Weinbau Hoop

Voranzeigen

Sondervorstellung für Senioren: Theater «Souvenir» – Eine Phantasie über das Leben der Florence Foster Jenkins am Mittwoch, 19. Januar, im Kulturhaus Rössle, 15 Uhr

«Das wichtigste ist die Musik, die man im Kopf hat», sagte Madame Flo, die unerschütterliche, selbstbewusste und sagenhaft talentfreie Sopranistin. Doch leider sang sie zum Erbarmen falsch, das Publikum liebte sie trotzdem und kam in Scharen, um sich zu amüsieren. Das Stück SOUVENIR von Stephan Temperley über Jenkins Karriere ist eine wunderbar herzerwärmende Hommage an diese Legende des amerikanischen Showbusiness. Mit Ute Hoffmann, Nikolaus Schmid und Marco Schädler. Genauere Informationen folgen.

Comedy vom Feinsten: Oma Lilli kommt am Montag, 7. Februar, in den Gemeindesaal Mauren, Beginn 15 Uhr

Mit ihrem neuen Programm «a Durchanand» sorgt die rüstige, «feine Dame» mit spitzer Zunge auch in Mauren wieder für gute Unterhaltung. Alle, die wieder einmal herzhaft lachen möchten, reservieren sich am besten gleich diesen Nachmittag. Genauere Informationen folgen.

Musikabend für Junggebliebene mit der «HitBelebungsWerkstatt» am Freitag, 18. März, ab 18 Uhr im Gemeindesaal

Wer die Band noch nicht kennt, kennt sie spätestens dann, wenn sie auf der Bühne stehen: Benno Marxer (Posaune, Gitarre, Bass, Perkussion, Gesang), Willy Marxer (E-Bass, Gitarre, Mandoline, Mundharmonika, Gesang), Rita Kieber (Harmonika, Perkussion, Gesang) und Hartwig Kieber (Gitarre, Mandola, Perkussion, Gesang) sowie Maria del Carmen aus Kuba (Perkussion) beleben mit ihren Hits nicht nur die Schlager aus den 50er- und 60er- Jahren, sondern auch das Herz und Gemüt aller Junggebliebenen.

Reservierungen nimmt die Seniorenkoordination unter der Telefonnummer 377 10 35 oder via Mail unter andrea.maurer@mauren.li bereits heute entgegen.



Sicher surfen

Murer und Schawwäler Senioren im Internet – Wir machen euch fit für digitale Medien

Über die Wintermonate organisiert die Seniorenkoordination mit Blum-Informatik, Mauren, Schulungsprogramme für Senioren in den Bereichen Computer und Internet. Den Auftakt machten im November die vier Themenschwerpunkte: Sicheres Surfen im Internet; Online-Banking für Einsteiger; App Aus-

flug nach Buchs – Reisen mit dem digitalen Fahrplan sowie App Nutzung, Google Maps, WhatsApp & Co. Die Schulungen fanden im kleinen Rahmen statt, so dass die rund 45 Teilnehmerinnen und Teilnehmer viel Zeit zum Ausprobieren hatten. Unterstützt wurde das Programm von der LLB Eschen und der SBB. Weitere Schulungen sind in Planung und orientieren sich an den Bedürfnissen und Wünschen der älteren Generation.

*Ausflug
Ehre und Freude dem Alter
ins Liechtensteiner Oberland*



Rund 90 Teilnehmerinnen und Teilnehmer folgten der Einladung der Gemeinde Mauren und erlebten in Begleitung von Vorsteher Freddy Kaiser, Pater Anto Poonoly, Seniorenkoordinatorin Andrea Maurer und den Trachtenfrauen einen abwechslungsreichen Tag im Oberland.

Zuerst ging es auf die Burg Gutenberg in Balzers. Bei einer sehr spannenden Führung konnten die Seniorinnen und Senioren ihr geschichtliches Wissen erweitern und beim Apéro im Rosengarten anregende Gespräche führen. Im Restaurant Löwen in Vaduz stärkte sich die Ausflugsgruppe für die Fahrt mit dem Citytrain.

Am späteren Nachmittag ging es zurück nach Mauren in den Gemeindesaal, wo «Oma Lilli» die Reiseschar auf charmant witzige Art in Empfang nahm und während des Zviere für jede Menge Lacher sorgte. Ganz unter «Oma Lillis» Motto «Alt werden ist schön» liessen die Maurer und Schaanwälder Seniorinnen und Senioren den Anlass gemütlich ausklingen. Ein recht herzliches Dankeschön geht an dieser Stelle an alle Helferinnen und Helfer, die zum Gelingen unseres Ausflugs auf hervorragende Weise beigetragen haben.



Jugend: Viel Spass und viele Aktivitäten

Es geht rund im Jugendraum. Immer mehr Jugendliche (ab der 5. Klasse) treffen sich jeden Mittwoch von 13 bis 18 Uhr im Jugendraum, um einfach zu chillen, zu basteln, zu spielen oder Freunde zu treffen. Wenn du in der kalten Jahreszeit nicht die Möglichkeit hast, deine Freunde zu treffen, schau mit ihnen bei uns herein. Wir freuen uns auf euch.

Umfrage und Workshops für Kinder und Jugendliche

Den Verantwortlichen für Kinder- und Jugendfragen ist es sehr wichtig, dass sich junge Menschen in der Gemeinde wohl und verstanden fühlen. So laufen seit einigen Monaten das Projekt «Frühe Förderung» und zudem das Bemühen, mit dem Unicef-Label «Kinderfreundliche Gemeinde» ausgezeichnet zu werden. Junge Menschen in Liechtenstein haben in allen Gemeinden nicht nur verschiedene Möglichkeiten, sondern auch das festgeschriebene Recht auf Mitsprache und Mitbestimmung in ihrem unmittelbaren Lebensumfeld. Diesem Recht wird entweder durch punktuelle oder periodisch durchgeführte Umfragen genüge getan und so läuft aktuell auch eine Befragung zu den Themen: Was den Kindern und Jugendlichen in und an Mauren-Schaanwald besonders gefällt und was nicht? Welche Ideen, Wünsche und Anregungen sie haben, um uns zu helfen, Schwerpunkte für die Zukunft zu setzen, um uns verbessern zu können und um die Gemeinde noch Kinder- und Jugendfreundlicher zu entwickeln? Mit den gesammelten Punkten werden wir uns nach der Auswertung mit den Akteuren in Workshops (8–11 Jahre und 12–18 Jahre) auseinandersetzen. Anschliessend wird gemeinsam geschaut, was davon realisierbar ist und was nicht. Ähnliche Befragungen finden auch bei den Fachpersonen sowie bei Eltern statt. Auch diese Ergebnisse werden in den sogenannten Massnahmenkatalog einfließen. Wir freuen uns sehr darauf, die Ergebnisse der Befragungen im nächsten Muron vorstellen zu dürfen.

Herbstwanderung mit der Primarschule Mauren

Auch heuer war das Wetterglück bei der alljährlichen Herbstwanderung wieder ganz auf der Seite der Kinder der Primarschule Mauren. Bei strahlendem Herbstwetter gab es für die Kinder fünf Routen, aus denen sie auswählen konnten, um je nach Fitness (und Lust) die Wanderwege in und um Malbun unsicher zu machen. Ob pfeifende «Murmeli», zahme Esel oder das Lagerfeuer am Mittag: Ein Highlight jagte das andere. Müde und glücklich, dass alle wieder gesund nach Hause gebracht werden konnten, liessen sich die Kinder, Lehrpersonen und Betreuenden per Bus nach Mauren chauffieren.

Jungbürgerfeier

Nachdem im letzten Jahr die Landesjungbürgerfeier leider Pandemiebedingt ausfallen musste, trafen sich heuer über 70 Jugendliche mit Vorsteher Freddy Kaiser zu einem Apéro im Jugendraum, um den Ablauf und das Prozedere beim Empfang zur Jungbürgerfeier durch das Fürstenhaus zu besprechen. Neben dem offiziellen Teil wurde viel gelacht und darüber spekuliert, wer denn wem die Krawatte gebunden hatte oder wer das erste Mal extra für diesen Anlass einen Anzug trug.



Ideenbox

Partizipation ist uns wichtig. Wenn Jugendliche Ideen und Wünsche haben, gibt es auf der Gemeindehomepage die Möglichkeit, der Jugendkommission anonym eine Nachricht zukommen zu lassen. Wir haben seit Jahren auf der Jugendseite die sogenannte Ideenbox installiert, um Kindern und Jugendlichen spontan, jederzeit und überall die Chance zu geben, mit uns in Kontakt zu treten. Legt los, wir freuen uns über jede Nachricht und jede Anregung von eurer Seite.





Mädels-Abend

Nachdem sich die jungen Damen, die den Jugendraum regelmässig besuchen, schon seit langer Zeit einen Abend nur für Mädchen gewünscht hatten, haben wir ihnen in den Herbstferien diesen Wunsch erfüllt. Sie haben getanzt, viel gelacht, Haare frisiert, Gesichtsmasken ausprobiert, gegessen, sich im Improvisationstheater geübt und hatten eine Menge Spass. Es wird sicherlich eine baldige Neuauflage geben.

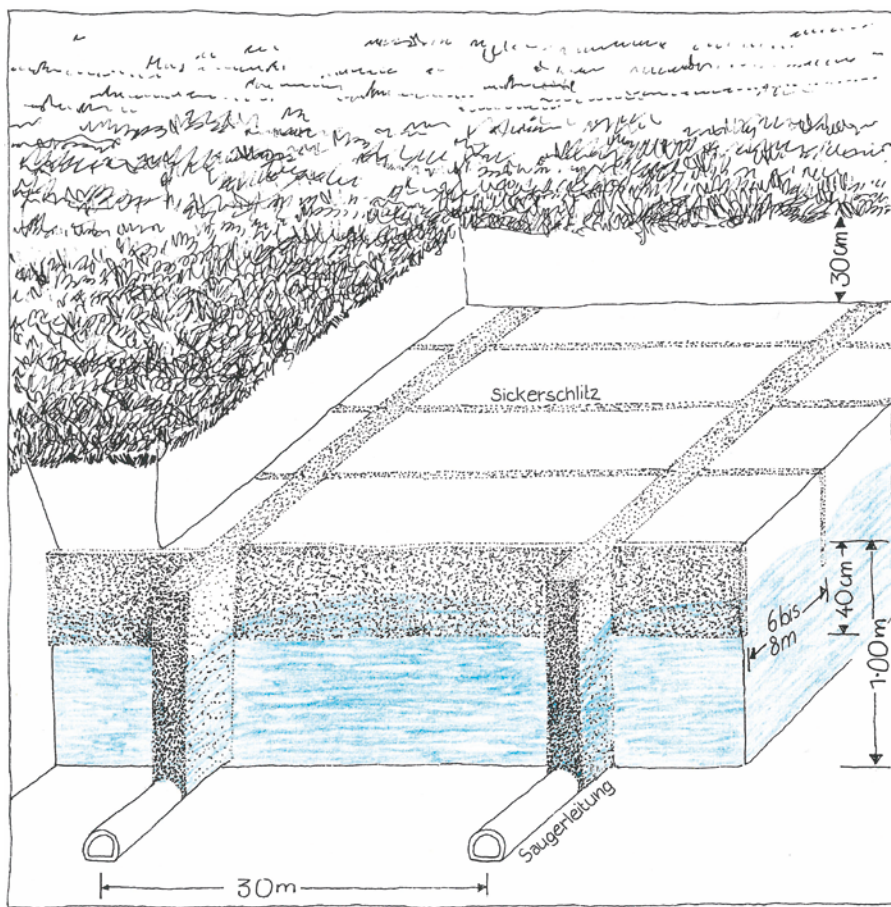
Herbstferien daheim

Jedes Jahr in der ersten Oktoberwoche bieten die Gemeinden Mauren-Schaanwald und Schellenberg eine Ferienwoche unter dem Motto: «Herbstferien daheim» an. Dieses Jahr waren insgesamt rund 200 Kinder mit von der Partie und freuten sich über das abwechslungsreiche Programm, das von der Arbeitsgruppe Herbstferien organisiert wurde. Zum allerersten Mal mussten wir heuer witterungsbedingt eines unserer Highlights absagen – den Besuch des Hochseilgartens in Triesen. Für das nächste Jahr freuen wir uns jetzt schon, wieder ein Programm anbieten zu können, das den Kindern so viel Spass und Freude macht. Einen ganz besonderen Dank möchten wir hier auch allen Akteurinnen und Akteuren aussprechen, die diese Woche ermöglicht haben.



Herren über einen unterirdischen See

Fast 87 Kilometer Leitungen liegen unter dem Maurer Riet vergraben. Verbunden über ein ausgeklügeltes System sorgen sie dafür, dass Drainagemeister Patrick Marxer und sein Stellvertreter Armin Tanner die Nässe im Boden regulieren können – mit Vorteilen für die Natur, die Landwirtschaft und letztlich die Allgemeinheit.



Saugerleitungs- und Sickerschlitzsystem mit Grundwasserstand.

Bis in die 1980er-Jahre kam es vor, dass starke Niederschläge das Maurer Riet in eine Wasserlandschaft verwandelten. An eine landwirtschaftliche Nutzung war kaum gewinnbringend zu denken. Dann ging die Gemeinde das Problem an und wurde ihm Herr dank eines optimal aufeinander abgestimmten Systems aus Sickerschlitz, Saugleitungen, Sammelleitungen so-

wie Stauschiebern und einem Pumpwerk. Das Prinzip klingt einfach: Über mit Kies gefüllte Schlitz sickert die in der Torflandschaft reichlich vorhandene Bodennässe in poröse Saugleitungen von acht Zentimetern Durchmesser. Von dort fließt das Wasser in Sammelleitungen mit einem Durchmesser zwischen zehn und 35 Zentimetern. Über das Pumpwerk an der

Rietstrasse gelangt es schliesslich in die Esche. Die umfassenden Arbeiten und das Verlegen der 86'688 Meter Leitungen entsprachen aber einem Grossprojekt, das von Januar 1983 bis April 1986 dauerte. Seither wird es regelmässig kontrolliert, gewartet und in Schuss gehalten. Dafür zuständig ist seit zehn Jahren Werkhofmeister Patrick Marxer in seiner Funktion als Drainagemeister. Unterstützt wird er von seinem Stellvertreter Armin Tanner.

Nicht zu nass und nicht zu trocken

«Das Drainagesystem bietet eine Reihe von Vorteilen. Über die Stauschieber, die wir von der Schaltzentrale aus steuern können, lässt sich die Nässe so regulieren, dass der Boden landwirtschaftlich nutzbar ist. Das gilt aber nicht nur für die Entwässerung über das Pumpwerk und die Esche, sondern auch für die Bewässerung. In Trockenperioden halten wir das Wasser entsprechend zurück, sodass die Pflanzen in 50 bis 80 Zentimetern Tiefe stets genügend Feuchtigkeit vorfinden. Auch in den heissesten und trockensten Sommern findet man im Maurer Riet praktisch nie eine braune Stelle», sagt Patrick Marxer. Gleichzeitig sorgen die beiden Drainageverantwortlichen aber mit der Regulierung des Wasserhaushalts auch dafür, dass das weitläufige Torfgebiet erhalten bleibt. «Lassen wir zu viel Wasser ab, kommt es zu Senkungen, und der Boden erholt sich nie mehr richtig. Das wollen wir natürlich vermeiden,



Werkhof- und Drainagemeister Patrick Marxer (links) mit seinem Stellvertreter Armin Tanner.

was auch schon einmal zu Diskussionen mit den Landwirten führen kann. Aber die Erhaltung des Riets ist langfristig von grösserer Bedeutung als ein kurzfristig höherer Ernteertrag», sagt Armin Tanner. Eine Studie des Ingenieurbüros Frommelt, das die Senkung des Riets zwischen 1979 und 2019 untersucht hat, stellt den Drainagemeistern ein gutes Zeugnis aus. An den meisten Stellen beträgt diese Senkung lediglich zehn bis 20 Zentimeter. «Das ist natürlich nicht nur unser Verdienst, sondern auch eine Leistung unseres Vorgängers Benno Jäger, der fast 30 Jahre Drainagemeister war», sagt Patrick Marxer.

Wetter und Vegetation genau im Blick

Dass die Gemeinde Mauren in den 1980er-Jahren auf ein Drainagesystem gesetzt hat, das die Drainagemeister von der Schaltzentrale aus selbst regulieren können, erweist sich heute als entscheidender Vorteil gegenüber vollautomatisierten Systemen. «Eine

unserer Aufgaben ist es auch, die Entwicklung des Wetters im Voraus genau zu beobachten. Kündigen sich starke Regenfälle an, entwässern wir das Riet schon zwei oder drei Tage davor. Es ist ein richtiger Untergrundsee, der dann ausläuft. Das sorgt ausserdem dafür, dass die Esche nicht überläuft, wenn der Regen schliesslich einsetzt», sagt Patrick Marxer. Rücksicht nehmen er und Armin Tanner dabei aber auch auf die Landwirte. «War zuvor beispielsweise kein Wetter zum Heuen, lassen wir mehr Wasser ab, damit die Bauern das Zeitfenster bis zu den Regenfällen optimal nutzen können. Es erweist sich dabei immer wieder als grosser Vorteil, dass Armin und ich uns absprechen können. Meistens sind wir uns ohnehin einig. Aber eine zweite Meinung schadet nie.»

Hochdruck macht die Poren frei

Ein so ausgefeiltes und abgestimmtes System wie die Drainage im Maurer Riet braucht natürlich auch die entsprechende Wartung. «Wir kontrollie-

ren alle Schieber mindestens einmal pro Jahr und fetten sie ein, damit sie sich auch wirklich öffnen beziehungsweise schliessen, wenn wir in der Schaltzentrale die entsprechenden Befehle geben», sagt Armin Tanner. Er verweist auf den Pflegeplan, der sicherstellt, dass alle Saug- und Sammelleitungen in regelmässigen Abständen von acht oder neun Jahren einmal durchgespült werden.

Dazu werden die einzelnen Leitungen jeweils an einer Stelle freigegeben, von wo aus sie mit Hochdruck auf einer Länge von rund 150 Metern gereinigt werden. «Dies öffnet die Poren, die durch den torfigen Boden sonst verschlammten und sich schliessen würden.» So stellen die beiden Drainagemeister zusammen mit ihren Mitarbeitern sicher, dass das Maurer Riet auch in den nächsten Jahrzehnten landwirtschaftlich nutzbar und gleichzeitig als Naturraum erhalten bleibt.

Verpflegungsservice und Gesprächspartner in einem

Im Wochenturnus wechseln sich die sechs Frauen des Maurer Mahlzeitendienstes ab. Sie holen das Essen für bis zu 20 Personen im LAK-Haus St. Peter und Paul und bringen es ihren Klienten. Verstärkung für das Team ist immer willkommen.

«Manchmal sind es sieben Personen, die wir beliefern, manchmal bis zu 20», sagt Angela Marxer, die Koordinatorin des Maurer Mahlzeitendienstes. Das hängt damit zusammen, dass nicht nur Seniorinnen und Senioren bezugsberechtigt sind, sondern auch Personen, die temporär in ihrer Bewegungsfähigkeit eingeschränkt sind, das kann zum Beispiel nach einem Krankenhausaufenthalt der Fall sein. «Die Organisation der Mahlzeitendienste, die Bestellungen und Abrechnungen macht die Familienhilfe Liechtenstein. Das Essen wird in der Zentralküche in Schaan gekocht und am Morgen gekühlt ins Haus St. Peter und Paul in Mauren geliefert. Dort holen wir es um etwa 9 Uhr ab und fangen mit der Verteilung an.»

Die Induktionsplatte erledigt den Rest

Das System der Aufbewahrung der viergängigen, abwechslungsreichen Menüs – jeden Tag gibt es eine Suppe, einen Salat, einen Hauptgang und einen Nachtisch – ist ausgeklügelt. Die Boxen können eine halbe Stunde vor dem gewünschten Verzehr auf eine Induktionsplatte gestellt werden. Sie sind so konzipiert, dass sich nur Suppe und Hauptgang auf die richtige Temperatur erhitzen. Auch die nötige Auswahl ist vorhanden. Wer keinen Fisch mag, gerne generell vegetarisch isst, keinen Kohl verträgt oder was auch immer wünscht, der gibt dies an – und es wird selbstverständlich berücksichtigt.



*Eine Freiwilligenarbeit der besonderen Güte: das Mahlzeitendienst-Team.
V.l.: Angela Marxer, Lea Ritter, Claudia Ritter, Pia Kaiser, Eve Meier und Monika Jäger.*

Geliefert wird das Essen von den sechs Damen vom Mahlzeitendienst von Montag bis Freitag. Wer auch für Samstag und/oder Sonntag eine Portion möchte, kann dies ebenfalls angeben und erhält sie am Freitag. «Wir sind grösstenteils nicht mehr die Jüngsten und müssen fast überall die Treppen rauf und runter, und die Boxen haben doch ein anständiges Gewicht. Daher wäre es schön, wenn uns vielleicht auch einmal der eine oder andere jüngere Mann verstärken würde, der das leichter schafft», sagt Angela Marxer und

schmunzelt. Das ist aber auch die einzige kleine Einschränkung, die sie mit ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit verbindet.

«Der Mahlzeitendienst erfüllt uns alle sechs mit viel Freude. Wir erhalten immer wieder nette Rückmeldungen und sind für viele Alleinstehende über die Jahre so etwas wie Bezugspersonen geworden. Alle, die diese Bereicherung ebenfalls erleben möchten, sind bei uns herzlich willkommen.»

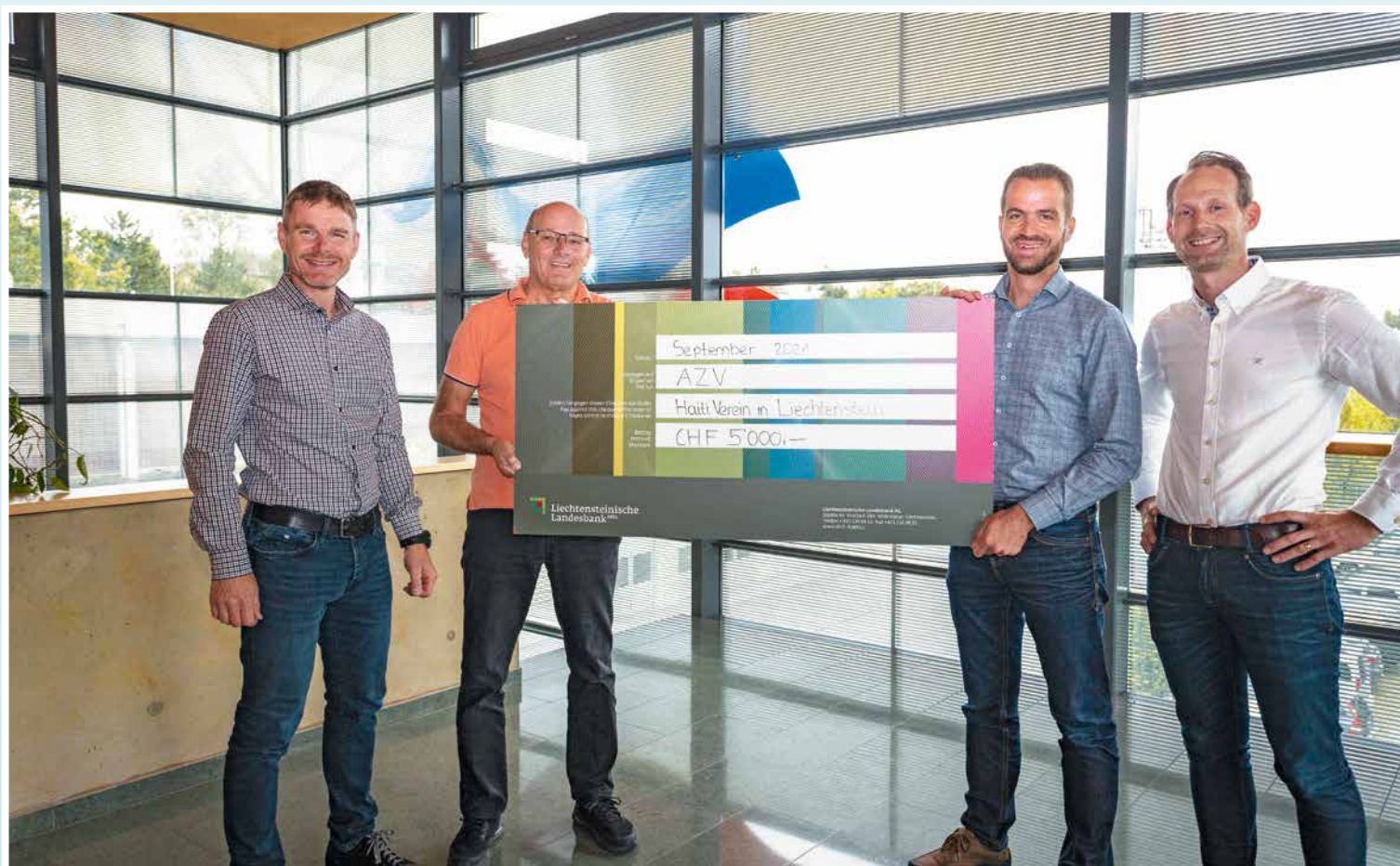
AZV unterstützt zum 50-Jahr-Jubiläum 15 Familien in Haiti

Haiti gehört zu den ärmsten Ländern der Welt. Im Schnitt leben die Menschen von rund zwei US-Dollar pro Tag. Im Rahmen des Jubiläums «50 Jahre Abwasserzweckverband» der Gemeinden Liechtensteins unterstützte der AZV ein Hilfsprojekt.

Investitionen in sanitäre Anlagen sind für diese Menschen oft nicht möglich. Im Rahmen seines 50-Jahr-Jubiläums verhilft der Abwasserzweckverband der Liechtensteiner Gemeinden daher einer Reihe von Familien zu einer tech-

nisch ausgeklügelten Latrine. Aus Anlass des 50-Jahr-Jubiläums des Abwasserzweckverbandes der Gemeinden Liechtensteins übergeben der AZV-Präsident Reto Kieber und Geschäftsführer Hilmar Hasler an die Vertreter des Haiti

Vereins Liechtenstein – Andreas und Markus Gstöhl – einen Spendenscheck in der Höhe von 5000 Franken für den Bau von Latrinen.



Spendenscheck-Übergabe: v.l.: Reto Kieber (AZV-Präsident), Hilmar Hasler (AZV-Geschäftsführer) sowie Andreas und Markus Stöhl vom Haiti-Verein in Liechtenstein.



Christoph Marxer – Vorsitzender der Kommission Wirtschaftsförderung

Im «Gemeinderatsporträt» stellen wir mit dem Vorsitzenden der Kommission Wirtschaftsförderung die Zielsetzungen und Aktivitäten der vielseitigen Gemeinderatsarbeit von Christoph Marxer vor.

Wie der Name schon sagt, hat die Kommission Wirtschaftsförderung die Förderung der gewerblichen Wirtschaft, also Industrie, Bau sowie Handel und Dienstleistungen in Mauren-Schaanwald zum Ziel. Primär geht es in der Kommission darum Impulse zu setzen, welche die Unternehmensentwicklung in der Gemeinde positiv beeinflussen. Es handelt sich dabei aber explizit nicht um eine direkte finanzielle Unterstützung wie man vermuten könnte, sondern es geht darum, gute Rahmenbedingungen und einen regen Austausch untereinander zu schaffen.

Seit gut 20 Jahren ist das «Maurer Wirtschaftsgespräch», welches wir seit heuer «UMPASA-Treff» nennen, ein zentraler Bestandteil der Aktivitäten der Kommission. Vorrangiges Ziel dieser Veranstaltung für alle ortsansässigen Unternehmerinnen und Unternehmer ist es, die Bedeutung des Unternehmertums und des Wirtschaftsstandorts durch spezielle, meist praxisorientierte Programminhalte hervorzuheben. Der regelmässige Wissens- und Gedankenaustausch soll gepflegt und die Bildung von Netzwerken dadurch unterstützt werden. In Mauren sind wir sehr bemüht ein möglichst wirtschaftsfreundliches Klima für alle zu schaffen.



Kommission Wirtschaftsförderung

v.l.:
 Thomas Dürr
 Dietmar Marxer
 Thomas Ritter
 Andrea Matt
 Michael Biedermann
 Gemeinderat Christoph Marxer, Vorsitz

«Im Jahr 2022 geht es um die «digitalen Helden» in Mauren-Schaanwald.»



Christoph, du bist nun im siebten Jahr im Gemeinderat von Mauren-Schaanwald. Was gefällt dir und was motiviert dich mit Blick auf diese Zeitspanne als Volksvertreter?

Während der ersten vier Jahre durfte ich im Gemeinderatsteam einige wichtige und weitreichende Entscheidungen mittragen. Vor allem hervorheben möchte ich den zentralen Bildungsstandort. Als Vizevorsteher und Mitglied der Kommission «Organisation und Finanzen» konnte ich mir einen sehr guten Überblick über das breite Spektrum der Tätigkeiten in der Gemeinde verschaffen. In der neuen Legislatur geht es vermehrt darum, die getroffenen Entscheidungen umzusetzen. Ich finde es sehr bereichernd dass ich den vollen Zyklus mitmachen darf – also von der Entscheidung bis zur Umsetzung dabei bin. Dadurch dass ich über die letzten zwei Jahre mit der Kommission «Wirtschaftsförderung» einen neuen Bereich begleiten darf, lerne ich auch ständig Neues dazu.

Wenn du die Gemeinde Mauren-Schaanwald charakterisieren müsstest, wie würdest du dies vornehmen? Was ist das Besondere an deiner Heimatgemeinde?

Eine sehr interessante Frage... – aber sehr schwierig zu beantworten (lacht). Ich glaube es ist der starke Zusammenhalt unter der Bevölkerung der uns besonders macht. Die meisten sind sehr stolz darauf, Teil dieser Gemeinschaft zu sein. Sie sind aber auch sehr offen und ehrlich, wenn es darum geht auszudrücken, was ihnen nicht passt. Trotzdem sind die meisten Menschen in Mauren-Schaanwald dazu bereit Kompromisse einzugehen, damit wir zum Wohle aller vorankommen. Anders ausgedrückt: «Wir stehen uns nicht selbst im Weg.» Diese Offenheit, Ehrlichkeit und Solidarität untereinander sollten wir unbedingt beibehalten.

Du hast seit der zweiten Legislatur deiner Gemeinderatstätigkeit den Vorsitz bei der Kommission «Wirtschaftsförderung» inne. Wie kann die Gemeinde diesbezüglich «fördernd» wirken und steuern?

Wie bereits einführend erklärt, können wir bei der Wirtschaftsförderung nur «Hilfe zur Selbsthilfe» anbieten. Das heisst, wir können keine direkten finanziellen Zuweisungen machen oder steuerliche Anreize setzen. Wir können aber die gemeinsamen Themen der lokalen Unternehmen analysieren und diesbezüglich punktuell Unterstützung anbieten. Auch können wir die Eigeninitiative und den Zusammenhalt unter den Unternehmerinnen und Unternehmern gezielt unterstützen. Ein gutes Beispiel dafür ist «Mauren attraktiv». Dieser Event basiert auf der

unternehmerischen Initiative von lokal ansässigen Unternehmen, unter der Leitung von Andrea Matt.

Die Kommission Wirtschaftsförderung hat kürzlich eine Umfrage unter Gewerbebetrieben und KMU in Mauren-Schaanwald vorgestellt. Welches sind die Herausforderungen und Wünsche, die geäussert wurden?

Am 26. November 2021, konnten wir endlich den lang ersehnten «UMPASA-Treff» durchführen. Wir durften im Gemeindesaal über 70 Unternehmerinnen und Unternehmer aus Mauren-Schaanwald begrüssen. Ein Teilziel der Veranstaltung war es, die Ergebnisse der «Umpasa-Umfrage» zu präsentieren, welche wir im Frühjahr durchgeführt haben. Zusammen mit Vorsteher Freddy Kaiser sind wir auf die wichtigsten Anliegen und Ideen eingegangen.

Ein Grossteil der geäusserten Wünsche hat klar zum Ausdruck gebracht, dass die unternehmerische Gemeinschaft nach der Corona-bedingten Inaktivität im Sinne von regelmässigen Treffen wieder aktiviert werden soll. Die rege Teilnahme am «UMPASA-Treff» hat eindrücklich gezeigt, dass die Bereitschaft aktiv an solchen Anlässen teilzunehmen auch wieder gegeben ist.

Eine grosse Herausforderung die von den meisten Teilnehmern der Umfrage genannt wurde, ist der Themenbereich «Werbung und Digitalisierung». Aus diesem Grund haben wir für 2022 das Programm «Digitale Helden Mauren» entwickelt. Bei diesem Programm können sich lokale Unternehmer/innen über themenorientierte Workshops in verschiedene Bereiche der «Sozialen Medien und des Online-Marketing» einarbeiten und ihre Fähigkeiten gezielt verbessern. Um die Organisation des Programms zu erleichtern, würden wir uns sehr freuen, wenn Wirtschaftstreibende aus Mauren-Schaanwald welche nicht am «UMPASA-Treff» teilnehmen konnten, Ihr Interesse unter der E-Mail umpasa@mauren.li anmelden würden.

Personelles aus der Gemeindeverwaltung

Eintritt



Anita Fischer
Mesmerin
Eintritt: 1. November 2021

Austritt



Karin Pallas
Bauverwaltung
Austritt: 30. September 2021

Diplom



Jasmin Tanner
Dipl. Kräuterefachfrau an der
Kräuterakademie GmbH in Salez

Dienstjubiläum und Pensionierung

Alles Gute



Heinrich Senti
Mesmer

Heinrich Senti trat am 1. Dezember 2006 als Gemeindebediensteter die Stelle des Mesmers an. So konnte er Anfang dieses Monats sein 15-Jahr-Dienstjubiläum begehen. Auf Ende des Jahres tritt er nun die Frühpensionierung an. Die Gemeinde Mauren bedankt sich an dieser Stelle herzlich für das grosse und leidenschaftliche Engagement, mit dem Heinrich Senti die vielseitigen Aufgaben des Mesmer-Berufes erfüllt hat. Im Herbst 2007 besuchte er den Kurs der Mesmerausbildung, welchen er am 29. Februar 2008 mit dem Sakristan-Diplom abgeschlossen hat.

Der zentrale Teil der Mesmertätigkeit ist der kirchliche Dienst mit den organisatorischen und vorbereitenden Aufgaben der Messfeier und Liturgie. Heinrich Senti führte diesen Dienst stets mit grosser Würde, Authentizität und Freude aus. Sein von Haus aus gegebenes handwerkliches Know-how und seine kreative Begabung kamen ihm und seinem Arbeitgeber in all seinen weiteren Aufgabenbereichen zugute, sei dies bei den Unterhaltsarbeiten in der Pfarrkirche, in der Friedhofsverwaltung und -pflege, in der Instandhaltung der Aussenanlagen wie auch des Pfarrhausgartens.

Die Gemeinde Mauren gratuliert Heinrich Senti einerseits zum 15-Jahr-Dienstjubiläum und bedankt sich andererseits ganz herzlich für die ausgezeichnete und würdige Ausführung des Mesmerdienstes mit all seinen zusätzlichen Aufgabengebieten in den letzten anderthalb Jahrzehnten. Sie wünscht Heinrich Senti in Zukunft weiterhin beste Gesundheit, viel Freude und Glück in seinem neuen Alltag, erfolgreiches Gelingen sowie alles Gute.

Dienstjubiläum

30 Jahre



Ernst Meier
Werkhofmitarbeiter

Ernst Meier ist am 1. November 1991 in den Dienst der Gemeindeverwaltung Mauren eingetreten. Seinerzeit verjüngte er das Team des Werkhofdienstes, wobei er in diesen drei Jahrzehnten mehrere Jahre die Funktion des Stellvertretenden Werkhofmeisters innehatte. Eines seiner grossen Steckenpferde ist seit jeher seine Liebe und Affinität zur Natur und Umwelt. Bei der Pflege und dem Unterhalt der Gemeindefauststrukturen und -liegenschaften wird der Biodiversität ein sehr grosses Augenmerk beigemessen. Sein Wissen und Know-how bringt Ernst Meier, der seit bald 20 Jahren auch Bieneninspektor ist, in der Betreuung der Maurer Obstbaum-Kulturen ein.

Die Gemeinde Mauren dankt ihm für sein vorbildliches Engagement und gratuliert Ernst Meier herzlich zu seinem 30-Jahr-Dienstjubiläum. Wir wünschen ihm weiterhin beste Gesundheit sowie viel Freude und alles Gute.

Geburtstag

60 Jahre Freddy Kaiser





«Verankert im Glauben für das gemeinschaftliche Leben»

Die vielfältigen Aufgaben im Pfarreisekretariat übernimmt seit Mai 2019 Alexandra Schedler. Mit viel Freude ist sie zudem als Katechetin in Mauren und Schaanwald tätig.

«Die Werbung faszinierte mich von klein auf», denkt Alexandra Schedler gerne zurück. So lagen ihr die Sprache an sich und das Verfassen von Texten am Herzen. Kein Wunder also, dass sie beruflich auch in diese Richtung ging und nach ihrer Ausbildung zur Kommunikationsplanerin im Werbebereich und als Redakteurin arbeitete. Doch mit den Jahren entdeckte Alexandra Schedler noch eine zweite Leidenschaft: das persönliche Interesse am Glauben. So engagierte sie sich bei verschiedenen sozialen Einrichtungen und absolvierte den Grundkurs zum Leben und Arbeiten in der Kirche.

Ein grosses Glück

Mittlerweile konnte sie ihr Hobby zum Beruf machen. Denn als Mirlanda Posch in den wohlverdienten Ruhestand ging, übernahm Alexandra Schedler den bunten Strauss an Tätigkeiten, welche im Pfarreisekretariat anfallen: allgemeine Korrespondenz, Telefon und Auskünfte, Aktualisierung von Homepage und Schaukasten, Eintragungen in die Pfarreibücher, Einteilung der Lektoren und Ministranten, Organisation der Sternsinger-Aktion, Erstellen der Pfarrblattseite und vieles mehr. Ein Herzstück der Arbeit ist auch die Mitarbeit bei Pfarreianlässen



und kirchlichen Hochfesten. Dies genießt Alexandra Schedler besonders: «Es ist schön, von Anfang an dabei zu sein.» In den Kreislauf der Organisation gehören auch das Verfassen von Einladungen und die Ausgabe von Erstkommunion- und Sternsingerkleidung. Hierbei sei es besonders praktisch, dass Alexandra auch als Katechetin tätig sein darf. «Alles spielt so ineinander. Es ist ein grosses Glück für mich», freut sie sich. Berufsbegleitend ist sie seit 2018 in der Ausbildung zur Katechetin und im Anschluss im Bereich Grundzüge von Kirche und Pastoral. Auch dies würde zu ihr passen, denn sie wollte stets «alles wissen». Die Vorzüge des Homeoffice ermöglichen es gerade in dieser Zeit, die

unterschiedlichen Rollen unter einen Hut zu bringen.

Flexibilität gefragt

Neben dieser Neugier braucht es für die Mitarbeit in der Pfarrei sicherlich auch die Gabe, flexibel, offen und diskret zu sein. So setzt sie sich gerne für das aktive Pfarreileben in Mauren-Schaanwald ein. Gerade, dass unterschiedliche Generationen daran beteiligt sind, ist für Alexandra Schedler etwas Besonderes in Mauren. «Nur wenn alle mithelfen, bleibt uns das erhalten», meint sie. Kraft tankt sie jedoch nicht

nur in der Kirche, sondern auch in der Natur. Alexandra Schedler verbringt ihre Freizeit am liebsten in den Bergen und genießt es, dort «die Übersicht zu haben». Alexandra sieht sich als «Bindeglied zwischen Kirche und Gemeinde» und verwirklicht dadurch ihr Lebensziel «Verankert im Glauben für das gemeinschaftliche Leben».

Alexandra Schedler

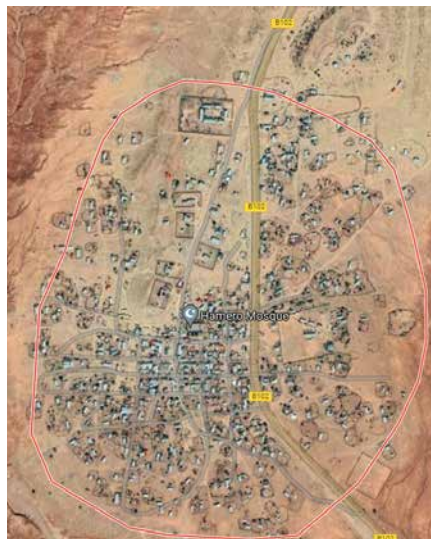
Beruf: Sachbearbeiterin Pfarreisekretariat und Katechetin PS Mauren und Schaanwald
Bei der Gemeinde seit: 1. Mai 2019
Wohnort: Mauren
Jahrgang: 1970
Familie: 3 Kinder

Kamas Dayib Sagal aus Hamero im Ogaden (Äthiopien)

Im Herbst 2021 hat Kamas Dayib Sagal das Hauswartteam in der Gemeindeverwaltung Mauren bei der Pflege der Umgebung tatkräftig unterstützt. Kamas stammt aus der Region Ogaden im Süden von Äthiopien. Dayib ist der Name seines Vaters, Sagal der Name seines Grossvaters, einen amtlichen Ausweis hatte er nie erhalten.



Kamas vor dem Gemeindesaal Mauren.



Google-Kartenausschnitt von Hamero in Ogaden, Äthiopien.



Ziegen und Schafe als Einkommen für die Bevölkerung.

Seit einigen Jahren wohnt er nun in Triesen, und in dieser Zeit hat er so gut Deutsch gelernt, dass man sich im Dialekt oder in der Schriftsprache fließend mit ihm unterhalten kann. Das ist jedoch nicht die einzige Sprache, die Kamas auf seinem Lebensweg bisher gelernt hat. Seine Muttersprache ist Somalisch, dann kam Omoro dazu, dann Arabisch und Englisch.

Aus Hamero in Ogaden

Er stammt aus Hamero, einem kleinen Dorf in Ogaden. Das Land, ein Gebiet grösser als Deutschland, wurde 1942 durch die Kolonialmacht Grossbritannien vom übrigen Somalia getrennt und an Äthiopien «verschenkt». Dort herrscht eine andere Sprache und Kultur. So füh-

len sich die Leute in seiner Heimat bis heute nicht als Äthiopier und war seine Heimat stets von Unruhen und Krieg geprägt. Kamas wurde in solchen Wirren als Jugendlicher ins Gefängnis gesteckt und nach einem Jahr von seiner Familie freigekauft. Über Djibouti, Sudan, die Wüste und das Meer kam er schliesslich in das Flüchtlingslager auf der Insel Lampedusa im Mittelmeer.

Eine gefährliche Reise

Wenn Kamas von seiner langen und beschwerlichen Reise erzählt, weiss er von viel Glück, aber von anderem auch zu berichten. So wurden er und ein Begleiter beim Überqueren der Grenze in den Sudan von Wegelagerern bis auf die Haut ausgeraubt. Einer der Räuber hat-

te dann doch Mitleid und liess für beide ein Paar Schuhe zurück. Als schönste Erinnerung erzählt er, wie ein Weggefährte unverhofft seine Verlobte im Hafen in Djibouti wieder traf – das war ein freudiges Wiedersehen!

Ziegen und Schafe als Lebensunterhalt

Die Leute von Ogaden sind seit jeher stolz auf ihre Schafe und Ziegen. Ihre besonders weisse Wolle und ihre Felle sind bekannt und begehrt in ganz Afrika. Sie werden getauscht gegen Tee aus Kenia und Brennholz. Salz dagegen haben die Leute im Ogaden im Überfluss. Es ist dort rosa gefärbt und dient ebenfalls als Zahlungsmittel. Bis heute wird das Wasser in Krügen von weit her ins Dorf getragen.

Der Maurer Jahrgang 2002 feierte Volljährigkeit

Am Samstag, 18. September 2021, fand mit einem Jahr Verspätung die traditionelle Gemeindefeier für alle 18-jährigen bzw. nun schon 19-Jährigen als 3G-Anlass statt.

Sportlicher Einstand beim Bowling

Am Nachmittag kämpften die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit Feuereifer um die «Bowling-Meisterschaft Jahrgang 2002». Die von der Gemeinde gestifteten Pokale gingen bei den Damen an Olivia Biedermann, auf den Plätzen zwei und drei waren dicht beieinander Katharina Senti und Ann Koch. Bei den Herren gewann Niels Ritter vor Julian Meier und Noah Tinello. Die mitgereisten Gemeinderatsvertreter bowlten zwar ausser Konkurrenz, aber mit grossem Einsatz um die Wette.

Herzliche Gratulation zur Volljährigkeit

Zurück aus Widnau bot sich in der Loch Bar in Mauren beim Apéro eine gute Gelegenheit für Gäste und Gastgeber (Vorsteher und Gemeinderäte), einander noch besser kennenzulernen und in geselliger Runde über aktuelle Themen und Entwicklungen zu diskutieren. Vorsteher Freddy Kaiser gratulierte herzlich zur Volljährigkeit und ermunterte die jungen Erwachsenen dazu, auch weiterhin aktiv und couragiert am öffentlichen Leben teilzunehmen und unsere Gesellschaft voranzubringen.

Hauptgewinn Ballonfahrten: Der Jahrgang 2002 hebt ab

Ein genussvolles Menü im Restaurant Hirschen leitete über zum gemütlichen Abendprogramm, in dem «Zauberfuzzi» Albi Büchel die staunenden Gäste in seinen magischen Bann zog. Die Quizfrage: «Wie viele Kilogramm Salz hat der Werkhof in der Wintersaison 2020/2021 benötigt?» (Antwort 57,6 Tonnen) beantwortete Nicolas Kaiser auf 600 Kilo genau. Er kann sich mit den weiteren Gewinnern Daniele Lingg, Niels Ritter, Julian Meier und Jonas Schlegel auf eine Ballonfahrt ab dem Weiherring im nächsten Frühjahr freuen. Weitere Preise gingen an Sophie Marxer, Tim Schreiber, Elias Jäger, Almendra Giesinger und Lina Matt. Sie erhielten jeweils einen Gutschein der Gemeinde Mauren.

In der Räba-Bar dauerte die langerwartete Volljährigkeitsfeier des Jahrgangs 2002 noch bis in die frühen Morgenstunden.



Hintere Reihe v. l.: Almendra Giesinger, Ann Koch, Mattia Panza, Niels Ritter, Julian Meier, Ulrich Huemer, Tim Schreiber, Elias Jäger, Lars Matt, Jonas Schlegel, Daniele Lingg, Ronja Karlinger, Leoni Ritter

Mittlere Reihe v. l.: Severin Schädler, Julia Kieber, Nina Öhri, Isabel Gritsch, Julia Schaffer, Bettina Busa, Sadedtin Özdemir, Samuel Stöckli, Jeannine Ritter, Alessia Näscher, Lidwina Gerner, Rebekka Kaiser, Lisa Zilian, Sophie Marxer, Alexandra Marxer

Vordere Reihe v. l.: Lina Matt, Olivia Biedermann, Nicolas Kaiser, Simone Pfeiffer, Leonie Seeman Ritter von Treuenwart, Hannes Stark, Dominik Grübel, Martin Wohlwend, Vorsteher Freddy Kaiser, Fabio Marxer, Nazan Fejzi, Lethisha Vonbun, Katharina Senti, Julia Matt, Arfa Mohammad, Sandra Bilgeri, Céline Ritter

Jahrgang 2002



Hintere Reihe v. l.: Elias Kaiser, Lukas Ritter, Martin Müller, Samuel Schreiber, Joel Zünd, Nathalie Meier
Mittlere Reihe v. l.: Sophia Pfeiffer, Eilah Uebersax, Sascha Schulz, Aaron Nobile, Maximilian von Loesch, Florin Gartmann, Matias Kaufmann, Tim Oehri, Karin Wachter
Vordere Reihe v. l.: Jana Schuler, Leonie Wanger, Magdalena Frick, Julia Marxer, Laura Miggiano, Vorsteher Freddy Kaiser, Leila Marxer, Amélie Ritter, Annica-Alexandra Wenzel, Mailin Biedermann, Sarah Näscher

Jahrgang 2003

Gemeindefeier zur Volljährigkeit des Jahrgangs 2003

Am 13. November 2021 trafen sich die Achtzehnjährigen aus Mauren-Schaanwald zum traditionsreichen Anlass und verbrachten einen lebhaften Nachmittag und Abend mit den Vertretern der Gemeinde.

Sportlicher Einstand beim Bowling

Der Nachmittag startete nach der Begrüssung von Gemeindevorsteher Freddy Kaiser mit der «Bowling-Meisterschaft Jahrgang 2003». Als Siegerinnen stellten sich nach vielen gemeinsamen Runden bei den Damen Alicia Fuentes Trillo, Laura Miggiano und Magdalena Frick und bei den Herren Martin Müller, gefolgt von Sascha Schulz und Matias Kaufmann heraus. Sie erhielten von Gemeinderätin Mirjam Posch bzw. Gemeinderat Martin Lampert die begehrten Pokale.

Herzliche Gratulation zur Volljährigkeit

In der Loch Bar in Mauren beim Apéro wurde einerseits die Geselligkeit fortgesetzt und gleichzeitig diskutierten die jungen Erwachsenen mit Vize-Vorsteher Dominik Amman, den Gemeinderäten Martin Beck und Christoph Marxer in kleinen Runden aktuelle Fragen und Herausforderungen. Vorsteher Freddy Kaiser gratulierte herzlich zur Volljährigkeit und ermunterte dazu, sich aktiv und couragiert einzubringen und das öffentliche Leben in der Gemeinde gemeinsam zu gestalten.

«590» war die Zahl, die abheben lässt...

In der Küche zauberte das Team vom Restaurant Hirschen ein perfektes Abendessen, im Saal selber zauberte «Zauberfuzzi» Albi Büchel. Er spielte dort vermeintlich mit offenen Karten – zog für seine Mitspieler aber dann stets ungeahnte und unerwartete, was für viele Lacher sorgte. Ein Höhepunkt folgte so auf den anderen, bis zur magischen, von niemandem erwarteten Frage: «Wie viele Mausschwänze wurden im Jahr 2003 auf der Gemeinde abgegeben?» Antwort: 590 Stück.

Mit ihrer Antwort «588» zielte auch in diesem Wettbewerb Alicia Fuente Trillo wieder am genauesten und empfahl sich so als Erste für das Ticket zur Ballonfahrt. Sie wird im kommenden Frühling begleitet werden von Samuel Schreiber, Elias Kaiser, Lukas Ritter und Florin Gartmann. Amélie Ritter, Aaron Nobile, Sascha Schulz, Jana Schuler und Jantra Taravella gewannen Gutscheine der Gemeinde Mauren.

Wie viele Generationen vor ihnen, feierten die 2003er die noch verbleibenden Nachtstunden in der Räba Bar ...



Impressionen

Umbau im Lager des Museums

Im Herbst wurde im MuseumMura die neue, aus 13 Teilen bestehende Kompaktanlage (Rollregal) eingebaut. Gegenüber herkömmlichen Regalsystemen wird durch das Zusammenschieben der Rollregale sehr viel Lagervolumen gewonnen.



Die neue Kompaktanlage im MuseumMura.

Bereits kurz nach der Inbetriebnahme konnten die ersten Kunststoffbehälter mit erhaltenswerten, vorwiegend mechanisch betriebenen Küchengeräten (Fleischwölfe, Entsafter, Mixer, Raffeln, Küchenwaagen, Kochtöpfen usw.), für welche in der Dauerausstellung kein Platz vorhanden ist, im neuen Rollregalsystem für die langfristige Aufbewahrung mit minimiertem Risiko für mechanische Beschädigungen und Verschmutzungen eingelagert werden.

Vervollständigung der Objektbeschreibungen

Aktuell werden Gebrauchskeramiken (Porzellangeschirr, Tongefässe, Steinguterzeugnisse usw.) für das Abpacken vorbereitet. Davor müssen die Objekte gereinigt und einzelne Teile auch ausgetrennt werden. Bestimmte Merkmale, wie eine detaillierte Beschreibung, Zugangsinformationen oder Zustandsbeschreibung, die bisher nur sehr verallgemeinernd und vielfach für grössere, nicht zusammengehörende Objektbestände zusammenfassend vorhanden

sind, müssen vor dem Abpacken ergänzt und nachgetragen werden. Dies nimmt immer wieder viel Zeit in Anspruch. Basierend auf dieser Nachinventarisierung wissen wir heute, dass sich z.B. über 80 Most-, Milch-, Kaffee- und Teekrüge aus Ton, Steingut und Porzellan im Museumsbestand befinden, welche vereinzelt bis ins vorletzte Jahrhundert datiert werden können. Zudem hat die Nachinventarisierung gezeigt, dass – Stand heute – die Keramikobjekte von knapp 40 verschiedenen Herstellern stammen, vier davon aus Liechtenstein.

*Braunglasierter Steinguttopf mit Henkel
und Deckel mit Knauf zum Konservieren
von Eiern.*



Glasierter Steinguttopf zur langfristigen Eieraufbewahrung

Eier sind wegen ihres hohen Nährwertes ein begehrtes Nahrungsmittel. Früher legten Hühner im Durchschnitt deutlich weniger Eier als heute. Insbesondere im Winter gab es früher wenige oder gar keine frisch gelegten Hühnereier.

Eier wurden damals über den Winter in Steinguttopfen gestapelt und im Keller gelagert. Als Konservierungsmittel diente gelöschter Kalk (sogenanntes Wasserglas oder Kalkwasser). Bei dieser Konservierungsmethode lagert sich Kalk auf der Eierschale ab und dichtet die Eier gegen Luft und Bakterien ab. Zusätzlich entsteht auf dem Kalkwasser eine dünne, undurchlässige Schicht. Derart gelagerte Eier halten sich drei bis sechs Monate.





Aufruf zur aktiven Teilnahme

Das Wochenende vom 10. bis 12. Juni 2022 steht ganz im Zeichen des kreativen Schaffens in Mauren. Das Kulturhaus Rössle wird dabei zur Präsentationsplattform für alle Kreativen des Dorfes. Jede und jeder ist zur aktiven Teilnahme eingeladen.

In Werkstätten und Werkräumen, aber auch in Stuben und Zimmern wird viel erschaffen. Kreativität in all ihren Facetten. Dabei reicht die Palette vom Hobbyschnitzer bis zum Profikünstler und von der Schneiderin aus Leidenschaft bis zur kreativen Hausfrau. Es wird geschnitzt, gemalt, geformt, genäht, gestaltet, gebaut, gebastelt, gestickt und gestrickt. Doch oftmals eben nur im Verborgenen. Die wenigsten wagen den Schritt an die Öffentlichkeit und wenn doch, staunt man nicht schlecht, welche Kreativität hinter verschlossenen Türen in Mauren und Schaanwald schlummert.

Ausstellen – vorführen – verkaufen

Und genau dieser Kreativität, dieser Vielfalt und dieser Schaffenskraft soll im nächsten Juni ein ganzes Wochenende gewidmet sein. Die Kreativen erhalten dabei einen Platz zum Ausstellen und Vorführen – und wer will auch zum Verkaufen. Und die interessierte Öffentlichkeit darf sich drei Tage lang von den Ideen begeistern lassen, um am Ende vielleicht auch Lust zu verspüren, selbst kreativ tätig zu werden.

Alle Personen, die zu Hause einer kreativen oder künstlerischen Tätigkeit nachgehen, egal ob laienhaft, semiprofessionell oder professionell sind hiermit eingeladen, diese Chance wahrzunehmen und sich aktiv am Kreativwochenende zu beteiligen.

Anmeldung

Die Kulturbeauftragte Elisabeth Huppmann gibt unter Tel. 377 10 34 und elisabeth.huppmann@mauren.li allen Interessierten gerne weitere Auskünfte.

Ziel ist es, die kreative Bandbreite unserer Gemeinde an diesem Wochenende sichtbar zu machen und all jenen einen Plattform zu bieten, die entweder noch nie oder schon lange nicht mehr hergezeigt haben, wie kreativ sie hinter verschlossenen Türen sind.

Anmeldeschluss für die aktive Teilnahme ist der 1. April 2022.

Generalversammlung des Vereins «Pro Rössle»

Die diesjährige Jahresversammlung des Vereins «Pro Rössle» fand am Dienstag, 28. September 2021, statt. Eröffnet wurde sie auf schmissige und musikalische Weise durch den A Cappella-Chor «Vocalis» mit Donath Oehri, Patrik Kaiser, Andreas Meier und Peter Oehri.

Mit einer Schweigeminute erinnerte die Präsidentin an den Hinschied des Mitglieds Rudolf Lampert. Rudolf setzte sich als Vorstandsmitglied des Vereins «Pro Rössle» von Beginn an sehr für den Erhalt des Hauses ein. Nach der Eröffnung des Kulturhauses im Januar 2015 wurde der Verein «Pro Rössle» aufgelöst und als Fördererverein «Pro Rössle» neu gegründet.

Die Präsidentin Edith Willburger meinte einleitend bezüglich des Jahresgeschehens: «Den Jahresbericht 2021 hätte ich eigentlich mit copy & paste des letztjährigen Berichts erstellen können, er fällt auch dieses Jahr sehr bescheiden aus. Nach der letztjährigen Generalversammlung am 28. September 2020 war wegen des Virus «wieder fertig lustig». Kulturell und gesellschaftlich zurück auf Feld eins, einfrühen und abwarten war behördlich verordnet. So war die diesjährige Generalversammlung, wie die letztjährige auch, das Highlight des Vereinsjahres.»

Vorstandswahlen

Edith Willburger, Präsidentin, Manfred Kieber, Vizepräsident, Doris Ritter, Schriftführerin, Desirée Wartecker, Kassierin, und Franz-Xaver Goop, Beisitzer, sowie die Rechnungsrevisoren Michael Meyenkecht und Johannes Matt wurden einstimmig in ihren Ämtern bestätigt.

Hoffnung auf Aktivitäten im 2022

Elisabeth Huppmann, Kulturbeauftragte der Gemeinde Mauren, gab ihrer Hoffnung Ausdruck, ab Mitte Januar 2022 das Kulturhaus Rössle wieder regelmässig bespielen zu können. Es seien etliche Events bereits terminlich fixiert worden. Ein Blick in den Kalender des Kulturhauses lohne sich.

Die Kulturkommission erarbeitete zusammen mit Vertretern aus verschiedenen Vereinen – Franz-Xaver Goop vertrat den Verein «Pro Rössle» – ein Leitbild und daraus resultierend ein Profil. Demnach wird der Verein «Pro Rössle» jährlich, neben dem bekannten Karussell, jeweils einen der beiden Themenbereiche Kinder und Jugend sowie Integration in sein Programm aufnehmen.

«Vocalis» sorgte für Gesangsleckerbissen

Der A Cappella-Chor «Vocalis» begeisterte die Anwesenden im Anschluss an die GV in der Gaststube mit seinen Potpourris und bekannten Songs und sorgte damit für eine ausgelassene Stimmung, und Elmar Zerwas sorgte für das leibliche Wohl.

Der Verein «Pro Rössle» bedankte sich bei ihnen und insbesondere bei der Gemeinde Mauren, namentlich beim Vorsteher Freddy Kaiser sowie der Kulturbeauftragten Elisabeth Huppmann, für die stets sehr grosszügige Unterstützung.



Vereinsjubilare engagieren sich mit Herzblut für die Dorfgemeinschaft

Fünf verdienten Vereinsmitgliedern kamen am Mittwoch, 27. Oktober 2021, im Gasthaus Hirschen für ihre treue und aktive Mitgliedschaft im Musikverein Konkordia Mauren, bei den Pfadfindern Mauren-Schaanwald, beim Obst- und Gartenbauverein Mauren sowie beim Samariterverein Liechtensteiner Unterland Gratulation, Glückwünsche und grosse Ehre zu.

Vorsteher Freddy Kaiser hob die Relevanz des funktionierenden, aktiven Vereinslebens für eine Gemeinde hervor. Die Vereine seien wiederum auf ihre Mitglieder angewiesen und je nach ihrer Aktivitätsintensität, ihrem Engagement sowie dem Herzblut, das sie für ihren Verein einbringen, bestimme dies den Grad des Wohlfühllevels der Menschen in einer Gemeinde. So spielen gerade die Vereinsjubilare eine tragende Rolle im kulturellen und gesellschaftlichen Leben der Gemeinde – sie sind auch die Vorbilder für die Jugend.

Gratulation und die besten Glückwünsche

Im Namen der Gemeinde sowie im persönlichen Namen bedankten sich Vorsteher Freddy Kaiser und die Gemeinderätin sowie Kulturkommissionsvorsitzende Annalis Marte bei den Vereinsikonen. Ines Hasler, Simon Meier und Edi Schreiber erhielten für ihr 40-Jahr-Vereinsjubiläum die «Urkunde in Gold» sowie Herta Oehri für ihr Diamantenes Jubiläum und Elmar Wohlwend für sein halbes Jahrhundert beim Musikverein Konkordia ehrende Präsente.



Das Gruppenfoto «Ehrung der Vereinsjubilare»: v.l. Vorsteher Freddy Kaiser, Elmar Wohlwend (50 Jahre), Ines Hasler (40 Jahre), Simon Meier (40 Jahre), Edi Schreiber (40 Jahre) und Annalis Marte, Gemeinderätin und Kulturkommissionsvorsitzende. Auf dem Bild fehlt Herta Oehri (60 Jahre).



Jeder Schritt zählt

JEDER SCHRITT ZÄHLT steht für Selbstständigkeit – Gesundheit – Konzentration und Umwelt. Die Ausgangslage ist die Aktion «Zu Fuss zur Schule», eine alljährliche landesweite Aktion, die in Mauren-Schaanwald alle zwei Jahre durchgeführt wird.

Letztes Jahr haben wir eine neue «Arbeitsgruppe Jeder Schritt zählt» ins Leben gerufen. Die Arbeitsgruppe möchte in erster Linie dafür sorgen, dass möglichst viele Kinder das Erlebnis «Schulweg» vermehrt erleben dürfen und die Eltern dies unterstützen und wirklich nur noch in Ausnahmefällen auf das Elterntaxi zurückgreifen. Der Schulweg ist spannend, bunt und gibt einen ersten Freiraum. Ob man alleine oder mit seinen Freundinnen und Kameraden unterwegs ist: Man kann vieles erleben, herzlich lachen, singen, plaudern und beobachten. Zudem sorgt es für Bewegung an der frischen Luft. Die «AG Jeder Schritt zählt» hat die neuen Ideen und Impulse zu einem griffigen Konzept gebündelt, es im März 2020 in der Verkehrssicherheitskommission Mauren-Schaanwald vorgestellt und auch die Unterstützung der Mitglieder dafür erhalten. Das grosse Ziel ist, möglichst viele Kinder zu motivieren, ihren Schulweg tagtäglich zu Fuss zurücklegen.

Mitgliederversammlung

Am 23. September 2021 startete der Elternrat Mauren-Schaanwald mit der ersten Mitgliederversammlung in das neue Schuljahr 2021/2022. Das Team des Elternrates zählt neu 32 Mitglieder. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit.



Erste Aktion startet am 17. Januar 2022

Nun ist es endlich soweit, und wir können nach der corona-bedingten Pause erstmals starten. Diese erste Aktion soll vom Montag, 17. Januar, bis Freitag, 21. Januar 2022, in Mauren und Schaanwald mit den Kindern durchgeführt werden.

Wir freuen uns sehr darüber! Natürlich gibt es auch ein kleines Abschlussgeschenkli für jedes Kind, das an vier Vormittagen zu Fuss zur Schule geht.

Für alles Wichtige, Aktuelle und Interessante: klickt doch mal auf unsere Homepage www.elternrat.li



Neues Team des Elternrats Mauren-Schaanwald 2021 / 22.

Tablets bereichern den Unterricht

Die Lehrpersonen der Gemeindeschule Mauren-Schaanwald bekamen die Geräte schon in diesem Frühjahr. Dies ermöglichte es der Lehrerschaft, bereits vor den Sommerferien Kurse zu besuchen und sich auf den Unterricht mit den Tablets vorzubereiten.

Die Schüler und Schülerinnen nahmen im September mit viel Freude ihre eigenen Tools in Gebrauch. Sie konnten es kaum erwarten. Mittlerweile werden sie in allen Klassen im Unterricht bereits regelmässig benutzt. Die Tablets werden auf sehr vielfältige Art und Weise eingesetzt. Sei es beim Einrich-

ten eines Hintergrundbildes, um Fotos aufzunehmen, um sich Lesetexte anzuhören, für Audioaufnahmen, um sich beim Lesen aufzunehmen und anzuhören, als Timer, um Fotos zu bearbeiten, für Lernapps wie «Anton» oder um Aufgaben zu erledigen, die die Lehrperson per App sendet.

Der Kreativität der Lehrpersonen und der Kinder sind keine Grenzen gesetzt. Wir sind dankbar für diese Chance, unseren Unterricht mit den neuen Geräten zu bereichern.



«Trash Heroes» an der Primarschule Mauren

Es ist wieder Winterzeit. Da werden nicht nur die Tage kälter, auch der Müll auf den Pausenplätzen nimmt wieder zu. Schnell landen Nüssli oder Mandarinschalen auf dem Boden oder Abfälle in der Eile neben statt in den Mülleimern.

Um dagegen zu wirken, lancierte die Primarschule Mauren im Jahr 2020 mit der Aktion «Sauberer Pausenplatz» die sogenannten «Trash Heroes». Das ist ein gemeinsames, von Kindern ausgedachtes Schulprojekt für einen sauberen Pausenplatz.

Müllhelden unterwegs

Jeweils zwei Kinder von der 1. bis 5. Klasse haben in der Pause die Aufgabe, als «Müllhelden» die Mitschülerinnen und Mitschüler darauf aufmerksam zu machen, ihre Abfälle nicht liegen zu lassen sowie auf Sauberkeit zu achten. Wenn der Schulhof am Ende der Pause ordentlich zurückgelassen wird, dürfen die Trash Heroes einen Ball in den «Müllometer» werfen. Ist dieser voll, gibt es für alle Primarschüler eine Belohnung: eine verlängerte Pause im Weiherring.

Das Ergebnis ist eindrücklich und zeigt die Motivation aller Kinder. Gerade dann, wenn sie Verantwortung übernehmen dürfen. So heisst es bald wieder: «Auf in den Weiherring» und «für einen sauberen Pausenplatz».



Erlebnismobil der Stiftung Christoffel Blindenmission

Die Stiftung Christoffel Blindenmission machte mit ihrem Erlebnismobil an der Gemeindeschule Mauren-Schaanwald halt. An verschiedenen Stationen und mit einem «Sinnes-Erlebnisweg» durch das CBM-Mobil wurden die Themen «Blindheit» und «Behinderung» den Schulklassen aus Mauren und Schaanwald sehr spannend und lehrreich aufgezeigt.

Gerade auf die anderen Sinne umzustellen und nur mit Tasten, Hören und Riechen die Umwelt wahrzunehmen, brauchte von den Kindern viel Einfühlvermögen. Zentral war auch die Aufklärung über die Lage von Blinden in der Schweiz und in Armutsgebieten. Wie ist es für Betroffene, mit Behinderungen zu leben und welche Hilfsmittel stehen ihnen zur Verfügung?

Stiftung bietet Unterstützung und Hilfestellung

Die Stiftung möchte diesbezüglich helfen, denn über 300 Millionen Menschen leben mit Sehbehinderungen. Viele davon in Armutsländern mit wenig und unzureichender Augenversorgung. Gerade für Kinder, die an Grauem Star

erblinden (eine weitverbreitete Augenkrankheit in Armutsgebieten) sind die Folgen fatal. Betroffene Familien können sich die medizinische Augenbehandlung gar nicht leisten oder haben keinen Zugang.


Dank Spenden konnten im Jahr 2020 über 301'000 Operationen durchgeführt, 236'000 Brillen abgegeben sowie 65'000 blinde und sehbehinderte Menschen wieder in den Alltag eingegliedert sowie gefördert werden.

Es war für alle Kinder eine lehr- und erlebnisreiche Erfahrung – mit dem grossen Glück, nur für «wenige Minuten zu erblinden».





«Mit 22 kann ich endlich in die Schule.»



Kamala, 22 Jahre, Nepal
 Seit ihrer Geburt kann Kamala aufgrund einer zerebralen Lähmung die Beine nicht bewegen. Mit den Armen zieht sie sich über den Boden vorwärts. Ein Rollstuhl ist für die arme Familie aus Nepal unerschwinglich.

Tausend erbarmungslose Meter und unüberwindliche Treppenstufen vor dem Schulgebäude verwehrt den Kamala 15 Jahre lang den Schulbesuch. Mit 22 nahm ihr Leben eine unverhoffte Wendung.

Ein Hilfswerk stellte ihr einen Rollstuhl zur Verfügung. Dieser brachte ihr die langersehnte Mobilität und die Möglichkeit, den Schulweg zu bewältigen. Der örtliche Schulleiter war offen, Kamala in seiner Schule aufzunehmen und liess eine Rampe bauen und die Toilette rollstuhlgängig machen. Auch die Lehrkräfte wurden auf die Bedürfnisse von Schüler:innen und Schülern mit Behinderungen geschult.





Segen
 Ein Kind mit einer Behinderung ist ein Segen für die Familie und die Gemeinschaft.

Integration:
 Alle Menschen sind gleichberechtigt. Jeder hat das Recht auf Bildung und auf eine gute Ausbildung.

Inklusion:
 Jeder Mensch hat das Recht auf Bildung und auf eine gute Ausbildung. Jeder hat das Recht auf eine gute Ausbildung.

Exklusion:
 Die Exklusion von Menschen mit Behinderungen ist eine Verletzung ihrer Rechte.

Kamala kann trotz ihrer Behinderung eine ganz normale Schule besuchen. Das nennt man inklusive Bildung. Es gibt ganz verschiedene Formen von Einbindung und Ausgrenzung von Minderheiten in der Schule.

In der Schweiz ist es kaum vorstellbar, dass Kinder etwa aufgrund einer körperlichen Behinderung keine Schule besuchen. Für rund 30 Millipersonen mit Behinderungen weltweit ist das jedoch bittere Realität.



Senioren-Kolleg Liechtenstein – Vorlesungsjahr 2021 / 2022

Am 21. Oktober 2021 durfte das Senioren-Kolleg erfolgreich in das neue Vorlesungsjahr starten. Auch wenn es die Gemeinden des Liechtensteiner Unterlands in erster Linie für die Weiterbildung der Seniorinnen und Senioren ins Leben gerufen haben, sind auch jüngere interessierte Zuhörerinnen und Zuhörer herzlich willkommen.

Die Programmkommission hat wiederum ein hervorragendes Programm zusammengestellt. Über Themen aus den unterschiedlichen Lebensbereichen wird referiert und anschliessend diskutiert. So zum Beispiel:

- «Kunst im öffentlichen Raum – Kunst und Bau in Liechtenstein» mit Martin Walch, Kunstschule Liechtenstein
- «Liechtenstein unter dem Luftkrieg 1939 bis 1945» mit Dr. Peter Geiger Schaan
- Betrug in der Jahresrechnung – Ursachen, Motive und Gegenmassnahmen mit Prof. Dr. Reto Eberle, UZH
- Stress und Stressfolgeerkrankungen – Behandlung von Depressionen und Erschöpfungszuständen im Clinicum Alpinum Gaflei mit Dr. Marc Risch, Gaflei Liechtenstein

Das gesamte Programm wurde Anfang Oktober an alle Haushaltungen in Liechtenstein versendet und kann auf www.senioren-kolleg.li eingesehen werden.

Vorlesung und Fragerunde

Die Vorlesungen inkl. Fragerunde finden jeweils donnerstags von 14.20 bis 15.50 Uhr statt. Es besteht die Möglichkeit, einen Hörerausweis für die ganze Vorlesungsreihe für 100 Franken zu lösen. Ebenso kann ein Ausweis für das Wintersemester zum Preis von 75 Fran-



ken oder für das Sommersemester zum Preis von 40 Franken erworben werden. Die Tageskarte kostet 10 Franken.

Bei unseren Vorlesungen handelt es sich um 3G-Veranstaltungen. Zusätzlich gilt die Maskenpflicht. Um einen speditiven Zugang in den Vorlesungsraum zu gewährleisten, bitten die Or-

ganisatoren darum, beim Eintritt das Zertifikat und den Personalausweis bereitzuhalten. «Wir freuen uns auf viele interessierte Zuhörerinnen und Zuhörer und ein spannendes Vorlesungsjahr», heisst es vonseiten der Geschäftsstelle und des Vorstands des Senioren-Kollegs.

Erzählnacht unter dem Motto «Unsere Erde – unser Zuhause»

Nach einer einjährigen Pause begrüßten die Bibliothekarinnen Brigitta Marxer und Gabriela Blumenthal knapp 30 Kinder zur Erzählnacht in der Bibliothek - sozusagen als Premiere in der neugestalteten Bibliothek. Den Schülerinnen und Schülern wurde ein abwechslungsreiches Programm geboten.

Bei einem Posten lasen die Bibliothekarinnen aus dem Buch «Storys für Kinder, die die Welt retten wollen» die Geschichte der Greta Thunberg vor. Vielen war der Name bekannt. Aber die Beweggründe, weshalb Greta die «Fridays for Future»-Umweltbewegung ins Leben gerufen hat, waren doch erstaunlich. Im Anschluss wurde das Leben früher und heute verglichen und nach Herzenslust philosophiert.

Spannendes und Kreatives Schaffen an vier Posten

Beim «Kreativ-Posten» unterstützten Sabrina und Nora das Bibliotheksteam. Zu Beginn erläuterten sie die Nachhaltigkeit des Bienenwachstuchs und halfen den Kindern beim Bügeln eines solchen. Das Tuch durften sie am Schluss mit nach Hause nehmen.

Beim Posten «word cloud» warteten Gegenstände, die die Umwelt stark belasten. Hier wurden umweltfreundlichere Alternativen gesucht, die beispielsweise auch aus recyceltem Material hergestellt werden. Papier wird aus Holz hergestellt, dafür werden Wälder abgeholzt. Eine Bibliothek hilft somit Holz zu sparen, da ein Buch mehrmals ausgeliehen wird. Während den Gesprächen und Diskussionen wurden Begriffe auf ein Flipchart geschrieben. Aus dem Sammelsurium aller Begriffe wird eine sogenannte Wortwolke kreiert und als Erinnerungsbild in der Bibliothek aufgehängt.

Beim vierten Posten bei Sylvia durften die Kinder in der großen Bücherauswahl schmökern. Zwischendurch versuchten sie zu zweit oder mehr, verschiedene Fragen vom Pocket Quiz zu lösen.

Die Bibliothekarinnen stellten erfreut fest, dass bei den Schülerinnen und Schülern bereits ein umfassendes Wissen zum Thema Umweltschutz und Nachhaltigkeit vorhanden ist, da dies bereits in der Schule das Thema war. Ein herzliches Dankeschön geht an die Helferinnen Sabrina, Nora und Sylvia, sie haben die Erzählnacht verdankenswerter Weise wunderbar unterstützt.





Sarah Längle «Botschafterin» der Künste

Sarah Längle: In Mauren aufgewachsen, entdeckte sie dort auch die Liebe zur Kunst. Nach zahlreichen musikalischen Engagements auf der ganzen Welt hat sie momentan ihren Lebensmittelpunkt in Berlin.

«Sarah Längle» – den Namen verbindet man in der Kulturbranche mit einer talentierten Sängerin, die weltweit bereits Erfolge verbuchen durfte. Aufgewachsen und zur Musik gekommen in Mauren, führt Sarah Längle heute ein Leben, welches nicht nur in ein paar Worte zu fassen ist. Die junge Frau lebt mit ihren Kindern mittlerweile bereits einige Jahre in Berlin. Dort fühlt sich Sarah Längle als Stadtmensch besonders wohl. Braucht sie eine Auszeit, so

findet sie Ruhe und Erholung am Meer. Besonders während Urlauben an südlichen Stränden tankt Sarah Längle Energie und Sonne. «Ich bin zwar ein Bergkind, aber ich brauche das Meer», beschreibt sie ihre Liebe zum Wasser.

Kinderchor als Grundstein

So begeisterungsfähig Sarah Längle für unterschiedliche Orte zu sein scheint, so offen ist sie auch für Neues im Allgemeinen. Ganz besonders zum Aus-

druck kommt dieses Interesse jedoch in ihrer Liebe zur Kunst. «Zu Hause haben wir immer viel gesungen – es gehörte einfach zum Alltag», beschreibt Sarah Längle ihre ersten Erfahrungen mit Gesang. So sang ihre Mama sie jeden Abend in den Schlaf. Später sangen sie als Familie auf allen Autofahrten, ob kurz nach Götzis oder lang nach Italien, und als ganze Verwandtschaft auf allen Familienfeiern von Weihnachten bis Allerheiligen.

Während gerade Sarahs Schwester sehr musikalisch war, faszinierte Sarah selbst das Zeichnen. «Als Willi Kaiser zu dieser Zeit in Mauren den Kinderchor gründete, war meine Schwester gleich dabei», denkt Sarah Längle zurück. Noch heute ist sie sehr dankbar für diese «wichtige musikalische Basis, die Leistung und das grosse Engagement» des musikbegeisterten Lehrers. Denn auch sie trat dem Kinderchor bei, und der Grundstein war gelegt. Sarah sang von nun an in kleineren Ensembles und machte mit Willi Kaiser und dem Chor bereits anspruchsvolle Sachen. Mit 16 Jahren übernahm Sarah dann die Gesangsstunden ihrer Schwester an der Liechtensteinischen Musikschule.

Der richtige Weg

So kam es, dass sie nach ihrer Matura in die Gesangskarriere «stolperte». Sie studierte am Konservatorium der Stadt Wien, von wo aus sie erste Engagements der Kammeroper Wien wahrnahm, mit der sie auch das erste Mal auf Tournee nach Asien reiste. «Dass ich mit meinem Gesang bei mir selber und den Zuhörern Gefühle, Inspiration und Träume auslösen kann, ist für mich sehr beglückend», freut sich Sarah Längle, wenn sie an ihre zahlreichen Auftritte zurückdenkt. Als Künstlerin tätig zu sein, sei nicht immer der einfachste Weg, und man sollte nicht zu viel Wert auf Sicherheit legen. Doch für Sarah war das Singen auf jeden Fall der richtige Weg. «Ich bin überzeugt, dass jeder Mensch eine künstlerische Ader besitzt – in welchem Bereich auch immer, ob selbst ausführend oder erlebend.»

Sarah Längle entfaltet diese Kreativität auf der Opernbühne. So konnte sie Schauspiel und Gesang zusammenbringen. Es machte ihr Spass, sich mit Figuren und ihren Gefühlen zu beschäftigen, Neues zu entdecken und in deren Gefühlswelt hineinzuschlüpfen. So ist jede Produktion und jede Figur ein Highlight. Der Alltag von Sarah

Längle dreht sich auch heute noch um Musik. Doch was sie ausmacht, ist, dass sie durchaus nicht nur einen Fokus hat. Sie ist als zweifache Mutter natürlich auch privat gefordert. Ihre Entscheidungen justiert sie immer wieder neu und ist sich ihrer Verantwortung bewusst. Gleichzeitig ist Sarah Längle als «Bauchmensch» immer wieder offen für Neues. Dies stellte sie auch unter Beweis, als sie es wagte, eine Agentur zu gründen. Daher verlegte sich auch ihre gesangliche Aufmerksamkeit auf die Konzerttätigkeit. Seit vier Jahren setzt sich Sarah Längle dafür ein, den kulturellen und freundschaftlichen Austausch zwischen China und Europa sowie gegenseitiges Verständnis und Offenheit gegenüber dem Unbekannten zu fördern.

Verbindendes schaffen

Gemeinsam mit ihrem chinesischen Lebenspartner organisiert Sarah Längle Strassen- und Kammerkonzerte, aber auch grosse Neujahrskonzerte für sämtliche Sparten der Musik in der berühmten Porzellanstadt Chinas, Jingdezhen. Seit 2017 reisen unterschiedlichste Künstlerformationen aus allen Teilen Europas mit Sarah Längle dorthin. «Ich habe dabei entdeckt, dass ich grossen Spass daran habe, nicht nur selber auf der Bühne zu stehen, sondern auch solche Reisen zu organisieren und anderen Künstlern eine Plattform zu bieten, um sich zu verwirklichen», erklärt Sarah Längle. Sie empfindet die Arbeit mit China als sehr bereichernd und wichtig: «In dieser Zeit, in der mehr das Trennende als das Verbindende hervorgehoben wird, finde ich es besonders wichtig, dass man sich mit Neugier und Wohlwollen begegnet und dafür Räume und Möglichkeiten schafft.»

Eine besondere Freude war es auch für die Menschen in Liechtenstein, dass Sarah Längle im Rahmen der SOL-Konzerte auf der Bühne stand. Durch die weitere Zusammenarbeit, aber auch

durch die jährlichen Weihnachtskonzerte mit dem Komponisten und Dirigenten Enrico Lavarini, wird Sarah Längle hoffentlich bald wieder in ihrer Heimat zu hören sein.



Sarah Längle

Geburtstag: 18. August

Beruf: Sängerin

Familie: 2 Kinder

Wohnort: Berlin

Schönster Ort in Liechtenstein:
Am Rhein

Hobbys: Menschen beobachten,
Essen (nicht kochen), Filme,
auf Reisen sein, aufs Wasser und ins
Feuer schauen

sarahlaengle.com
cecilia-connecting-cultures.com

Einkaufen und einkehren



Zu Gast bei der Familie Oehri

Seit über fünf Jahrzehnten ist die Agrola-Tankstelle mit angeschlossenem Laden im Besitz der Familie Oehri. Angefangen hat der Grossvater des aktuellen Betreibers 1967, bevor seine zwei Tanten Martha und Luzia das Geschäft 40 Jahre führten. Heute stellt Florian Oehri die Nahversorgung im Weiler Schaanwald sicher.

«Es war immer der Wunsch meines Grossvaters, dass ich seine Tankstelle eines Tages übernehme. Gleichzeitig war es mein Kindheitstraum», erinnert sich Florian Oehri, der dementsprechend seine Lehre im Detailhandel absolviert hat. In seiner Zeit im Verkauf hat er sich nicht nur das nötige Rüstzeug geholt, um das Geschäft seines Grossvaters erfolgreich weiterzuführen, sondern gleich auch seine Frau Birgit kennengelernt, die seit sieben Jahren mit ihm die Agrola-Tankstelle führt. «Bei uns gibt es neben Benzin auch alles für den täglichen Bedarf sowie Kioskartikel und Bistrogerichte wie Schnitzelbrot, heissen Fleischkäse oder Toast», meint Birgit Oehri. Entsprechend beliebt ist der Tankstellenshop mit den kundenfreundlichen Öffnungszeiten nicht nur bei der Schaanwälder Bevölkerung, sondern auch bei Arbeitern der Maurer Betriebe.

Familiäre Atmosphäre

«Wir freuen uns, dass wir einen grossen Kreis an Stammkunden haben», strahlt Florian Oehri. Diese schätzen nicht nur das Angebot der Tankstelle, zu dem ebenfalls die Postpartnerschaft gehört, sondern auch die familiäre Atmosphäre. Denn für ihre Kunden gehen die Oehris gerne die sprichwörtliche Extrameile. So haben die beiden vor Kurzem ein Bistro im Nebenraum des Shops eingerichtet. «Wenn die Pandemie einmal überwunden ist, werden wir dort auch das eine oder andere kleine Fest organisieren.» Birgit Oehri ergänzt: «Die Beziehungen zu unseren Kunden ist für uns eine Partnerschaft. Wir schätzen es sehr, dass sie bei uns einkaufen und geben dafür gerne einmal etwas zurück, bringen manchmal schwerere Einkäufe nach Hause und unterstützen uns gegenseitig.»

«Wir haben ein tolles Team»

Die Frage, ob sie den Schritt in die Selbst-

ständigkeit je bereut haben, beantworten Florian und Birgit Oehri einhellig mit einem klaren Nein. «Entscheidend dafür ist aber auch unser tolles Team. Unsere fünf Angestellten, auf die wir uns jederzeit verlassen können, machen es uns einfacher, an 364 Tagen im Jahr geöffnet zu haben. Geschlossen ist die Tankstelle nur am 1. Januar. An Neujahr schlafen wir alle einmal aus, damit wir ab dem 2. Januar wieder ausgeruht für unsere Kunden da sein können», lacht Birgit.

Agrola-Tankstelle und LAVEBA-Shop

Vorarlbergerstrasse 102,
Schaanwald, T +423 373 55 72

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag: 6 bis 20 Uhr
Samstag: 7 bis 20 Uhr
Sonn- und Feiertage:
7.30 bis 19 Uhr

Ein Lernort für Klein und Gross

Im FamilienRaum in Eschen können sich schon die Aller kleinsten mit Unterstützung einer ausgebildeten Pädagogin entfalten, während Mutter oder Vater sie beobachten und ihre erzieherischen Verhaltensweisen optimieren. Von Neugeborenen bis zum Eintritt in den Kindergarten sind alle Kinder mit ihren Eltern willkommen, um eine möglichst stabile Bindung aufzubauen.

Der FamilienRaum hat seinen Sitz an der Essanestrasse 127 in Eschen. «Wir sind der einzige derartige Verein im Unterland, von wo wir drei Gründerinnen auch alle stammen», sagt Präsidentin Gabi Buhre. Der im Januar 2021 gegründete Verein hat seine Tätigkeit im März nach der Winterruhe aufgenommen und seither fünf Kernangebote im Programm. Besonders stark genutzt werden bereits die Eltern-Kind-Gruppen. Sieben Stück sind es derzeit, in denen sich pro Woche Kleingruppen von maximal sechs Kindern im Alter zwischen sechs Monaten und zweieinhalb Jahren mit einem Elternteil im Spielraum treffen. «Es handelt sich um geschlossene Gruppen, die mindestens drei Monate konstant zusammenbleiben. So entsteht ein Zusammengehörigkeitsgefühl. Ausserdem sind alle Kinder vom Alter her nahe beieinander, was die gleichen Interessen und einen ähnlichen Entwicklungsstand gewährleistet», sagt Gabi Buhre. Die Eltern haben dabei eine Beobachterrolle inne. «Es geht also nicht um Smalltalk», sagt die Präsidentin und schmunzelt. «Mutter oder Vater sehen, wie die Kinder nach einem anerkannten Konzept von einer ausgebildeten Pädagogin begleitet werden. Sie hat eine Vorbildfunktion inne, anhand der die Eltern sich das angemessene Verhalten für verschiedene Situationen aneignen können.» Elternabende ergänzen das Angebot. «Aufgrund der geschlossenen Gruppen trauen sich die Eltern auch, in allen Erziehungsnöten um Rat zu fragen.»

Ideales Lernfeld für soziales Verhalten

Die ergänzenden Angebote des Vereins FamilienRaum decken die Altersspanne von der Geburt bis zum Kindergarten ab. «Um genau zu sein, holen wir die Mütter aber auf Wunsch schon in der Schwangerschaft mit einem Vorbereitungs- und Achtsamkeitskurs ab», sagt Gabi Buhre, die selbst als Hebamme praktiziert und von Lorin Oehri-Hoop, Vorstandsmitglied und ausgebildete Psychologin, unterstützt wird. Neben der Wissensvermittlung wird der Aufbau von emotionalen Ressourcen angestrebt. «Zum anschliessenden Babytreff kommen Eltern mit ihren Säuglingen zum offenen Austausch. Die Kursleiterin richtet sich nach den Bedürfnissen der Eltern und spiegelt den Entwicklungsstand des Säuglings», sagt Gabi Buhre. Die Treffen finden alle zwei Wochen

statt, und eine spontane Anmeldung ist jederzeit möglich. Die Gruppen sind auf sechs Säuglinge beschränkt.

Das andere Ende der Altersspanne decken die Spielgruppen ab. «Dort findet sich ein ideales Lernfeld für soziales Verhalten in einer Gruppe. Dabei erfahren Eltern und ihre Kinder die gleiche wertschätzende pädagogische Haltung wie im Spielraum», sagt die Vereinspräsidentin. Die Treffen finden ein bis zwei Mal pro Woche mit maximal acht Kindern statt. Das vierte Kernangebot des FamilienRaums richtet sich rein an Eltern. «Erziehungsthemen des Alltags werden in Workshops anschaulich vermittelt. Es handelt sich um ein regelmässiges Angebot zu wiederkehrenden Themen, beispielsweise um den Abschied von der Windel.»

Zu erschwinglichen Preisen

«Wir geben unser Bestes, unsere Leistungen möglichst günstig anzubieten. Denn Erziehungspädagogik sollte unseres Erachtens kein Luxusgut, sondern für die Gesamtbevölkerung zugänglich sein», sagt Gabi Buhre. «Die Elternbeiträge decken unsere Kosten daher lediglich zu rund 60 Prozent, weshalb wir jederzeit froh über Gönner- und Sponsorenbeiträge sind.»



Der Vereinsvorstand des FamilienRaums: Geschäftsleiterin Karin Marxer, Präsidentin Gabi Buhre und Beisitzerin Lorin Oehri-Hoop.





Ein Jahr der Jubiläen bei ELMA

Seit 100 Jahren ist die Familie Elkuch im Lebensmittelgeschäft tätig. Zuerst im Bereich der Kolonialwaren, später konzentrierte sie sich auf den Getränkhandel. Unter anderem vertreiben die Elkuchs seit 60 Jahren das Feldschlösschen-Bier in Mauren. Schon bald übernimmt Franziska Elkuch den Betrieb in vierter Generation.

Ein Gemälde zeigt die Ursprünge der Kolonialwarenhandlung Josef Elkuch Anfang der 1920er-Jahre in Bendorf am Fuss des Kirchhügels. Dort hatte sich der junge Kaufmann kurz nach der Heirat mit Rosa Blaser aus der Nähe von Ravensburg selbständig gemacht. Der geschäftliche Aufschwung wurde jedoch Ende September 1927 durch den Rheineinbruch bei der Schaaner Eisenbahnbrücke empfindlich gestört. «Der Rhein hat meinem Urgrossvater das Geschäft buchstäblich weggeschwemmt», sagt Franziska Elkuch, die ein Faible für die gutdokumentierte Familiengeschichte hat.

Vom 70-Jährigen zur 30-Jährigen

Josef Elkuch entschied sich für einen Umzug nach Mauren, wo er sein Geschäft im Haus Weiherring 84 einmietete und wiederaufbaute. Der Erfolg gab ihm recht. Schon 1933 konnte er sich und seiner Familie ein Eigenheim im Weiherring 197 bauen, in dem auch seine Kolonialwarenhandlung genügend Platz fand. Die Zeit der Kolonialwaren ging zusammen mit der Koloni-

alisierung nach dem Zweiten Weltkrieg aber allmählich zu Ende. So entschied sich Josef Elkuchs Sohn Hugo, als er das Geschäft 1961 übernahm, es zu einer Getränkehandlung umzubauen und auf Feldschlösschen als Bierlieferant zu vertrauen. Wiederum mit Erfolg. Im hohen Alter von 75 Jahren übergab er die Firma 1996 seinem Sohn Rainer, der von da an die Geschicke leitete und im Jahr 2000 eine neue Lagerhalle mit Getränkeabholmarkt errichtete.

«Mein Vater hat aber auch immer gesagt, dass er das Unternehmen mit 70 Jahren in jüngere Hände geben möchte. Daher habe ich mich entschieden, auf den 1. Januar 2021, wenige Monate nach Papas 70. Geburtstag, in die Firma einzusteigen», sagt Franziska Elkuch. Sie ergänzt lachend: «Im Jahr des 100-jährigen Bestehens, der 60-jährigen Partnerschaft mit Feldschlösschen und, wenn wir schon von Jubiläen sprechen, kurz vor meinem 30. Geburtstag.» Die gelernte Kauffrau hat nach ihrem Lehrabschluss rund zehn Jahre Erfahrung im Innendienst grosser Liechtensteiner In-

dustriebetriebe gesammelt. Von ihrem Wissen und Können profitiert nun die ELMA Handels Est., in der sie derzeit vor allem für Buchhaltung, An- und Verkauf zuständig ist. «Geschäftsleiter ist nach wie vor mein Vater, der mich zusammen mit meiner Mutter und unserem Mitarbeiter, der die Auslieferung übernimmt, tatkräftig unterstützt, bis sich die neuen Strukturen gefestigt haben. Dann übernehme ich die Geschäftsleitung.»

«Ich schätze den direkten Kontakt»

Den Wechsel von der Grossindustrie ins lokale Gewerbe hat Franziska Elkuch bisher nicht bereut. «Im Gegenteil», betont sie. «Ich geniesse den direkten Kontakt mit unseren Kunden, von denen ich viele von klein auf kenne. Das ist etwas ganz anderes als im Innendienst am Telefon oder per Mail. Auch aus der Maurer Bevölkerung höre ich immer wieder einmal nette Rückmeldungen, dass es geschätzt wird, dass der einzige Getränkeshändler der Gemeinde und einer von dreien im Unterland nicht nur weiterbesteht, sondern auch in vierter Generation in Familienhand bleibt.»



V.l.: Franziska Elkuch mit ihren Eltern Maria und Rainer.

«Quo» – wohin in Mauren?

Eine Karte, die online sämtliche Informationen zu Mauren zusammenfasst, aktuell hält und dabei auch noch mitdenkt – die Idee klingt simpel. Die Umsetzung hat sich Marcel Ritter aber viel Zeit und Mühe kosten lassen. Umso mehr freut er sich über das Ergebnis.

Marcel Ritter ist einer der Liechtensteiner Internetpioniere. Schon 1994 hat er sich als 16-Jähriger selbständig gemacht und seine Kunden von der Nützlichkeit von Homepages überzeugt. Mitte der 1990er kein einfaches Unterfangen. Dass ihm die Entwicklung schliesslich recht gegeben hat, bedarf keiner Erklärung. Auch der geschäftliche Erfolg stellte sich bald ein. «Nach 20 Jahren in dieser schnelllebigen Branche bin ich aber aus meiner Firma ausgestiegen, habe mir Freiraum für die Familie genommen und das genossen. Mit den Jahren habe ich aber gemerkt, dass es Zeit für etwas Neues ist. Ich bin der Typ, der Start-ups gründet und zum Laufen bringt. Das

wollte ich nochmals erleben – und zwar bevor ich 50 bin», sagt Marcel und lacht.

Alternativen, wenn die Sammelstelle zu ist

Die Idee eines weltweiten Reiseführers war schnell geboren, der Name rasch gefunden. «Quo» sollte das Projekt heissen, lateinisch für «wohin?». Allerdings verkomplizierte die Corona-Pandemie das Kreieren des Reiseführers erheblich. So konzentrierte sich Marcel Ritter zunächst auf die heimischen Gefilde, blieb seiner Idee aber im Grundsatz treu. Er zog sich rund anderthalb Jahre zurück und program-



Marcel Ritter

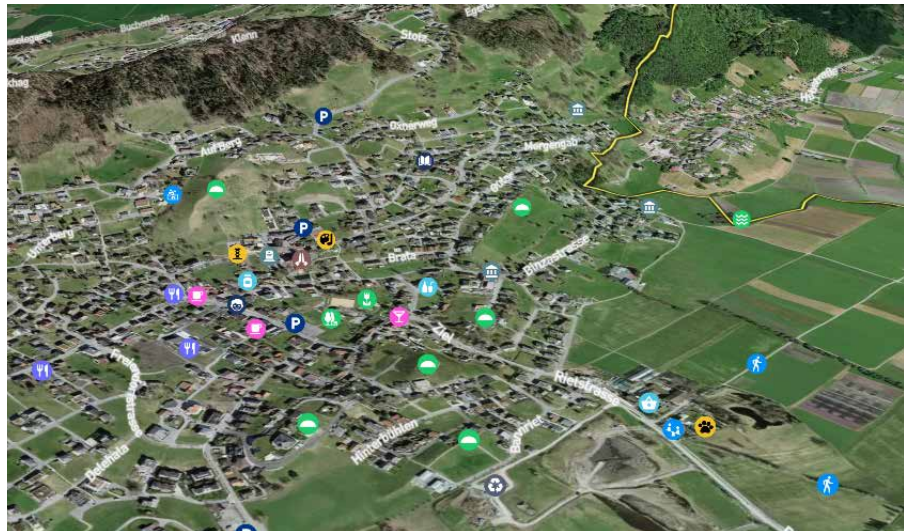
Fortsetzung →

mierte eine interaktive Karte für seine Heimatgemeinde Mauren. «Sie erinnert auf den ersten Blick an Google Maps, fusst aber nicht auf der Technologie der grossen Konzerne, weshalb nur schon die Privatsphäre der Nutzer vollkommen gewährleistet ist.»

Vorteile hat die Karte von Marcel Ritter, die unter mauren.quo.space bereits online ist, aber noch eine ganze Reihe mehr. Die in Kategorien wie «Essen & Trinken», «Verkehr» oder «Geschichte» eingeteilten Points of Interest, mehrere Hundert sind es inzwischen, geben Auskunft über alles Wissenswerte zur Gemeinde und überzeugen zum Beispiel mit Live-Öffnungszeiten oder Alternativvorschlägen, wenn die Deponie geschlossen ist. «Die sogenannte Wertstoffsammelstelle, ein Name, den im Alltag kaum jemand benutzt, findet der Nutzer auch über Schlagworte wie Altglas oder eben Deponie», sagt Marcel Ritter. Eine Zusatzfunktion ist die App, die, einmal geladen, ohne Internetverbindung funktioniert. «Denn meistens will man ja im Keller wissen, ob die Deponie geöffnet hat oder nicht und hat genau dann keinen Empfang.»

Die Frage der sieben Hügel

Die Karte von Mauren ist stets so aktuell wie möglich gehalten. «Sie basiert aber nicht auf Künstlicher Intelligenz, son-



Ortskarte Mauren

<https://mauren.quo.space/map>



Weltreiseführer

<https://quo.space>

dern wird von meiner Firma kuratiert. Wir gehen auch auf alle möglichen Anbieter in der Gemeinde zu. Ausserdem darf ein bisschen Spass nicht fehlen. Auf der Seite der Maurer Karte gibt es zum Beispiel eine Kategorie über die sieben Hügel – und es ist wirklich nicht so, dass in der Gemeinde ein Konsens herrscht, welche sieben das genau sind», sagt Marcel Ritter lachend. «Auf jeden Fall ist für jedes Interesse etwas dabei.»

Sehr gefreut hat sich Marcel über das Interesse seiner Heimatgemeinde an

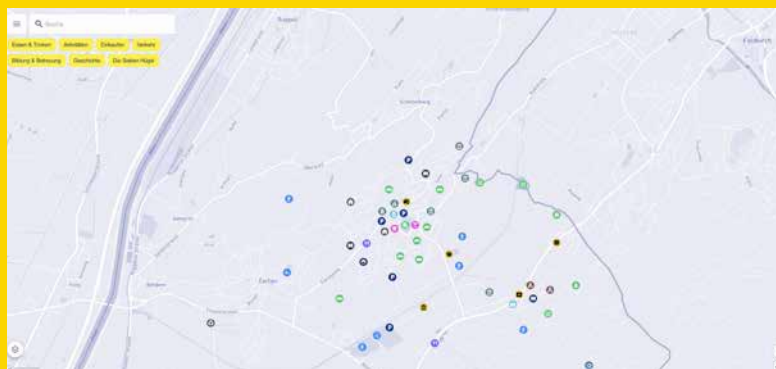
seinem Projekt. «Da ich anderthalb Jahre daran gearbeitet habe, war mein Termin bei der Gemeindeverwaltung schon eine Stunde der Wahrheit – und die Erleichterung am Ende gross», sagt der Programmierer und schmunzelt. Gerne bietet Marcel Ritter sein Produkt auch anderen Verwaltungen oder Unternehmen an. «Vor 20 Jahren brauchten alle Gemeinden und Unternehmen eine erste Homepage. Jetzt brauchen sie eine Quo-Karte.»

Grosser Wettbewerb – Komm mit auf Schatzsuche!

Auf einem der Sieben Hügel hat sich ein Schatz versteckt!

Klicke den richtigen Hügel auf der Karte an und Du hast die Chance, einen attraktiven Einkaufsgutschein der Gemeinde Mauren zu gewinnen.

Viel Spass beim Suchen und Finden!



Ortskarte Mauren – <https://mauren.quo.space/map>

Beauty Inn: Professionell und kundenfreundlich

Jessica Ritter hat Freude an ihrer Arbeit. Dementsprechend wechselt sie abends und an den Samstagen ihre Rolle als Mutter gerne mit jener der Kosmetikerin. Ihre Methoden sind vielfältig, und gerne berät sie ihre Kundinnen individuell.



Jessica Ritter, Kosmetikerin

Die Kosmetikbranche hat Jessica Ritter schon immer interessiert. Daher hat sie sich nach ihrer Lehre zur Keramikmalerin für eine Zweitausbildung als Kosmetikerin entschieden. Drei Jahre ist sie in St. Gallen zur Schule gegangen, bevor sie sich im Februar 2012 selbständig

gemacht hat – zunächst in Triesen, seit fünf Jahren an der Peter-und-Paul-Strasse in Mauren. Mit zwei kleinen Kindern hat sie zwar keine Zeit, ganztags für ihre Kunden da zu sein. «Da ich anderen gerne eine Freude mit ihrem Aussehen mache, möchte ich aber nicht ganz auf meine Arbeit verzichten. Deshalb biete ich abends ab 18.15 Uhr, wenn mein Mann zu Hause ist, und an den Samstagen ab 9 Uhr Termine nach Vereinbarung an», sagt Jessica Ritter. Dafür hat sie sich angrenzend an den Wohnbereich der Familie ein kleines, aber feines und modernes Studio eingerichtet.

Termine in nützlicher Frist

«Ich biete die ganze Palette an von Hyaluronbehandlungen über Permanent-Makeups und Microbladings sowie Gesichtsbehandlungen aller Art bis hin zu Mani- sowie Pediküre. Ich habe

ausserdem Ausbildungen in Foundation Tattoo, das ist Make-up, das bis zu sechs Monate hält, und in Sugaring, einer uralten Enthaarungsmethode, die schon aus Cleopatras Zeiten stammt», sagt Jessica Ritter. Daneben können sich auch Kosmetik-Einsteigerinnen sowie Fortgeschrittene bei ihr melden, die sie in Kursen gerne in die Grundlagen und Feinheiten des Kosmetikgeschäfts einführt. «Wer einen Termin wünscht, kann sich jederzeit bei mir melden. Wir finden sicher etwas innerhalb nützlicher Frist. Ich freue mich über jede Kontaktaufnahme», sagt die Kosmetikerin.

Beauty Inn

Peter-und Paul-Strasse 56
Mauren
T +41 78 851 62 05

f Beautyinn

@ beautyinn2020





Foto: Pamela Bühler



Die Stimme der Krankenversicherten

Seit 15 Jahren setzt sich die Liechtensteiner Patientenorganisation (LIPO) für die Interessen und Belange der Patienten und Krankenkassenversicherten in Liechtenstein ein. Die Organisation berät und unterstützt Personen in Liechtenstein bei Fragen zum Gesundheitswesen. Darüber hinaus ist die LIPO die Stimme der Patienten Liechtensteins im politischen Prozess rund um gesundheits- und sozialpolitische Themen.

Über die Jahre haben die Anfragen aus der Bevölkerung stark zugenommen, sowohl an Anzahl als auch an Komplexität. Derzeit bearbeitet die Patientenorganisation jährlich über 100 Fälle. Verunsicherte Personen wenden sich hauptsächlich bei versicherungsrechtlichen Problemen an die Organisation, etwa bei der Einstellung von Taggeldern, aber auch bei verschiedenen Problemen mit Leistungserbringern, wie Ärzten und Spitalern. Das Beratungsangebot richtet sich an alle Hilfesuchenden, also gleichermassen an LIPO-Vereinsmitglieder als auch an Nicht-Mitglieder.

Wenden Sie sich an die LIPO, wenn Sie Fragen zu oder Probleme mit Leistungen von Krankenkassen, Spitalern, Ärzten, Zahnärzten oder Pflege haben. Die Pati-

entenorganisation ist ein unabhängiger und gemeinnütziger Verein, der stark von der Solidarität der Vereinsmitglieder und der ehrenamtlichen Arbeit der Vorstandsmitglieder getragen wird. Geschäftsleiterin ist Herlinde Tiefenthaler aus Mauren. Wenn Sie mehr über die Patientenorganisation und deren Tätigkeit erfahren möchten, besuchen Sie www.lipo.li.

Damit die LIPO ihren Auftrag erfüllen kann, ist sie auf Solidarität aus der Bevölkerung angewiesen. Wenn Sie die Patientenorganisation unterstützen möchten, werden Sie Mitglied. Anfragen werden über alle bestehenden Kontaktmöglichkeiten gerne entgegengenommen.



Der LIPO-Vorstand: Ernst Büchel, Anita Gstöhl, Präsident Josef Marxer, Renate Müssner, Herlinde Tiefenthaler, Dominik Schatzmann und Monika Hemmer.

LIPO

Liechtensteiner Patientenorganisation
Im Lutzfeld 2, 9493 Mauren
T +423 230 00 33

info@lipo.li, www.lipo.li



150-Jahr-Jubiläum

*Konzert und Ausstellungseröffnung des
Musikvereins Konkordia*



Die Coronapandemie liess die 150-Jahr-Feierlichkeiten, welche bereits 2020 stattfinden hätten sollen, nie so richtig auf Touren kommen. Der Musikverein Konkordia holte dies mit dem Auftaktkonzert am Sonntag, 29. August 2021, endlich nach.

Gleichzeitig wurde am Nachmittag die Jubiläumsausstellung «150 Jahre Konkordia Mauren» im Kulturhaus Rössle feierlich eröffnet.

Die Jubiläumsausstellung zeigte auf eindrückliche Weise, wie eng das Vereinsgeschehen der letzten anderthalb

Jahrhunderte mit der Maurer Dorfgeschichte verbandelt ist. Die Jubiläumsausstellung eröffnete der Bevölkerung einen sehr guten Einblick in das kulturelle Leben des Musikvereins Konkordia Mauren sowie in dessen Entwicklung. Die Buchdokumentation zum 150-Jahr-Jubiläum der Konkordia wur-

de anlässlich des traditionellen Herbstkonzerts am Sonntag, 28. November, im Gemeindesaal präsentiert. So konnte der Musikverein Konkordia Mauren sein grossartiges Jubiläum letztlich doch noch in gebührendem und der Bedeutung entsprechendem Rahmen begehen.



Ehrung treuer Vereinsmitglieder des Liechtensteiner Blasmusikverbands

Da in den letzten beiden Jahren die traditionellen Verbandstage infolge der Corona-Pandemie nicht durchgeführt werden konnten, ehrte der Liechtensteinische Blasmusikverband (LBV) die Vereinsjubilareinnen und -jubilare anlässlich eines besonderen Ehrentags am Samstag, 4. September

2021. Vonseiten des Musikvereins Konkordia Mauren kamen nachstehenden Vereinsmitgliedern für ihre grossen Verdienste und ihr kulturelles Wirken besondere Gratulation und Glückwünsche zu.



Von links: Elmar Wohlwend, Birgit Stricker-Marxer, Silvia Mathiuet, Heinrich Senti, Ines Hasler, Markus Kieber zusammen mit Patrick Wohlwend und Helga Biedermann.

Ehrungen für das Jahr 2020

- 25 Jahre:** Silvia Mathiuet
- 30 Jahre:** Markus Kieber
- 30 Jahre:** Pascal Mathiuet
- 30 Jahre:** Birgit Stricker-Marxer
- 40 Jahre:** Arnold Ritter

Ehrungen für das Jahr 2021

- 40 Jahre:** Ines Hasler
- 45 Jahre:** Elmar Marxer
- 50 Jahre:** Elmar Wohlwend

150-Jahr-Jubiläum *Grandioses Herbstkonzert des* *Musikvereins Konkordia mit* *Buchpräsentation*



Das Herbstkonzert des Musikvereins Konkordia Mauren, welches traditionell am 1. Adventssonntag stattfindet, wusste am winterlichen Sonntag-Frühabend vom 28. November 2021 die zahlreich erschienen Besucherinnen und Besucher vollauf zu begeistern.

Musikalisch bot die Konkordia mit ihrem 50-köpfigen Klangkörper sowie dem Solisten Johannes Bär unter der stets bewährten Leitung des Dirigenten Thomas Witwer ein Musikrepertoire vom Feinsten. Das Programm enthielt mit der Uraufführung des eigens komponierten Stücks «1870.li – Die Muron Saga», der Präsentation des Jubiläumsbuches und dem virtuosen des Gastsolisten Johannes Bär auf Trompete, Posaune und Sousafon gleich mehrere Highlights. Die zahlreichen Gäste und Musikfreunde kamen voll auf ihre Kosten und waren überaus begeistert.



Jubiläumfeier der Freiwilligen Feuerwehr und des Männergesangsvereins Mauren

Die Freiwillige Feuerwehr Mauren feierte dieses Jahr ihr 150-jähriges Bestehen und der Männergesangsverein Mauren sein 100-Jahr-Jubiläum. Aufgrund der Corona-Pandemie musste das geplante grosse Jubiläumsfest im September 2021 bereits im Frühjahr abgesagt werden. So feierten diese beiden Vereine ihre Jubiläen am Samstag, 11. September 2021, gemeinsam in kleinerem Rahmen vor dem neuen Gemeindesaal in Mauren.



Im Rahmen der 150-Jahr-Feier der Freiwilligen Feuerwehr wurde das neue Löschfahrzeug durch Pater Anto Poonoly gesegnet. Vorsteher Freddy Kaiser übergab dem Feuerwehrkommandanten Max Bühler und dem Chef Fahrzeuge, Sandro Santschi, die Schlüssel des neuen Feuerwehrautos.



Zum 100-Jahr-Vereinsjubiläum des Männergesangverein Mauren gab es für den MGV eine neue Vereinsfahne, die im Rahmen der Jubiläumsfeierlichkeiten eingeweiht wurde. Die Übergabe der neuen Fahne erfolgte durch die sympathische Fahnenpatin, Sopranistin Sarah Längle.





Liechtensteiner Feuerwehrverband ehrte langjährige Mitgliedschaften



Vorne v.l.: Jürgen Biedermann, Raimund Kieber und Max Bühler;
hinten v.l.: Kommandant-Stv. Michael Wanger, Präsident
Patrick Abentung und Vizevorsteher Dominik Amman.

Am Samstag, 16. Oktober 2021, ehrte der Liechtensteiner Feuerwehrverband im Vaduzer Saal die Vereinsjubilareinnen und -jubilare der Jahre 2020/2021. Für ihre grossen Verdienste im Bereich Feuerwehrwesen und Bevölkerungsschutz wurde ihnen mit Worten des Dankes und der Gratulation vonseiten des Landesfeuerwehrkommandanten das Verdienstabzeichen des Liechtensteiner Feuerwehrverbandes verliehen. Von der Freiwilligen Feuerwehr Mauren kam diese grosse Ehre den nachstehenden Vereinsmitgliedern zu.

Ehrungen für die Jahre 2020/2021

30 Jahre: Jürgen Biedermann

35 Jahre und 9 Jahre Kommandant: Max Bühler

55 Jahre: Raimund Kieber

Volles Haus am Herbstanlass «Küche & Wein» der Winzer am Eschnerberg



Am Sonntag, 31. Oktober 2021, luden die Winzer am Eschnerberg alle Weinfreunde zum traditionellen Herbstanlass «Küche & Wein» nach Mauren ein. Das Gasthaus zum Hirschen war bis auf den letzten Platz ausgebucht. Zum Degustationsmenu des Wirtepaars Katrin Stump und Rolf Bleisch wurden die Weine der Hobby-Winzer am Eschnerberg ausgeschenkt. Aus den heimischen Maurer Weinbergen wurden gar manche guten Tropfen von Elmar Zerwas, Markus Näscher und Herber Rohrer gereicht und wie das vortreffliche Menu allseits gerühmt.



Liechtensteiner Seniorenmusik begeisterte im Freizeitpark Weiherring



Die Seniorenmusik Liechtenstein lockte am wunderbaren Spätsommerabend am Dienstag, 7. September 2021, zahlreiche Gäste und Musikfreunde mit ihren tollen Weisen auf die Freizeitanlage Weiherring ins Zentrum von Mauren. Mit diesem Platzkonzert mit böhmischer Polka-Musik und weiteren auserlesenen Stücken aus dem Blasmusikrepertoire wusste die Seniorenmusik, der Kurt Bühler als Präsident vorsteht und die von Walter Boss dirigiert wird, erneut vollauf zu begeistern. Es war ein sehr stimmungsvoller Anlass, der neben den Musikvorträgen von einem gemütlichen, geselligen Zusammensein geprägt war. Die Seniorenmusik bedankte sich für die Vorbereitung der Top-Infrastruktur auf der Freizeitanlage insbesondere bei den Werkhofmitarbeitern, dem Gemeindesekretariat sowie den beiden Saalwarten. All die Gäste aus nah und fern freuen sich bereits auf den nächsten – bereits traditionellen – Auftritt der Seniorenmusik Liechtenstein in Maurens City.



50-Jahr-Jubiläum des Liechtensteiner Schachverbands

Mitte Oktober feierte der Liechtensteiner Schachverband im neuen, wunderschön renovierten Gemeindesaal das 50-Jahrjubiläum. Mauren war früher eine geheime Schachhochburg und so freute sich Vorsteher Freddy Kaiser, dass der Schachverband bei seinem 50. Geburtstag in Mauren zu Gast war.

Die besten Glückwünsche von Vorsteher Freddy Kaiser

Regierungsrätin Dominique Hasler überbrachte die Grussworte der Regierung und beglückwünschte die Liechtenstein Chess Federation LCF zu ihrem Jubiläum und gab Einblicke in die Schachgeschichte des Landes in den vergangenen 50 Jahren. Vorsteher Freddy Kaiser wusste in seiner Rede die Lacher auf seine Seite zu ziehen, indem er der Illustren Gästeschar verriet, dass es in Mauren – im Gegensatz zu den Königen auf dem Schachbrett – sogar Kaiser gibt. Mit nicht wenig Stolz verkündete Freddy Kaiser, dass der in den 50er-Jahren gegründete Schachclub Mauren im Jahre

1957 die Schachlandesmeisterschaft ausrichtete, die Maurer Schachspieler gross auftrumpften und mit Hugo Geiger sogar den Landesmeister stellte. Freddy Kaiser wünschte dem Liechtensteiner Schachverband LCF weiterhin viel Erfolg und gutes Gelingen.

Eines der Highlights des Jubiläumsabends war die Präsentation der ersten Liechtensteiner Schachbriefmarken sowie die Jubiläumsbroschüre. Renato Frick gab Einblicke in die Schachhistorie Liechtensteins. Es gab noch viele weitere Highlights sowie Schachtourniere im Zentrum.



Ex-Weltmeister Anatoli Karpow forderte im Foyer des Gemeindesaals Mauren jung oder alt gleichzeitig im Simultanschach.

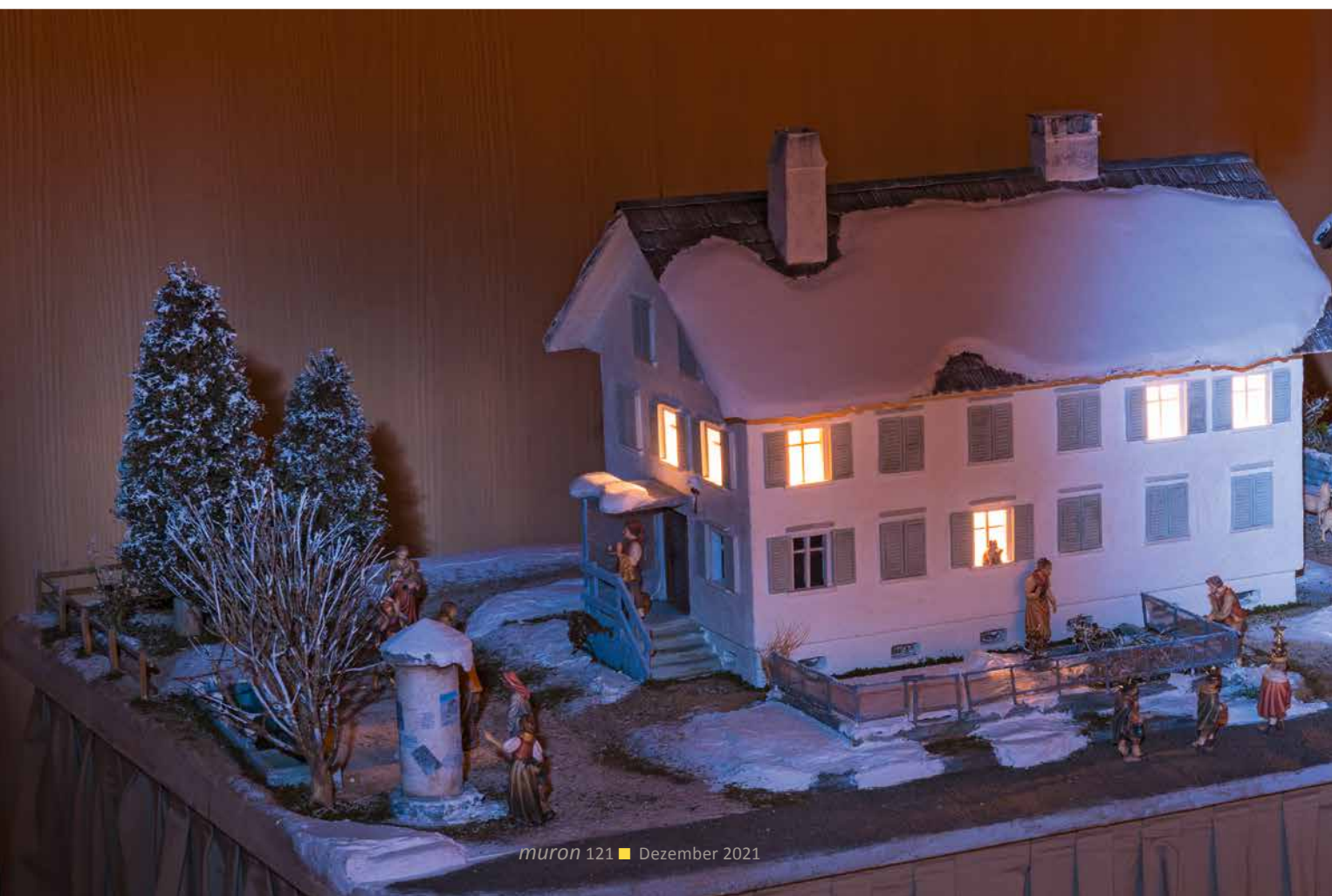
Ausstellung der Krippenfreunde

Der Verein der Krippenfreunde Liechtenstein konnte dieses Jahr seine traditionelle Ausstellung von wunderschönen Kleinkrippen, orientalischen, heimatlichen und naturnahen Wurzelkrippen sowie weitere spezielle Christkind-Stätten am Samstag und Sonntag, 4./5. Dezember 2021, endlich wieder durchführen. Im Mittelpunkt der Krippenausstellung im Gemeindesaal Mauren stand eine kunstvoll angefertigte einzigartige Krippe für das LAK-Haus St. Peter und Paul.

Die Präsidentin des Vereins der Krippenfreunde Liechtenstein, Tanja Kerschbaum, gab ihrer Freude Ausdruck, dass ihre Vereinsleute und vor allem die vielen Krippenbauer/innen – von den jüngsten bis zu den älteren – darauf gehofft und «gebrennt» hätten, ihre Krippenkunstwerke in vorweihnachtlichem Ambiente der Öffentlichkeit zeigen zu können. Was die 63 kreativen Krippenbauer/innen im wunderbar dekorierten Gemeindesaal Mauren präsentierten, war pure «Weihnachts-Faszination». Vorsteher Freddy Kaiser gratulierte ihnen allen für ihr kunstvolles Handwerk und würdigte die Kreativität und das Krippenbauschaffen, mit welchem sie dem für viele schönsten christlichen Fest – der Geburt des Jesukindes – auf wunderbare und sehr individuelle Weise Ausdruck verleihen.

Einzigartige Krippengestaltung mit ehemaligem Weiherring-Gebäudeensemble

In unzähligen Stunden minuziöser und filigraner Arbeit kreierten vier Vereinsmitglieder der Krippenfreunde Liechtensteins ein besonderes Krippenkunstwerk mit dem früheren Gebäudeensemble im Weiherring als Motiv – dem Bürgerhaus, Armenhausstall und dem legendären «Sprötzhütle». Die heilige Familie mit dem Christkind ist im Stallgebäude auf sehr sinnbildliche Weise dargestellt. Diese wunderbare Grosskrippe, die Pater Anto Poonoly im Rahmen der Ausstellungseröffnung einweihte, findet ihre Heimat im LAK-Haus St. Peter und Paul und erfreut dort die Herzen der Bewohnerinnen und Bewohner.



«Faszination Weihnachtskrippen»



Pfadfinder sind nicht erstarrt in der kalten Jahreszeit

Wie so ein Pfadfinderjahr endet? Auf alle Fälle mit einem aktiven Programm. 2021 unter anderem mit einem genüsslichen Herbstlager, einem gescheiterten Adventskranz-Experiment und der Rückkehr des beliebten Glühweinstands «Mura glüht», der sich nach der Zwangspause 2020 innerhalb von nur wenigen Stunden an die neuen Rahmenbedingungen anpasste.

Ein Herbstlager unter Köchen

Eine Horde «Bienen» und «Wölfe» (28 Teilnehmer) traf sich voller Vorfreude auf ein Wochenende (6. bis 7. November) im eigenen Pfadfinderheim. Sobald sie sich von ihren Eltern verabschiedet hatten, wurden die Zimmer bezogen. Nach einem Kennenlernspiel und der Aufgabe, dass sie sich für das Abendessen eine Ravioli-Füllung überlegen und somit ihre Kochkünste unter Beweis stellen mussten, wurden fleissig wilde Gesichter in Kürbisse geschnitzt. Gestärkt durch das Mittagessen, musste Köpfechen sowie Schnelligkeit bei einem Geländespiel im Wald unter Beweis gestellt werden. Im Anschluss ging es an die Umsetzung der selbstgemachten Ravioli, welche es als Apéro nach dem Abendessen gab. Der Samstag klang gemeinsam am Lagerfeuer gemütlich aus, worauf die Gute-Nacht-Geschichte folgte. Am Sonntag, nach einem ausgiebigen Frühstück, schrubbten alle fleissig das Pfadfinderheim, bevor die Teilnehmer müde, aber fröhlich nach Hause gingen.

Bastle deinen eigenen Adventskranz

Traditionen sind eigentlich nicht dazu da, um gebrochen zu werden. Zu einer solchen gehört, dass die Pfadfinder jeweils am Samstag vor dem ersten Advent vor der Post in Mauren ihre selbstgemachten Kränze verkaufen. In der Regel muss man im Vorfeld eine Reservation tätigen oder früh aufstehen, um noch ein Exemplar zu ergattern. Doch dieses Jahr wollten die Vereinsmitglieder das ganze Prozedere für einmal etwas anders, interaktiver gestalten.

Anstelle eines simplen Verkaufs wurden die Einwohner deshalb am 26. November ins Pfadfinderheim «Auf Berg» eingeladen, um für einen Unkostenbeitrag ihren eigenen Adventskranz ganz nach dem eigenen Geschmack zu basteln. Die Überlegung dahinter: Pfadfinder, welche jahrelange Erfahrung vorweisen, zeigen die einzelnen Schritte vor und



Halloween war zwar schon vorbei, doch das hielt die Teilnehmer nicht vom Kürbisschnitzen ab.



Die fleissigen Herbstlagerköche während der Arbeit.

führen einen so in das Handwerk ein. Ein weiterer Vorteil: Für Tannenzweige, Kränze, Kerzen und Dekorationsmaterial wurde gesorgt, sodass man sich um nichts kümmern musste.

Und wie ist das Experiment verlaufen? Gut möglich, dass die Ankündigung der Veranstaltung nicht bis zu allen durchgedrungen ist. Wahrscheinlicher ist jedoch, dass die meisten Leute ihre Adventskränze lieber kaufen, statt sie selber zu binden. Jedenfalls nutzten nur wenige Familien sowie Vereinsmitglieder das Angebot. Einzelne Aussenstehende kamen vorbei, um sich das Material für eine Bastelstunde in den eigenen vier Wänden zu holen. Im nächsten Jahr dürfte es wohl wieder auf den bewährten, rege genutzten Adventskranzverkauf beziehungsweise eine Mischform hinauslaufen.

Glühweinstand «Mura glüht» bleibt flexibel

Nach der corona-bedingten Absage 2020 stand bis kurz vor dem Termin erneut auf der Kippe, ob der beliebte Glühweinstand «Mura glüht» dieses Jahr sein Fenster öffnet. Zwei Tage vor der Eröffnung beschloss die Regierung, dass für die Konsumation bei Veranstaltungen und Gastronomiebetrieben vorerst eine Sitzpflicht gilt und die bekannten Schutzmassnahmen eingehalten werden sollen, wie zum Beispiel Abstand halten zwischen den einzelnen Gruppen. So kurzfristig war dies doch eine Herausforderung, weil in den Vorjahren Sitzgelegenheiten nie ein Thema waren.

Allerdings liessen sich die Pfadfinder davon nicht unterkriegen. Schnell wurden einige Festbänke und Barhocker zum üblichen Standort im Dorfzentrum, gegenüber dem Café Matt, transportiert. Die Feuerschale und zwei Heizkörper wurden grosszügiger als sonst verteilt, um mehr Abstand zu gewährleisten. Ausserdem wurde auf die neuen Vorschriften respektive Schutzmassnahmen mit Schildern hingewiesen. Und die Gäste hielten sie gut ein. So sorgte «Mura glüht» nach der Zwangspause wieder für einen sowohl geselligen als auch besinnlichen, aber eben auch möglichst sicheren Treffpunkt zwischen dem ersten Adventswochenende und Weihnachten. Der Glühweinstand wurde nicht nur für seine warmen Getränke und Raclettes, sondern eben auch für die gute Gesellschaft geschätzt.



Pfadfinder Simon Dunker beim Einschenken des Glühweins.



Einige Ansichtsexemplare der geleisteten Arbeit.



Die anwesenden Helfer gingen beim Adventskranzen voller Motivation ans Werk.



Zum ersten Mal bot der Glühweinstand «Mura glüht» eine grosszügige Auswahl an Sitzgelegenheiten.

«Terangelus» ein Freundestreffen wird zum Hobby

Die Aussicht vom Sitzplatz von Franz-Xaver Goop an der Schellenbergerstrasse reicht bis nach Graubünden auf der einen und ins Walsertal auf der anderen Seite. Der Hang vor seinem Wohnhaus ist wie gemacht für einen Wingert. Dennoch brauchte es einen fröhlichen Abend unter Freunden, bevor der inzwischen pensionierte Gymnasiallehrer zum Hobbywinzer wurde.



ostlage hat und etwas zugig ist, hätten wir mit Blauburgunder immer nur mittelklassige Weine realisiert, wie unser Winzernachbar und Freund Harry Zech uns versicherte. Wir wollten aber Qualität produzieren und haben uns auf Harrys Anraten schliesslich für Riesling X Silvaner entschieden», sagt Franz Xaver Goop. So pflanzten er und Jörg Konzett zunächst einige wenige Reben im Stickelanbau. Dann kamen nach und nach weitere kleine Flächen rund um das Wohnhaus hinzu, sodass die beiden, mittlerweile verstärkt durch Reno Schmid, einen weiteren Freund, mit rund 400 Weinstöcken inzwischen Trauben für etwa 300 Flaschen Riesling pro Jahr ernten können. «Das variiert aber stark. In einem guten Jahr können es 350 Flaschen sein, in einem schlechten Jahr, wie 2021, gar keine.»

Die Stickelbauweise, dem steilen und unregelmässigen Terrain ge-

«Mein Kollege Jörg Konzett und ich waren beide als Lehrer tätig. Ich war am Gymnasium in Vaduz, er Rektor am Gymnasium Schillerstrasse in Feldkirch. Wir sind seit Kindheit eng befreundet, hatten aber in späteren Jahren nur selten die Gelegenheit, uns zu treffen. Doch wenn wir uns trafen, dann hatten wir immer viel Spass und tranken auch das eine oder andere Glas Wein. Schliesslich hatten wir an einem feuchtfröhlichen Abend die Idee, das eine mit dem anderen zu verbinden und unseren eigenen Wein anzubauen», sagt Franz-Xaver Goop und lacht.

Frauen und Schwiegertochter ein Denkmal gesetzt

Der Ort für den Wingert war schnell gefunden, da Franz-Xaver Goops Haus am Hang liegt und dieser viel Sonne abbekommt. Auch die Rebsorte war rasch klar. Die Entscheidung fiel auf Riesling X Silvaner. «Ich bin zwar eher ein Liebhaber von Blauburgunder und ähnlichen Geschmacksrichtungen, aber da unser Wingert eine Süd-



schuldet, macht die Arbeit im Weinberg für Franz-Xaver Goop und seine Freunde zu einer anstrengenden Aufgabe. «Wir können so gut wie nichts maschinell erledigen. Ein Fadenmäher für den Grasschnitt ist das höchste der Gefühle. Da wir alle auf die 70 zugehen, geht das ganz schön in die Knochen», sagt der Winzer. Entsprechend froh ist er, dass sein Sohn Samuel und dessen Frau Angela sich inzwischen auch für den Weinbau im familieneigenen Wingert interessieren. Die Namen der Frauen von Franz-Xaver Goop und Jörg Konzett haben übrigens die beiden Winzer bei der Namensgebung ihres Weines inspiriert: «Terangelus, was frei aus dem Lateinischen übertragen so viel wie Erdengel bedeutet, setzt sich zusammen aus dem Namen «Teresa» und «Angelika». Dass die weininteressierte Schwiegertochter Angela heisst, ist hingegen ein glücklicher Zufall», sagt der Winzer und schmunzelt. Aber nicht nur Samuel und Angela, sondern auch weitere Verwandte und Freunde helfen gerne beim Wimmeln oder wenn sonst Not am Mann ist. «Was dann natürlich immer zu einem kleinen Fest wird.»

Lust und Frust des Weinbaus

Werbung für ihren Wein müssen die Winzer von der Schellenbergerstrasse nicht machen. «Wir behalten rund 70 Flaschen pro Jahr für uns. Das ist quasi unser Lohn. Der Rest geht für 16 Franken pro 75-Zentiliter-Flasche an Familienangehörige, Freunde, Nachbarn und langjährige, treue Liebhaber unseres Weines. Etwa acht Franken zahlen wir für das Keltern in Fläsch. Viel übrig bleibt also nicht. Aber es reicht, um die anfallenden Kosten zu decken und schliesslich ist der Weinbau für uns ein Hobby und kein Broterwerb», sagt Franz-Xaver Goop. Dass er und seine Mitstreiter ihren Wein nicht in den freien Handel bringen, liegt jedoch nicht nur daran, dass sie ohnehin immer alles ver-

kaufen, was sie nicht für sich behalten. «Es kann auch einmal passieren, dass wir fast keine Ernte haben. So wie dieses Jahr. Es waren nur 80 Kilo. Hansruedi Adank, der weitherum bekannte Winzer aus Fläsch, der unsere Trauben jedes Jahr zu unserer grössten Zufriedenheit keltert, hat uns schweren Herzens mitteilen müssen, dass 80 Kilo Traubengut zu wenig für eine separate Kelterung sind. Notgedrungen mussten wir deshalb unsere Trauben verschnapsen. Das tat nach all der Arbeit richtig weh.»

Gründe für den Ernteausfall 2021 gab es mehrere: «Wir benutzen weder Insektizide noch Herbizide, kommen aber nicht darum herum, gezielt und genau dosiert milde Fungizide einzusetzen, weil der Riesling X Silvaner für Mehltau besonders empfänglich ist. Der nasskalte Sommer schaffte jedoch ein ideales Mikroklima für den Mehltau und so konnten wir den Pilzbefall nur sehr eingeschränkt verhindern», sagt Franz-Xaver Goop. Schwerwiegender war aber noch, dass die Trauben erst sehr spät die notwendige Reife von 74 bis 76 Oechslegraden erlangten und erst am 30. September geerntet werden konnten, also zwei bis drei Wochen später als in normalen Jahren. «Ab der dritten Septemberwoche setzte dann aber, was zu erwarten war, die Fäulnis

ein, und wir mussten hilflos zusehen, wie unsere Ernte von Tag zu Tag weiter schrumpfte. Das Ergebnis ist bekannt.»

Der Keller ist noch voll

Franz-Xaver Goop schmunzelt trotz alledem. Der Frust über die verlorene Ernte haben er und seine Freunde unterdessen weitgehend verkräftet. Verschmitzt meint er: «Wir sitzen ja nicht im Trockenen. In unserem Felsenkeller liegen genügend ausgezeichnete Bouteillen, um uns weiter bei Laune zu halten. Was mich aber am meisten ärgert, ist, dass wir nächstes Jahr unsere treue Kundschaft nicht beliefern können. Wenn man etwas aus dem Weinbau lernen kann, dann ist es die Einsicht, dass der Mensch die Natur nie ganz beherrschen wird können und ihr trotz aller Technik letztlich immer ausgeliefert bleibt. Genauer betrachtet, ist es wohl auch besser so. Anders als meine Vorfahren mütterlicherseits ist der Weinbau für uns nur ein Hobby, das ich trotz allem mit Freude und Freunden auch weiterhin betreiben werde.»



Erfolgreiches Vereinsjubiläum für den Turnverein

Was einst in der Haldenruh als kleiner Frauenturnverein begann, wuchs in den letzten Jahrzehnten zum grössten Turnverein im Unterland heran – und diese 55-jährige Vereinsgeschichte wurde am Jahrmarktwochenende in Eschen gebührend gefeiert. Neben der gemeinsamen Festwirtschaft mit zwei weiteren Eschner Vereinen zeigte der Turnverein eine interessante Ausstellung.

Die in vielen Arbeitsstunden zusammengestellte Ausstellung wurde am Freitagabend feierlich eröffnet. Mit dabei waren zahlreiche Gäste wie die Vorsteher der Gemeinden Eschen und Mauren, Ehrenmitglieder, Trainer und Sportlerinnen des Turnvereins Eschen-Mauren. Weitere begeisterte Besucherinnen und Besucher konnten am gesamten Wochenende auf die sehr aktive Vereinsgeschichte, die erfolgreichsten Sportler und die unterschiedlichen Riegen blicken.

Vorzeigeriege: Leichtathletik

1971 gründete Silfriede Marxer die Leichtathletik-Riege. Mittlerweile betreiben rund 75 Kinder von fünf bis 18 Jahren jede Woche Leichtathletik. Dabei werden in verschiedenen Trainings

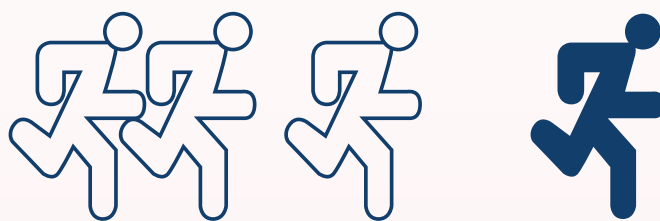
Kraft und Kondition, Schnelligkeit und Koordination sowie einzelne Disziplinen geübt. Die Gruppen und damit auch die Trainings sind nach Altersklassen aufgeteilt und so für alle Kinder altersgerecht.

Ebenfalls werden jedes Jahr mehrere eigene Leichtathletik-Wettkämpfe organisiert. Trotz einem herausfordernden Jahr gelang es dem Turnverein, alle geplanten Wettkämpfe 2021 durchzuführen und damit den Kindern und Jugendlichen ein «fast» normales Trainingsjahr zu bieten. An eigenen und auch externen Wettkämpfen konnten die Athleten getreu dem Motto «schneller, höher, weiter» ihr Können unter Beweis stellen.

**INTERESSIERT AM
LEICHTATHLETIK-TRAINING?**

Melde dich noch heute an: Philipp
Frommelt,
frommelt.philipp2103@gmail.com





62. Bretschalauflauf mit Volksfest

Der wohl bekannteste Leichtathletikwettkampf des Turnvereins Eschen-Mauren ist der Bretschalauflauf, der sowohl Laufanlass als auch Volksfest darstellt. Für das kommende Jahr ist wieder ein solches Volksfest, welches in diesem Jahr noch ausgefallen ist, geplant. Die Teilnehmer können sich auf angepasste Streckenlängen für jedes Können, ein attraktives Rahmenprogramm und Teilnehmergeschenke freuen. Auch der LLB Laufcup lockt Hobbyläufer an, die bei einer Teilnahme am Bretschalauflauf und dem Vaduzer Stättlelauf an der Verlosung von zehn Goldvrenelis teilnehmen.

Das Ziel des Turnvereins Eschen-Mauren ist klar: Es sollen vom Windelträgerkind bis zu den Grosseltern alle mitmachen und die Freude am Laufsport kennenlernen.

Weitere Veranstaltungen im kommenden Jahr

Sowohl in der Leichtathletik als auch im Geräteturnen sind im Jahr 2022 weitere Veranstaltungen geplant.

Folgende Termine können deshalb jetzt schon fix vorgemerkt werden:

- 6. Unterländer Cup Geräteturnen am 26. März 2022
- 62. Bretschalauflauf am 9. April 2022
- UBS Kids Cup und Swiss Athletics-Sprint am 14. Mai 2022
- 15. Abendmeeting am 26. August 2022

55-Jahr-Jubiläum





Von 0 auf 820 in einem Jahr

820 Kilogramm hat Sean Koch an der Schweizer Meisterschaft im Powerlifting gestemmt, gehoben und gedrückt. Das trug ihm den Titel in der offenen Altersklasse ein, obwohl er noch bis und mit 2023 bei den Junioren starten dürfte und den Sport erst seit etwas mehr als einem Jahr betreibt. Dem Training an den Gewichten und dem Erfolg ordnet er seither alles unter.

Für die im Kraftsport weniger Versierten: Was muss man sich unter Powerlifting vorstellen?

Sean Koch: Powerlifting besteht aus den drei Disziplinen Kniebeugen, Bankdrücken und Kreuzheben. Sie spiegeln die gesamte Bandbreite der Körperkraft wider.

Wie bist du zu diesem doch eher seltenen Sport gekommen?

Ich bin früher schon ab und zu ins Fitnessstudio gegangen. Als ich letztes Jahr im Sommer auf meinen Lehrabschluss als Webdesigner zusteuerte, habe ich aber stark zugenommen und mir von meinem ersten Lohn nach der Lehre ein Jahresabo im Gym gekauft.

Es zeigte sich schnell, dass ich recht viel Kraft habe. An den Maschinen trainierte ich nach einigen Monaten überall mit dem maximalen Gewicht. Also habe ich zu den Freihanteln gewechselt. Ich wollte dann Wettkämpfe bestreiten und habe mich informiert, was es alles gibt. Nachgedacht habe ich über Strongman-Turniere, wie man



sie aus dem Fernsehen kennt mit dem Heben von Steinkugeln und dem Ziehen von Lastwagen. Das ist in Mitteleuropa aber im Amateurbereich nicht sonderlich verbreitet. So bin ich, auch auf Anregung von Manuel Brogle, dem Inhaber meines früheren Fitnessstudios, zum Powerlifting gekommen. Jetzt bin ich froh darüber, denn der Sport ist sehr interessant. Jedenfalls wenn man ihn ausübt. Ich muss schon zugeben, dass er zum Zuschauen ziemlich langweilig ist. (lacht)

Wann hast du deinen ersten Wettkampf im Powerlifting bestritten?

Das war im Mai. Es handelte sich um die Deutschschweizer Meisterschaft in Luzern. Ich habe in der Vorbereitung aber so ziemlich alles falsch gemacht, was man falsch machen kann, bin die Sache nicht richtig angegangen. Dafür ist es dann noch ganz gut heraus-

gekommen. Ausserdem durfte ich an diesem Turnier meinen derzeitigen Coach kennenlernen, der mir heute die Trainingspläne zusammenstellt.

Wie sieht dein Training nun aus?

Ich gehe bis zu fünf Mal pro Woche für drei bis vier Stunden ins Gym in Zizers. Dabei trainiere ich in meiner Trainingswoche die drei Disziplinen an drei verschiedenen Tagen und lege zwei sogenannte Pumpertage ein, bei denen ich Schwachstellen ausmerze und alles trainiere, was in den Disziplintrainings vernachlässigt wird oder das die Hauptbewegungen unterstützt. Die Disziplintrainings sehen in der Regel alle gleich aus. Ich starte mit der jeweiligen Disziplin und mache danach meist ein, zwei Variationen davon. Anschliessend kommen noch zwei, drei Übungen welche die verschiedenen Muskeln, die involviert sind, direkt ansprechen. Natürlich variiert alles je nach Trainingsphasen.

Was die Ernährung betrifft, kann man dich vermutlich auch nicht mit einem Normalbürger vergleichen.

Eher weniger. (lacht) Ich brauche 5200 Kalorien pro Tag, um mein Gewicht zu halten. Dabei achte ich auf sogenanntes Clean Eating, also den Konsum von Vollwertprodukten statt industrieller Lebensmittel.

Das klingt nach Hühnchen mit Reis. Ist das auf die Dauer nicht eintönig?

Am Anfang ist es schwierig, das stimmt. Es gibt einem aber ein deutlich besseres Körpergefühl. Nach meinem Sieg bei der Schweizer Meisterschaft wollte ich mich belohnen und habe im McDonalds gegessen. Ich bin Fast Food aber nicht mehr gewohnt.

Dieses Turnier war im August. Wie kommt es, dass du dich zwischen dem Wettkampf in Luzern und der Schweizer Meisterschaft in wenigen Monaten so steigern konntest?

Doping wird bei uns im Verband streng überprüft. Es kann bei Athleten, die wie ich international starten, jederzeit zu unangemeldeten Kontrollen kommen. Aber von nichts kommt nichts. Ich ordne meinem Sport alles unter ausser der Arbeit. Die Schule nehme ich zwar sehr ernst, ich absolviere derzeit berufsbegleitend die BMS, organisiere sie aber um das Training herum. Glücklicherweise kommt mir mein Arbeitgeber, die LGT, entgegen. Ich arbeite auf Stundenbasis und kann auch einmal freinehmen, um zu trainieren oder zu lernen. Hinzu kommt, dass ich meine Technik verbessert habe und meine Trainingspläne professioneller sind. So konnte ich mich zwischen beiden Turnieren um fast 100 Kilo steigern und mit 820 Kilo den Schweizer Rekord knacken sowie den Meistertitel in der offenen Altersklasse gewinnen. Auch die 330 Kilo beim Kniebeugen sind Schweizer Rekord.

Kürzlich hast du an der EM in Schweden teilgenommen. Was sind deine nächsten Ziele?

Ich möchte mich in der Weltspitze festsetzen – nicht nur bei den Junioren, wo ich derzeit zu den Top 10 gehöre, sondern auch bei der Elite. Kommendes Jahr an der WM in Ecuador würde ich daher gerne teilnehmen. Die Qualifikation war kein Problem. Allerdings ist es eine finanzielle Herausforderung für mich. Entsprechend freue ich mich immer über Anfragen von Gönnern und Sponsoren. (schmunzelt)

Ein junger Mann mit grossen Zielen

Seit September wohnt Matthias Kaiser in Zürich. Er studiert dort an der ETH Informatik mit dem Ziel, einmal im Webdesign oder in der Medizintechnik tätig zu sein. Gleichzeitig hofft er, dass er trotz der Anforderungen des Studiums auch im kommenden Sommer seinem grossen Hobby nachgehen kann: dem Segeln für Menschen mit Behinderung.



Matthias Kaiser aus Schaanwald hat 2020 in Vaduz die Matura abgelegt. Nur zu gerne tauschte er die Schulbank aber gegen die Jolle und das Klassenzimmer gegen den Bodensee. Denn in Arbon hat er vor rund zehn Jahren seine Liebe zum Segeln entdeckt. Er ist auf dem See mit einem Boot unterwegs, das allein oder zu zweit gesegelt wird und das nicht kentern kann. «Diese Boote sind speziell für Menschen mit Behin-

derung gebaut», sagt Kaiser. Zum Segeln gekommen ist er über PlusSport, eine Fachstelle für den Behindertensport in der Schweiz. Als Dachverband fördert sie Menschen mit Behinderung vom Breiten- bis hin zum Spitzensport – für Altersklassen, Behinderungsformen, in unterschiedlichen Sportarten und stets mit dem Ziel der Integration und Inklusion.

Einer, der immer Vollgas gibt

«Mein Physiotherapeut hat vor Jahren vorgeschlagen, dass ich einmal an einem Segellager teilnehme. Ich habe mich relativ gut geschlagen, es hat mir wunderbar gefallen, und seither bin ich dabei geblieben», sagt Matthias Kaiser. Körperlich anstrengend sei das unter dem Namen Sailability bekannte Segeln schon, gibt er zu. «Aber ich bin einer, der gerne Vollgas gibt.» Das

gelte insbesondere bei einer Regatta. «Beim Plauschsegeln mit wenig Wind ist es gemütlich und ruhig, aber unter Wettkampfbedingungen möchte ich stets mein Bestes geben.» Neben dem Bedienen von Segeln und Steuer, das ganz schön in die Oberkörpermuskulatur gehe, insbesondere, wenn man allein im Boot sitze, gehöre dabei auch viel Taktik zu einer Regatta.

Matthias Kaiser hat bereits an rund zehn Regatten mit jeweils mehreren Durchgängen teilgenommen. «Die Plauschregatten zähle ich aber eigentlich nicht dazu», sagt er schmunzelnd. Ein Rennen unter Ernstkampfbedingungen war beispielsweise die Vereinsregatta im vergangenen Jahr: 13 Rennen an vier Tagen. Dabei sicherte sich Matthias Kaiser mit 18 Punkten den zweiten Rang. Bei den Swiss Hansa Class Championships in diesem Sommer hatte er «Glück und Pech» zugleich, wie er sagt. Pech, dass sein Partner im Doppel in Quarantäne musste, Glück dass ein versierter Segler für ihn eingesprungen ist. «So sind wir im Doppel erste geworden, im Einzel hat es mir für den zweiten Platz gereicht. Auf meine Leistung und meinen Beitrag zum Sieg bin ich daher schon stolz.»

«Dann muss man eben schöpfen»

Matthias Kaiser lässt sich auch von widrigen Bedingungen wie feuchten Kleidern, kaltem Wind und langsam volllaufenden Jollen nicht von seinem Hobby abhalten. «Das gibt es bei manchen Witterungsbedingungen. Dann muss man eben zusätzlich zum Segeln schöpfen», sagt er mit einem Achselzucken. Seit zwei Jahren nimmt der mittlerweile 23-Jährige an den Erwachsenenlagern teil, bei denen 15 Teilnehmer auf acht Leiter kommen. 2020 war er – trotz seiner motorischen Einschränkungen – erstmals selbst als Leiter tätig. Ganz besonders genießt er aber auch die Vereinsaktivitäten wie die jährlichen klubinternen Segellager, die Klubwochenenden mit Plausch-



Coach Patrick Ruf mit Matthias Kaiser.

segeln sowie vergangenes Jahr ein Nachtsegeln.

Trotz aller Freude am Segeln gilt Matthias Kaisers Aufmerksamkeit nun vor allem seinem Informatikstudium. «Einerseits könnte ich mir vorstellen, nach dem Abschluss in der Webseitengestaltung tätig zu sein. Weil ich selbst auf Hilfsmittel angewiesen bin, wäre aber auch ein Engagement im medizinischen Bereich grossartig», sagt er und verweist darauf, dass er Anfang des Jahres einen von der ETH entwickelten E-Rollstuhl mit zwei Rädern ausprobieren durfte, der auch das Befahren von Treppen ermöglicht. Gleichzeitig hofft er, dass ihm im kommenden Sommer noch genügend Zeit für die Fortsetzung seiner Segelkarriere bleibt,

bei der er vom Casino Schaanwald finanziell unterstützt wird. Ob auf dem See oder in der Forschung: Es scheint sicher, dass Matthias Kaiser noch von sich hören macht.



Beim Plauschsegeln mit wenig Wind ist es gemütlich und ruhig, aber unter Wettkampfbedingungen möchte ich stets mein Bestes geben.

Matthias Kaiser

Kontinuität, das Markenzeichen des USV Eschen/Mauren

Der USV Eschen/Mauren wurde im Jahre 1963 gegründet. Er ging aus dem SCE, später FC Eschen, hervor, der einige Jahre zuvor aus der Taufe gehoben worden war.



USV Junioren B steigen in höchste Spielklasse der Schweiz auf.

Wer einen Blick in die Geschichtsanalen wirft, sieht, dass der Verein so manche Höhen und Tiefen durchlebt hat. Zum Beispiel auch, dass der USV durch die Zuwanderung vieler Spieler gestärkt wurde, die vorher beim FC Mauren (1954–1959) Sport betrieben haben und die sich dem USV zuwandten, nachdem der Maurer Fussballverein aufgelöst wurde.

Der USV wurde viele Jahrzehnte sorgsam aufgebaut, hatte in den über 50 Jahren nur wenige Präsidenten, was auf Kontinuität schliessen lässt. Als Trai-

nings- und Spielgelände für die vielen Juniorenteams diente der alte Prestaplatz, der umgebaut und zum Riet hin gegen das Absinken befestigt wurde. Trotzdem kann der USV in den Siebzigerjahren auf die beste Zeit bei der Entwicklung der Juniorenteams zurückblicken. Gebhard Oehri und Herbert Oehri waren viele Jahre erfolgreiche Trainer der Junioren A- und B-Interregionalmannschaften. Damals waren diese die höchste Fussballklassen der Schweiz, vergleichbar mit den heutigen Junioren-Spitzenmannschaften im Schweizerischen Fussball.

Der Bau des Sportparks

Der grosse Aufschwung im Aktivwesen trat 1975 mit dem Bau der Gemeinschaftssportanlage in Erscheinung. Die Gemeinden Mauren und Eschen gingen eine Partnerschaft ein, die noch heute vielen als Vorbild dient. Sie erbauten von 1972 bis 1975 für drei Millionen Franken den Sportpark. Dies hatte zur Folge, dass sich durch die Ausweitung der Sportanlage auch der USV entwickelte. Ein Grossteil der Interregional-Junioren bildeten das Rückgrat der Aktivteams, die fast jedes Jahr eine Klasse höher stiegen. Schon bald spielte man in der 2. Liga und stieg 1999 erstmals in die 1. Liga auf. Der zweite 1.Liga-Aufstieg folgte 2008. Im gleichen Jahr wurde Horst Zech zum USV-Präsidenten gewählt, der vor einem Jahr von Markus Kaiser (beide aus Mauren) abgelöst wurde. Der USV Eschen/Mauren spielt seit 13 Jahren in der zweithöchsten schweizerischen Amateurklasse, unterhält weitere zwei Aktivteams und zwölf Junioren-Teams sowie vier Fussballschulen mit insgesamt rund 400 Spielerinnen und Spielern.

Der USV ist eine der bekanntesten und erfolgreichsten Ausbildungsstätten in der Region. Sein Markenzeichen bleibt hoffentlich noch lange die sprichwörtliche Kontinuität, ohne dabei den Blick für die Zukunftsperspektiven zu verlieren.



Adventszeit – Zeit der Göttlichen Verbundenheit

Das Leitwort, das uns in diesem Jahr begleitet, lautet «Verbunden im Glauben». Eine weitere Advents- und vorweihnachtliche Zeit ist angebrochen.

Die Adventszeit erinnert uns wieder daran, wie Gott seine Verbundenheit mit uns Menschen zu einer konkreten Wirklichkeit werden lässt. Denn in der adventlichen Begegnung mit dem Engel Gabriel erfährt Maria die höchste Verbundenheit mit Gott, da sie berufen wurde, Gottes Sohn zur Welt zu bringen. Der vollständige lateinische Name von Advent lautet *Adventus Domini* «Ankunft des Herrn» und bezeichnet die Vorweihnachtliche Zeit, in der sich die Kirche auf das Hochfest der Geburt Jesu, auf Weihnachten, vorbereitet und gleichzeitig daran erinnert, dass sie das zweite Kommen Jesu Christi erwarten soll. Advent ist also ein Warten und ein Erwarten, in dem die Kirche das Gebet, das *Maranatha*, das «Komm, Herr», für alle Menschen eine Wirklichkeit werden lässt.

Die Adventszeit lädt uns jedes Jahr ein, uns darüber bewusst zu werden, dass jeder und jede Einzelne von uns wie die Gottesmutter Maria mit Gott verbunden ist und berufen wurde, in und durch uns die Menschwerdung Gottes eine Wirklichkeit werden zu lassen. Denn die frohe Botschaft von Weihnachten lautet: Gott wird Mensch, damit er uns in unserem Menschsein befreiend und aufbauend nahe sein kann. Der deutsche Theologe Friedrich von Bodelschwingh bringt diese Wahrheit mit folgenden Worten zum Ausdruck: «Advent und Weihnachten sind wie ein Schlüsselloch, durch das auf unseren dunklen Erdenweg ein Schein aus der Heimat fällt.»

Allen wünschen wir eine gesegnete Adventszeit.
P. Anto Poonoly und Pfarreirat Mauren-Schaanwald

Neues Priesterpult für die Pfarrkirche Mauren

Während der Liveübertragungen der Gottesdienste in der Pandemiezeit war es eine Notwendigkeit, ein Lesepult beim Priestersitz zu haben. Es freut uns, dass die Gemeinde in Zusammenarbeit mit Marxer Metallbau AG ein Priesterpult konzipiert und verarbeitet nach dem Stil der Halter für die Altarkerzen, die Marienkerze und die Osterkerze, zur Verfügung gestellt hat. Der Gemeindeverwaltung und allen, die dieses Priesterpult konzipiert und gestaltet haben, sagen wir herzliches Vergelt's Gott.



Dank-, Buss- und Betttag

Am Sonntag, 19. September, feierten wir den Dank-, Buss- und Betttag um 8.30 Uhr in Schaanwald und um 10 Uhr in Mauren. Am Nachmittag hielten wir von 17 Uhr bis 18 Uhr die Eucharistische Anbetung mit feierlichem Eucharistischem Segen. Der Buss- und Betttag wird jeweils am dritten Sonntag im September begangen. Seit dem Zweiten Vatikanischen Konzil wird der Betttag als ökumenisches Fest gefeiert.

Gelungenes Erntedankfest «Sagt Gott Dank, allezeit und für alles»

Am Sonntag, 26. September, feierten wir in Schaanwald um 8.30 Uhr und in Mauren um 10 Uhr das Erntedankfest unter dem Motto «Sagt Gott Dank, allezeit und für alles» mit einem farbenfrohen und klangvollen Einzug. Das Erntedankfest lädt uns jedes Jahr ein, für alles dankbar zu sein, was Gott uns

auf unterschiedliche Weise reichlich geschenkt hat. Denn das Wachsen, Blühen und Reifen ist Gottes Werk.

Wir danken dem Obst- und Gartenbauverein für die Gestaltung des Altarraumes in Mauren und für das Mitwirken im Gottesdienst, auch dem Trachtenverein Mauren, der Mesmerin Roswitha Ulrich für den Erntealtar in Schaanwald,

dem Chor Young Unlimited und dem Musikverein Konkordia für die musikalische Umrahmung in Mauren sowie dem Chor «Sing mit» in Schaanwald. Auch dieses Jahr mussten wir aufgrund der Corona-Auflagen auf den anschließenden Apéro verzichten. Allen, die zum Gelingen des wunderschönen Erntedankfestes beigetragen haben, danken wir ganz herzlich.



Erntedankfest 2021



Theresienfest in Schaanwald

Am Sonntag, 3. Oktober 2021, um 10 Uhr feierten wir bei strahlendem Herbstwetter das Patronatsfest in Schaanwald zum Thema «Verbunden im Glauben wie die Hl. Theresia vom Kinde Jesu». Während des feierlichen Gottesdienstes wurden auch die

sechs neuen Ministranteninnen und Mini-stranten für Schaanwald offiziell aufgenommen: Hanna Öhri, Aurelius Hutter, Laura Öhri, Elin Dürr, Marilena Schustereit und Nuria Elkuch.

Umrahmt wurde der feierliche Gottesdienst vom Gesangverein Kirchenchor

Schaanwald, der nach langer Zeit wieder auftreten konnte. Beim anschließenden Apéro spielte der Musikverein Konkordia Mauren. Allen, die zu diesem gelungenen Anlass beigetragen haben, sagen wir ein herzliches Vergelt's Gott.

Weltmissionssonntag 2021 – «Schweigen? Unmöglich!»

Wir feierten den Weltmissionssonntag am 24. Oktober 2021 um 8.30 Uhr in Schaanwald und um 10 Uhr in Mauren unter Mitwirkung unserer angehenden Firmlinge.

«Schweigen? Unmöglich!», so hiess das Leitwort des diesjährigen Monats der Weltmission. Es lenkt unseren Blick auf unsere eigene Mission: Wir wollen gerade in schwierigen Zeiten zu «Missionaren der Hoffnung» werden, wie es Papst Franziskus in seiner Botschaft schreibt, indem wir auf die Menschen mit Gottes Frohbotschaft zugehen. Der Weltmissionssonntag will eine Hilfe sein, um unseren Blick zu weiten und unserem Leben als Christen Sinn, Orientierung und Motivation zu geben.



Allerheiligen und Allerseelen – Feste des Gedenkens

Am Montag, 1. November 2021, feierten wir das Fest Allerheiligen um 8.30 Uhr in Schaanwald und um 10 Uhr in Mauren unter musikalischer Mitwirkung von Helga und Regina Biedermann. Am Nachmittag um 13.30 Uhr begingen wir das Gedächtnis der Verstorbenen in Mauren und gedachten im Wortgottesdienst besonders der lieben Verstorbenen, die uns seit dem letzten Allerheiligenfest in die ewige Heimat vorausgegangen sind. Musikalisch umrahmt wurde die besinnliche Feier vom MGV Mauren. Die Gräbersegnung fand nach dem Allerseelen-Gottesdienst am 2. November um 9 Uhr in Mauren statt. «Was du bist, bin ich gewesen. Was ich bin, wirst du bald sein.» So lautet eine Grabinschrift. Es



ist etwas Wunderbares, dass in der Mitte unserer Gemeinde unsere Pfarrkirche steht, in deren Geborgenheit die Gräber so ruhig liegen wie Kinder in den Armen der Mutter. Unser Gang in die Kirche mitten durch die Gräber

der Verwandten und Freunde ist die beste Vorbereitung für das Mitfeiern der heiligen Messe. «Ich glaube an die Gemeinschaft der Heiligen», so beten wir immer wieder im Credo.

Unser neues Pfarreiprojekt 2021/2022

Neue De Paul Schule Vambori in Maharashtra, Indien

Mit unserem letztjährigen Pfarreiprojekt sammelten wir Spendengelder für die Erweiterung der De Paul Schule Vambori, damit die Kinder ihre Schul Ausbildung vor Ort bis zum Abschluss der 10. Klasse absolvieren können. Da es sich bei dem bestehenden Gebäude nur um ein Provisorium handelt und

Fachpersonen zu einem Neubau anstatt der vorgesehenen Erweiterung geraten haben, wurde beschlossen, eine neue Schule neben dem bestehenden Schulgebäude zu errichten, damit die Kinder weiterhin die Schule besuchen können.

Auf dem Bild sieht man den geplanten Neubau. Vorgesehen sind sieben Klassenzimmer, Toiletten, ein Lehrzimmer und ein Büroraum sowie ein

Computerraum, eine Bibliothek und ein Aktivitätenraum.

Unser Ziel ist es, der Kongregation der Vinzentiner im Sommer 2022 weitere finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen, um den geplanten Neubau so schnell wie möglich weiterführen zu können. Für jede Spende sagen wir ein herzliches Vergelt's Gott.



Eintragung ins Goldene Buch 2021

Aufgrund des ausgezeichneten Lehrabschlusses mit einem Gesamtnotendurchschnitt von 5.3 und besser durften sich am Freitag, 10. September 2021, im Beisein des Erbprinzen Alois auch zwei junge Berufsleute aus Mauren-Schaanwald ins Goldene Buch auf Schloss Vaduz eintragen. Die Gemein-

de Mauren gratuliert Alexandra Marxer und Lukas Ritter für ihre ausgezeichnete Leistung bei ihrer beruflichen Grundausbildung ganz herzlich und wünscht ihnen in Zukunft viel Freude, viel Erfolg und weiterhin bestes Gelingen.



Lukas Ritter, Maurer FZ
Lehrbetrieb Gebr. Hilti AG, Schaan
Note 5.4



Alexandra Marxer, Fachfrau Betriebsunterhalt FZ
Lehrbetrieb Liechtensteinische Landesverwaltung
Note 5.3

Birgit Heeb-Batliner für ihre Verdienste geehrt

Das goldene Lorbeerblatt der Regierung für besondere Verdienste um den Sport in Liechtenstein ist die höchste Auszeichnung des Landes im Bereich Sport. Es wird seit 2003 an Personen verliehen, die sich besonders um den Sport verdient gemacht haben sowie an erfolgreiche Sportlerinnen und Sportler. Bis 2018 wurde es 23 Mal verliehen. Seit dem 8. November ist die Maurerin Birgit Heeb-Batliner die 24. Trägerin.

Ausgezeichnet wurde die Skifahrerin und Funktionärin für die Erfolge aus ihrer aktiven Zeit, darunter ein Sieg in einem Weltcuprennen und vier weitere Podestplätze, sowie für ihr Engagement in der Sportkommission und als Präsidentin des Unterländer Wintersportvereins (UWV). «Ich freue mich im Namen des Sportministeriums darauf, hoffentlich noch viele Projekte gemeinsam mit Dir gestalten zu können und gratuliere Dir von ganzem Herzen», sagte Regierungsrätin Dominique Hasler in ihrer Funktion als Sportministerin im Rahmen der Verleihung.

«Die Auszeichnung ist der krönende Abschluss meiner Karriere», sagte die Geehrte selbst. Ganz abgeschlossen hat sie mit dem Sport aber noch nicht. Sie möchte sich noch län-

ger für den UWV und das Skifahren in Liechtenstein einsetzen. «Denn nach meiner aktiven Karriere war für mich immer klar, dass ich etwas zurückgeben möchte.»



Regierungsrätin Dominique Hasler, Birgit Heeb-Batliner und Biggi Beck-Blum, Vorsitzende des Sportrats, bei der Übergabe des goldenen Lorbeerblattes.

In Memoriam

*In der Zeit von September bis November 2021 haben uns in
Mauren-Schaanwald folgende Mitbürgerinnen und Mitbürger verlassen:*



Afrim Rustemi

15. März 1958 –
3. September 2021



Ewald Bischof

6. Oktober 1944 –
3. Oktober 2021



Giuseppe Palleria

16. Dezember 1974 –
18. Oktober 2021



Guido Dirlewanger

7. Januar 1963 –
25. Oktober 2021

*Ruhet in
Frieden*



2022

Kalender Gemeinde

Neujahrskonzert des Orchesters Liechtenstein Werdenberg

Sonntag, 02. Januar 2022, 18.00 Uhr
Gemeindesaal Mauren

Christbaumsammlung

Samstag, 08. Januar 2022, ab 08.00 Uhr
Funkenzunft Bühlkappele und Werthner Funken, Mauren

Christbaum- und Haussammlung

Samstag, 08. Januar 2022, ab 08.00 Uhr
Schaawälder Funkazunft, Schaanwald

Räbahobel Abend

Mittwoch, 16. Februar 2022, ab 19.00 Uhr
Kulturhaus Rössle, Mauren

Maskenball

Samstag, 19. Februar 2022, 20.25 Uhr,
Presidents Club, Gemeindesaal Mauren

Kaffeekränzle

Donnerstag, 24. Februar 2022, 15.00 Uhr
Schmotziga-Donnschtig-Frau, Gemeindesaal Mauren

Funkenabbrennen / Funkenfest

Samstag, 05. März 2022, ab 17.00 Uhr
Funkenzunft Heraböhel, Sägenstrasse Schaanwald

Funkenfest / Funkensonntag mit Festwirtschaft

Samstag, 05. März 2022, ab 17.00 Uhr (Funkenfest)
Sonntag, 06. März 2022, ab 14.00 Uhr
Schaawälder Funkazunft, Schaaawälder Funkaplaz

Funkensonntag mit Festwirtschaft

Sonntag, 06. März 2022, ab 16.00 Uhr
Werthner Funken, Deponie Mauren

Velobörse

Samstag, 12. März 2022, 09.30 – 11.00 Uhr
Elternrat Mauren / Schaanwald, Gemeindesaal Mauren

Blutspende

Montag, 14. März 2022, 16.30 – 20.00 Uhr
Samariterverein Liechtensteiner Unterland SVLU,
Gemeindesaal Mauren

Gemeinschaftskonzert MGV mit dem We are Family Chor Triesen

Samstag, 19. März 2022, 19.00 Uhr
Männergesangsverein Mauren, Pfarrkirche Mauren

Unterland Kinder- und Schülerskirennen

Montag, 20. März 2022
Unterland Wintersportverein UWV, Malbun

Grosses E-Turnier

Samstag, 26. März 2022, 10.00 – 18.00 Uhr
USV Eschen / Mauren, Sportpark Eschen-Mauren

6. Unterländer Cup Geräteturnen

Samstag, 26. März 2022
Turnverein Eschen-Mauren,
Turnhallen Schulzentrum Unterland, Eschen

Brunch

Sonntag, 27. März 2022
Obst- und Gartenbauverein Mauren, Gemeindesaal Mauren

Sammlung von Sonderabfällen aus Haushaltungen

Mittwoch, 06. April 2022, 11.00 – 13.00 Uhr
Gemeinde Mauren, Deponie / Wertstoffsammelstelle

62. Internationaler Bretschalaufl

Samstag, 09. April 2022
Turnverein Eschen-Mauren, Dorfplatz Eschen

Mauren attraktiv

Samstag, 09. April 2022, 11.00 – 18.00 Uhr
Mauren attraktiv, Mauren

Sicher im Sattel

Samstag, 14. Mai 2022, 13.30 – 17.30 Uhr
Elternrat Mauren / Schaanwald, Weiherring

Kantonalfinal Swiss Athletics Sprint

Samstag, 14. Mai 2022, Vormittag
Turnverein Eschen-Mauren, Sportpark Eschen-Mauren

Qualifikation UBS Kids Cup

Samstag, 14. Mai 2022, Nachmittag
Turnverein Eschen-Mauren, Sportpark Eschen-Mauren

2022

Kalender Pfarrei

Neujahr / Weltfriedenstag

Samstag, 01. Januar, 08.30 Uhr / 10.00 Uhr
Theresienkirche Schaanwald / Pfarrkirche Mauren

Hochfest der Erscheinung des Herrn

Donnerstag, 06. Januar, 08.30 Uhr / 10.00 Uhr
Theresienkirche Schaanwald / Pfarrkirche Mauren

Ökumenischer Wortgottesdienst

Sonntag, 23. Januar, 18.00 Uhr
Pfarrkirche Mauren

Fest der Darstellung des Herrn / Maria Lichtmess / Kerzenweihe und Blasiussegen

Mittwoch, 02. Februar, 08.30 Uhr / 10.00 Uhr
Theresienkirche Schaanwald / Pfarrkirche Mauren

Aschermittwoch, Beginn der österlichen Busszeit

Mittwoch, 02. März, 17.45 Uhr / 19.00 Uhr
Theresienkirche Schaanwald / Pfarrkirche Mauren

Krankensalbungsfeier

Mittwoch, 09. März, 15.00 Uhr
Pfarrkirche Mauren

Hochfest des Hl. Josef / Vatertag

Samstag, 19. März, 08.30 Uhr / 10.00 Uhr
Theresienkirche Schaanwald / Pfarrkirche Mauren

Passionssonntag / Suppentag in unserer Pfarrei

Sonntag, 03. April, 08.30 Uhr / 10.00 Uhr
Theresienkirche Schaanwald / Pfarrkirche Mauren

Palmsonntag

Sonntag, 10. April, 08.30 Uhr / 10.00 Uhr
Theresienkirche Schaanwald / Pfarrkirche Mauren

Hoher Donnerstag

Donnerstag, 14. April, 17.45 Uhr / 19.00 Uhr
Theresienkirche Schaanwald / Pfarrkirche Mauren

Karfreitag / Kreuzwegandacht

Freitag, 15. April, 09.00 Uhr / 09.00 Uhr / 15.00 Uhr
Theresienkirche Schaanwald / Pfarrkirche Mauren

Osternachtsfeier

Samstag, 16. April, 20.30 Uhr
Pfarrkirche Mauren

Hochfest der Auferstehung des Herrn – Ostern

Sonntag, 17. April, 08.30 Uhr / 10.00 Uhr
Theresienkirche Schaanwald / Pfarrkirche Mauren

Ostermontag

Montag, 18. April, 08.30 Uhr / 10.00 Uhr
Theresienkirche Schaanwald / Pfarrkirche Mauren

Erstkommunion Gruppe A

Samstag, 23. April, 10.00 Uhr
Pfarrkirche Mauren

Erstkommunion Gruppe B

Sonntag, 24. April, 10.00 Uhr
Pfarrkirche Mauren

Fest Josef der Arbeiter

Sonntag, 01. Mai, 08.30 Uhr / 10.00 Uhr
Theresienkirche Schaanwald / Pfarrkirche Mauren

Muttertag

Sonntag, 08. Mai, 08.30 Uhr / 10.00 Uhr
Theresienkirche Schaanwald / Pfarrkirche Mauren

Wallfahrt St. Corneli

Dienstag, 10. Mai, 18.00 Uhr
ab Kirchplatz Mauren

Christi Himmelfahrt / Auffahrt

Donnerstag, 26. Mai, 08.30 / 10.00 Uhr
Theresienkirche Schaanwald / Pfarrkirche Mauren

Christi Himmelfahrt-Flurprozession

Donnerstag, 26. Mai, 13.30 Uhr
ab Kirchplatz Mauren

